

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

17./18. November 2018 / Nr. 46

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Zeugnisse für 27 neue C-Kirchenmusiker



Bärbel Köpf ist eine von 27 neuen C-Kirchenmusikern im Bistum Augsburg. Beim Tag der Kirchenmusiker studierte sie mit dem Chor ihr Prüfungsstück ein (Foto: Kröling). **Seite 13**

Leserreise führt nach Polen und Tschechien

Die Leserreise 2019 führt wieder entlang der touristischen Straße Via Sacra. Unter anderem geht es in den einst berühmten böhmischen Marienwallfahrtsort Haindorf (Foto: KNA). **Seite 32/33**



Mangold verabschiedet, Schütz bestätigt

Der frühere Diözesanratsvorsitzende Helmut Mangold gehört dem Gremium nicht mehr an. Seine Nachfolgerin Hildegard Schütz wurde in ihrem Amt bestätigt (Foto: zoe). **Seite 14**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

An diesem Sonntag, 18. November, sowie im Umfeld der Vorabendmessen findet in den Kirchengemeinden die Neuwahl der Kirchenverwaltung statt. Als Organ der Kirchenstiftung hat sie eine hohe Bedeutung bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens und der Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben zur Sicherung und Unterstützung des ortskirchlichen Lebens.

Es ist erfreulich, dass sich bisher in aller Regel eine hinreichende Zahl von Frauen und Männern gewinnen haben lassen, sich für die ehrenamtliche Mitarbeit in diesem Gremium, teilweise bereits über viele Jahre hinweg, zur Verfügung zu stellen. Dieser Dienst wird zwar oftmals im Hintergrund geleistet, ist aber sowohl für die Pfarrei wie auch für den Leitungsdienst des Pfarrers unverzichtbar – auch und gerade im Hinblick auf die Raumplanung 2025.

Die Pfarreimitglieder können durch ihre Teilnahme an der Wahl die hohe Wertschätzung für die Arbeit in den Kirchenverwaltungen zum Ausdruck bringen. Eine Anerkennung, der ich mich mit unserem Bischof Konrad Zdarsa und Generalvikar Harald Heinrich gerne und sehr herzlich anschließen möchte!



Ihr
Klaus
Donaubaier,
Bischöflicher
Finanzdirektor

Armut nicht nur in Afrika Alltag

Der Kampf gegen Armut ist „eine zentrale Botschaft des Evangeliums“ und damit eine wichtige Aufgabe der Kirche, sagt der Freiburger Erzbischof Stephan Burger. Er macht im Interview zum Welttag der Armen auf Slum-Bewohner im kenianischen Nairobi aufmerksam, deren Unterkünfte für eine neue Autobahn abgerissen werden. Aber auch in Deutschland sei „die Armut Alltag für viele unter uns“. **Seite 2/3**



Foto: imago/Donwilson Odhiambo

WELTTAG DER ARMEN

„Jeder kann etwas tun“

Erzbischof Stephan Burger will mehr Einsatz der Politik und jedes Einzelnen

Am 18. November begeht die katholische Kirche zum zweiten Mal den Welttag der Armen. Im Interview erläutert der Freiburger Erzbischof Stephan Burger, wie man Armut in Deutschland und weltweit bekämpfen kann, was er sich zum Welttag der Armen wünscht und wie dieser Gedenktag große Aufmerksamkeit erzielen kann. Burger leitet in der Bischofskonferenz sowohl die Kommission für caritative Fragen und Caritas als auch die Unterkommission für Entwicklungsfragen und Misereor.

Herr Erzbischof, was soll der vom Papst ausgerufene „Welttag der Armen“ bewirken?

Ihm geht es – ganz nach dem Vorbild Franz von Assisi – um die Hinwendung zu den Menschen, die am Rand leben. Es kann weder Gerechtigkeit noch Frieden auf der Welt geben, wenn so viele Menschen Hunger leiden und in Armut leben. Darauf will Papst Franziskus unseren Blick lenken.

Wie wichtig und dringend ist der Kampf gegen Armut für die katholische Kirche?

Er ist sehr wichtig, ist er doch eine zentrale Botschaft des Evangeliums. Jesus selbst hat sich den Armen, den Bettlern und Ausgegrenzten zugewandt. Wenn wir in der Nachfolge Christi Kirche sein wollen, ist das unser Auftrag. Armut hat dabei mehr Facetten als die wirtschaftliche: Menschen können arm an Chancen, Zugängen, Zuwendung, Entwicklung und vielem mehr sein. All diesen Menschen wollen und sollen wir uns zuwenden.

Die deutschen Bischöfe empfehlen „Begegnungen mit Armen und Bedürftigen im Umfeld des Welttags“. Wie soll das konkret aussehen?

Da hat jeder unterschiedliche Möglichkeiten und Herangehensweisen. Das kann ganz konkret die Mithilfe in einer Suppenküche, einer Bahnhofsmision oder Notunterkunft sein. Oder der Besuch von Menschen in der Nachbarschaft und Umgebung, die weniger ha-



▲ Diejenigen, bei denen das Geld nicht zum Leben reicht, bekommen in Deutschland bei Einrichtungen wie den Tafeln Unterstützung.

ben als wir, die allein sind oder Hilfe in ihrem Alltag benötigen.

Sie sind als Bischof für die Caritas zuständig und für Misereor. Welche Begegnungen mit Armut haben Sie in letzter Zeit besonders beeindruckt?

Ich denke da an Begegnungen mit Slum-Bewohnern von Nairobi, deren Existenz auf dem Spiel steht. Eine in Bau befindliche Autobahn wird viele um ihre Behausungen bringen. Eine kleine Schule wird verschwinden, die einzige Hoffnung für Kinder und Jugendliche auf eine Ausbildung und damit auf Zukunft. Kleine Händler und Bauern werden ihre Erzeugnisse nicht mehr verkaufen können. Menschen, die schon arm genug sind, wird auch noch das Wenige, das sie zum Leben haben, genommen.

Wie unterscheidet sich die Armut, die Sie bei diesen beiden Aufgaben erleben – im größten Sozialverband Deutschlands und im weltgrößten katholischen Entwicklungshilfswerk?

Auch wenn ich die Armut in Deutschland in keiner Weise herunterspielen möchte, so ist in Afrika Armut in einem anderen Ausmaß zu sehen. In Nairobi etwa lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Slums, mit kaum genug zum Leben und immer in der Gefahr, für ein Infrastrukturprojekt umgesiedelt zu werden. In Äthiopien muss jeder

Quadratmeter Ackerfläche mühsam der erodierten Natur abgerungen werden. Trotz vieler Verbesserungen in den letzten Jahren sind noch immer über 20 Prozent der Bevölkerung unterernährt.

Und in Deutschland?

Hier wird Armen oft unterstellt, sie wären alleine an ihrer Notlage schuld. Es ist aber immer möglich, keine Fehler zu machen und dennoch zu verlieren. Zudem neigen wir dazu, uns aus der persönlichen Verantwortung für andere nehmen zu wollen, indem wir darauf vertrauen, dass der Staat oder ein Wohlfahrtsverband wie die Caritas sich schon der Armen annehmen werden. Dies gilt freilich nicht für alle, und es gibt ausreichend Gegenbeispiele dafür, aber immer noch Verbesserungsmöglichkeiten. So unterschiedlich Armut ist, hat sie doch überall gemein, dass mit ihr ein Verlust an Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten einhergeht. Diese Ausgrenzung bedeutet für Arme noch eine zusätzliche Belastung in ihrer ohnehin schon schwierigen Situation.

Was muss weltweit getan werden, um diese Armut wirksam zu bekämpfen?

Da gibt es keine einfache Antwort, aber schon ein paar Möglichkeiten: Etwa unser aller Einsatz – egal ob politisch, kirchlich, diplomatisch oder gesellschaftlich, dass Kriege beendet und verhindert werden. Denn die gehören zu den Hauptursachen für Armut und Not. Hier sind alle



◀ Erzbischof Stephan Burger ist in der Deutschen Bischofskonferenz sowohl für caritative Fragen als auch für Entwicklungsfragen zuständig.

Foto: KNA

Staaten aufgerufen, friedliche Lösungen für alle Beteiligte zu finden und nicht nach eigenen nationalen Interessen zu agieren. Außerdem ist unser aller Umgang mit Schöpfung, Natur und Klima für Armut mitverantwortlich. Das ist eine Form der Armutsbekämpfung, die man nicht sofort sieht, an der aber jeder mitwirken kann. Solange wir die Ausbeutung der Erde in anderen Teilen der Welt zu Hungerlöhnen akzeptieren, um selbst Fleisch und Obst besonders billig kaufen zu können, wird weiterhin Ungleichheit produziert, die Natur und damit Lebensraum zerstört und Armut von Menschen manifestiert.

Und was muss bei uns in Deutschland passieren?

Hier gibt es spezielle Armutsrisiken wie Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter. Da Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Armut sehr eng zusammenhängen, müssen Politik und Gesellschaft genau hier ansetzen. Deutschland ist ein Sozialstaat, und doch ist die Armut Alltag für viele unter uns. Es braucht mehr sozialen Wohnungsbau, es braucht Konzepte für die Zukunft des Rentensystems, damit nicht bald ganze Generationen von Armut bedroht sind. Zudem braucht es bessere Angebote, um arbeitslose Menschen wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Das sind große und drängende politische Herausforderungen. Als Kirche sind wir seit langem etwa mit der Caritas an diesen Themen dran. Die Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ will genau auf diese Armutsrisiken aufmerksam machen. Und viele Haupt- und Ehrenamtliche engagieren sich seit vielen Jahren in diversen Einrichtungen, um Menschen in Not zu helfen – ob durch materielle, medizinische oder andere Hilfen.

Und worin besteht der Wert eines Welttags der Armen – neben schönen Worten?

Das liegt letztlich an uns. An dem, was wir daraus machen. Es

bleiben tatsächlich nur ein paar schöne Worte, wenn wir nicht aktiv werden. Daher ist jeder Einzelne von uns aufgefordert, diesen Tag nach seinen Möglichkeiten zu nutzen, um Armut zu bekämpfen.

Was kann jeder Einzelne von uns gegen Armut tun?

Von der Essenseinladung über die Kleiderspende bis zum ehrenamtlichen Einsatz – jeder kann etwas tun. Und mit diesem Einsatz hat jeder Mensch zugleich Vorbildfunktion für andere, das dürfen wir nicht vergessen. Wenn einer anfängt, kann er andere anstecken, ermuntern, zur Nachfolge motivieren.

Und was wünschen Sie sich von der Politik?

Ich wünsche mir, dass zuerst die konkreten Menschen gesehen werden und nicht Armut abstrakt als zu behebendes Problem. Ich wünsche mir, dass der Mensch wieder mehr in den Fokus gerät und nicht Statistiken, Zahlen, Ober- und Untergrenzen die Debatten über Armut beherrschen.

Wann ist der Welttag der Armen ein Erfolg?

Wenn mehr Menschen merken, dass jeder irgendwann von Armut bedroht sein könnte und Armut nicht selbstverschuldet ist. Wenn mehr Menschen merken, dass Wohlstand nicht automatisch Leistung bedeutet und Armut im Umkehrschluss automatisch fehlende Leistung. Armut ist etwas, das uns allen widerfahren, das uns alle treffen kann. Armut ist ein Aufruf an unsere Nächstenliebe, an unser Mensch-Sein. Wenn dies wirklich in das Bewusstsein tritt, kann man nicht mehr wegschauen, wenn man Menschen in Not begegnet, sondern man reagiert solidarisch und helfend. *Interview: Gottfried Bohl*

Hinweis

Die Papst-Botschaft zum Welttag der Armen finden Sie auf www.bildpost.de und www.katholische-sonntagszeitung.de.



▲ Die Bewohner der Slums von Nairobi verdienen ihren Lebensunterhalt auf der Müllkippe.

Immer mehr leiden Hunger

Hilfswerke klagen an: Kluft zwischen Arm und Reich wächst

BONN (KNA) – Zum Welttag der Armen fordern katholische Hilfswerke mehr Einsatz für Bildung und Gerechtigkeit.

„Die weltweite Armut bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit“, erklärt Wolfgang Huber, Präsident von Missio München und aktueller Sprecher des Zusammenschlusses von Misereor, Adveniat, Missio Aachen und München, Caritas international und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Zwar sinke die Zahl der Armen weltweit, zugleich steige jedoch die Zahl derer, die an Hunger leiden.

Immer noch lebten zehn Prozent der Weltbevölkerung in extremer Armut, betont Huber. Die Ursachen seien fehlende Bildungschan-

cen, eine ungerechte Verteilung von Landbesitz und Lebensmitteln sowie Korruption. Lokale Akteure müssten noch stärker einbezogen werden, fordert Huber: „Ich denke hierbei besonders an religiöse Oberhäupter und kirchliche Strukturen. Sie kennen die Lage vor Ort genau, genießen das Vertrauen der Bevölkerung und wissen, welche Maßnahmen in der jeweiligen Situation wirklich zum Erfolg führen können.“

Zugleich müsse man im Blick behalten, dass auch in Europa vielfach materielle Not und überbordender Reichtum nebeneinander existierten, betonte Huber: „Durch die Gesellschaften gehen harte Risse.“ Regierungen und Institutionen müssten sich auch hier um einen gerechten Ausgleich bemühen.

Information

Seit 2016 Gedenktag

Der katholische Welttag der Armen wird Mitte November begangen, und zwar am vorletzten Sonntag des Kirchenjahrs zwei Wochen vor dem ersten Advent. Papst Franziskus führte ihn zum Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit 2016 ein. Erstmals wurde er 2017 weltweit gefeiert. Der Gedenktag soll laut Franziskus das Thema Armut als „Herzsanliegen des Evangeliums“ stärker in den Blick rücken und zu einer Glaubenserneuerung in den Kirchengemeinden beitragen. Zur Erläuterung seiner Initiative schrieb er, es könne weder

Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben, solange Arme vor den Türen der Christen lägen.

Nach Ansicht des Papstes soll der Tag in erster Linie eine Gelegenheit für Taten und Begegnungen sein. Kirchengemeinden und Verbände sollten arme Menschen einladen und ihnen zuhören.

Franziskus selbst wird am 18. November mit Flüchtlingen, Obdachlosen, Sozialhilfeempfängern und Alten im Petersdom eine Messe feiern. Anschließend ist er in der Audienzhalle mit rund 3000 Armen zu Mittag.



▲ „Es braucht mehr sozialen Wohnungsbau“, erklärt Erzbischof Stephan Burger. Das sei ein wichtiger Teil der Armutsbekämpfung. *Fotos: KNA*

Kurz und wichtig



Preis für Dialog

Der jordanische König Abdullah II. (56; Foto: imago) hat für seinen Beitrag zur interreligiösen Verständigung den Templeton-Preis erhalten. Abdullah habe mehr für die Harmonie innerhalb des Islam und zwischen dem Islam und anderen Religionen geleistet als jeder andere lebende politische Führer, heißt es zur Begründung. Die mit umgerechnet 1,25 Millionen Euro verbundene Auszeichnung zählt zu den weltweit höchstdotierten Ehrungen für eine Einzelperson. Frühere Preisträger waren unter anderem Mutter Teresa, der Taizé-Gründer Frère Roger und der 14. Dalai Lama.

Kongo: Kirche sondiert

Die Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft (SADC) hat den Bischöfen der Demokratischen Republik Kongo für deren Vermittlung in einem anhaltenden politischen Konflikt gedankt. Für „glaubwürdige Wahlen“ Ende Dezember im Kongo wolle man die Bischöfe ermutigen, „noch offene Fragen“ um die heikle politische Situation dort zu klären, sagte SADC-Vertreter Leshele Abel Thoahlane. Seit Monaten vermitteln die Bischöfe zwischen Regierung und Opposition, um einen friedlichen Übergang nach der Ära des bisherigen Präsidenten Joseph Kabila zu gewährleisten.

Aufnahme Asia Bibis

Die Bundesregierung hat ihre Bereitschaft zur Aufnahme der pakistanischen Christin Asia Bibi bekräftigt. Einige europäische Länder und „darunter natürlich auch Deutschland“ seien aufgeschlossen, sollte Asia Bibi sich entscheiden zu kommen, sagte eine Sprecherin des Auswärtigen Amts. Man sei mit der pakistanischen Seite im Gespräch. Näheres wollte die Sprecherin mit Rücksicht auf die Persönlichkeitsrechte von Asia Bibi nicht ausführen. Die Christin war 2010 in Pakistan wegen Blasphemie zum Tode verurteilt worden. Jetzt kam sie überraschend frei. Dagegen demonstrierten Tausende Islamisten und forderten einen erneuten Prozess.

Missbrauchsstudien

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) will mit zwei Studien das Dunkelfeld und die Risikofaktoren des sexuellen Missbrauchs in den eigenen Reihen untersuchen lassen. Das kündigte die Präses der EKD-Synode, die frühere Bundesministerin Irmgard Schwaetzer, an. Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, bekannte vor Journalisten, dass ihm die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im deutschen Protestantismus „nicht schnell genug“ gehe. „Wir werden nie glaubwürdig sein, dass wir zu 100 Prozent alles richtig machen“, sagte er. Aber die Kirche müsse sich stets daran messen lassen, was sie selbst rede und verkündige.

Marokko als Reiseziel

Papst Franziskus will am 30. und 31. März Marokko besuchen. Die Reise erfolgt auf Einladung von König Mohammed VI. und führt in die Städte Rabat und Casablanca. Das genaue Programm will der Vatikan zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgeben.

MIGRANTEN-KARAWANE IN DIE USA

„Das kann kein Land allein“

Bischofsvertreter Mexikos fordert eine internationale Lösung

MEXIKO-STADT – Eine erste kleine Gruppe von Migranten aus der in Honduras gestarteten Karawane hat vorigen Sonntag die nordmexikanische Grenzstadt Tijuana erreicht. Derzeit befinden sich mehrere tausend Menschen aus El Salvador, Guatemala und Honduras auf dem Weg durch Mexiko in Richtung US-Grenze. Weihbischof Alfonso Miranda (52, Foto: KNA), Generalsekretär der Mexikanischen Bischofskonferenz, zeigt sich solidarisch mit den Flüchtlingen.



Herr Weihbischof, wie hilft die Kirche in Mexiko den Migranten?

Diese Menschen kommen ja nicht aus Spaß, sondern weil sie in einer Notlage stecken. Man verlässt seine Heimat, sein Zuhause, seine Kultur und seine Familie nicht, wenn man nicht in Not ist. Wir müssen unsere Herzen und Augen öffnen und unsere Hände zur Hilfe reichen. Das ist eine Aufgabe für alle Katholiken in Mexiko. Die jeweiligen Pfarreien versuchen, mit Lebensmitteln und Zuspruch zu helfen. Und wir verfügen entlang der bekannten Flüchtlingsrouten über Migrantenherbergen. Die bieten wir natürlich an.

Viele Mexikaner helfen spontan. Sie organisieren etwa Verpflegungsstellen. Die Migranten danken es mit emotionalen Gesten. Aber es gibt auch Mexikaner, die mit verschränkten Armen am Wegesrand stehen und die Ankömmlinge alles andere als willkommen heißen. Kam es zu Übergriffen?

Zunächst einmal muss ich all jenen danken, die helfen. Aber es gibt auch Menschen, die die Karawanen mit Sorge beobachten. Sie haben Angst um ihre Arbeitsplätze und fürchten sich vor mehr Kriminalität. Diese Ängste müssen wir ernst nehmen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass es ohnehin schon viele hilfsbedürftige Mexikaner gibt. Gerade erst hatten wir einen ziemlich starken Wirbelsturm, der im Norden für schlimme Verwüstungen gesorgt hat.

Mexiko ist einen Schritt auf die Migranten zugegangen und hat ihnen befristete Arbeitsvisa angeboten.

Der amtierende Präsident Enrique Peña Nieto hat ihnen innerhalb des Programms „Esta es tu Casa“ (Das ist dein Zuhause) humanitäre Visa und Arbeitserlaubnisse angeboten. Allerdings nur in Chiapas und Oaxaca. Auch der künftige Präsident hat entsprechende Signale gesandt. Aber Mexiko kann dieses Problem nicht allein lösen. Es muss eine internationale Lösung geben.

Wie kann man die Fluchtursachen bekämpfen?

Das ist eine Frage, auf die man keine kurze Antwort geben kann. Migration ist ja kein lokales Phänomen. Es gibt diese Bewegungen ebenso in Afrika oder Asien. Hier in der Region treten Flüchtlingsströme aus Venezuela und Nicaragua auf. Man muss für Fortschritt in den Herkunftsländern der Migranten sorgen, für eine gerechtere Verteilung in der Weltwirtschaft. Das kann kein Land allein schaffen. Alle Länder müssen da zusammenarbeiten.

Interview: Tobias Käufer



▲ Migranten aus Honduras fahren auf der Ladefläche eines Trucks in Richtung US-Grenze. Foto: imago

Bischöfe wollen Signal setzen

Am Sonntag gedenkt die Kirche erstmals Missbrauchsopfern

BONN (KNA/red) – Dieser Sonntag wird von der katholischen Kirche in Deutschland erstmals als Gedenktag für Opfer sexuellen Missbrauchs begangen.

Papst Franziskus hatte die nationalen Bischofskonferenzen gebeten, einen solchen Gedenktag einzurichten. Die deutschen Bischöfe legten als Termin den seit 2015 bestehenden „Europäischen Tag zum Schutz

von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ am 18. November fest.

Der Missbrauchsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Bischof Stephan Ackermann, sagte, Gedenk- und Gebetstage seien „ein Mittel, dass das Thema nicht wieder wegrutscht“. Er hoffe, dass vom 18. November ein starkes Signal für die Opfer sexuellen Missbrauchs ausgehe.

BAYERNS OBERSTER POLIZIST

„Gott erhört mich sehr häufig“

Mit Verbrechen konfrontiert glaubt Wilhelm Schmidbauer dennoch an Nächstenliebe

Er ist der Chef von 40 000 Beschäftigten der Polizei: der bayerische Landespolizeipräsident Wilhelm Schmidbauer. Als Katholik betet er häufig vor kritischen Situationen.

Noch heute liest er in seiner Schulbibel, die er einst von seiner Großmutter bekommen hat. Bayerns oberster Polizist, Wilhelm Schmidbauer, nennt als Lieblingsstelle in der Bibel die Bergpredigt. „Das ist ein moralisches Fundament für eine gute Gesellschaft“, erklärt der Landespolizeipräsident. Markiert hat er allerdings keine Zeile in seiner Bibel. „Das hat mir die Oma schon gesagt: Da darfst ja net umeinanderstreichen da drin“, lacht der 60-Jährige.

Christliche Werte hat der Katholik von klein auf mitbekommen. „Das konservative Elternhaus, in dem ich behütet und christlich aufgewachsen bin, hat mich sehr geprägt“, blickt der Jurist zurück. Sein Vater war ebenfalls Polizeibeamter. „Er hat mir nicht nur seine beruflich-ethische Anschauung mitgegeben, sondern auch sein Werteverständnis.“ Ein Fundament, das Wilhelm Schmidbauer in seiner Arbeit auf vielfältige Weise hilft.

Sein Lieblingsgebot ist „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Doch angesichts der schrecklichen Verbrechen, mit denen er seit Jahrzehnten konfrontiert wird, „neigt man nicht unbedingt zur Aussage, dass Nächstenliebe den Menschen angeboren ist“. Doch er kämpft täglich darum, dass diese menschlichen, diese christlichen Werte, die von fundamentalem Interesse seien und auf die „unser Staat“ stolz sein könne, auch verwirklicht würden.

Kraft für den Beruf

Und ja, natürlich – trotz all dieser menschlichen Abgründe, mit denen ein Polizeibeamter täglich konfrontiert wird – Schmidbauer glaubt er an Gott. Dieser Glaube gebe ihm auch die Kraft, die man für einen anstrengenden Beruf benötige. Selbstverständlich bete er auch. „Insbesondere vor kritischen und anstrengenden Situationen spreche ich mit Gott“, verrät der Landespolizeipräsident – „vielleicht häufiger, als ich in die Kirche gehe.“ Aus beruflichen Gründen schaffe er es nicht mehr jeden Sonntag in den

Gottesdienst. Sendet er auch Stoßgebete gen Himmel? „Natürlich gibt's auch die, wenn die Herausforderung besonders kritisch ist“, sagt er lächelnd. „Und zum Glück erhört Gott mich sehr häufig.“

Wilhelm Schmidbauer bleibe aber selbst in Krisensituationen besonnen und ruhig, beschreiben ihn seine Mitarbeiter. Der promovierte Jurist poltert nicht. Hektik, Ungerechtigkeit und Oberflächlichkeit sind nicht Seins. Auch deshalb macht er sich grundsätzlich gerne persönlich ein Bild von der Lage – beispielsweise während der Flüchtlingskrise in Passau.

Öffentliche Kritik

Manche Aktionen allerdings werden öffentlich verurteilt. Als Münchner Polizeipräsident geriet Schmidbauer 2011 unter Beschuss, weil er sich vier Jahre zuvor von der lybischen Botschaft zu einem Essen mit dem Sohn des damaligen Herrschers Muammar al-Gaddafi im Bayerischen Hof hatte einladen lassen, um ihm „zu erklären, was wir von ihm erwarten, wenn er sich hier in München aufhält. Das war richtig, das sehe ich heute noch so.“

Gaddafis Sohn, so die damalige Vermutung, sei in Kriegswaffenhandel verstrickt. „Es wurde ermittelt, es gab auch entsprechende Waffentransporte, aber dass Gaddafis Sohn der Auftraggeber war, konnte nicht nachgewiesen werden“, berichtet Schmidbauer. „Generell ist es für die Polizei schwierig, einen Auftrag gerichtsfest zu beweisen, wenn dieser nur mündlich erteilt wurde.“ Als 2011 öffentlich Kritik laut wurde, „konnten wir nicht alles offenlegen, was wir damals wussten. Das lag an den entsprechenden Datenschutzvorschriften, die auch Täter schützen“.

Wie geht man mit Kritik um in so einer schwierigen Situation? Schmidbauer überlegt. Man brauche in dem Beruf ein

► *Von seinen Eltern und Großeltern hat Wilhelm Schmidbauer, Bayerns Polizeipräsident, christliche Werte mitbekommen. Auf diese vertraut er noch heute.*

Foto: Polizei Bayern

dickes Fell. „Kritik erträgt sich vielleicht ein bisschen leichter, wenn man für sich selber weiß, dass diese Kritik unberechtigt ist und man sich nichts vorzuwerfen hat“, sagt der gebürtige Regensburger.

Es hat auch Situationen gegeben, in denen er an der Existenz Gottes gezweifelt habe – „vor allem, wenn man im Berufsleben dem Tod begegnet“. Er erinnert sich an seine erste Stelle in verantwortlicher Position, als er als stellvertretender Leiter der Polizeidirektion Kempten im Allgäu der Erste bei einem schweren Autounfall war. Der Fahrer sei in seinen Armen gestorben. Auch der Amoklauf in München 2016 hat ihm zugesetzt.

„Da fragt man sich doch, warum mussten all die unschuldigen Menschen so jung sterben? Welcher Sinn steckt dahinter?“ Aber man müsse sich, antwortet Schmidbauer gleich selbst, damit abfinden, dass der Mensch nicht Gott sei und damit die Sinnhaftigkeit des Handelns

Gottes nicht erfassen könne. „Man darf trotzdem den Glauben an die Nächstenliebe nicht verlieren“, bekräftigt der groß gewachsene Mann. „Das ist ganz wichtig, um das Elend dieser Welt ertragen zu können.“

Dabei hilft ihm auch seine Familie. Kraft schöpft Wilhelm Schmidbauer obendrein beim „Auspowern“, echter körperlicher Arbeit. Deshalb verbringt der Landespolizeipräsident seine wenigen freien Wochenenden gerne auf dem Grundstück seines Vaters mit „Rasen mähen, Sträucher zuschneiden, Holz hacken“. Dann bekommt er den Kopf mal frei und muss ihn sich nicht über irgendwelche Probleme zermartern.

Mit dem Engel im Auto

Glaubt der Jurist an Engel? „Ich glaube an Schutzengel. Sie haben mich schon ein paarmal vor Schlimmerem bewahrt“, antwortet er lächelnd. Bei jedem, der sich schon einmal übermüdet ins Auto setzte, gebe es Situationen, in denen ein Schutzengel aufpasste – „sonst wäre man heute vielleicht gar nicht mehr da“.

Das Paradies stellt sich Wilhelm Schmidbauer sehr bayerisch vor. Vom ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer stamme ja der Ausspruch, Bayern sei die Vorstufe des Paradieses. „Also muss es eine Steigerung zu Bayern sein“, fährt der Polizeipräsident schmunzelnd fort. „Ich hoffe, dass es jedenfalls sorgenfrei ist.“

Susanne Hornberger





Verlosung

Ein Papst auf Augenhöhe

Es ist kein gewöhnlicher Dokumentarfilm und auch keine Biografie: In „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“ lässt Regisseur Wim Wenders vor allem Bilder sprechen und bringt zentrale Aussagen des Heiligen Vaters näher. Nun erscheint der Film, der im Sommer in den Kinos lief, auf DVD und Blu-Ray.

Es ist eine seltene Ausnahme, die der Vatikan für Wenders gemacht hat: Nicht nur öffnete der Vatikan sein Archiv für den Regisseur, er erlaubte ihm auch die Verwendung von exklusiven Aufnahmen. „Nachdem wir das Archivmaterial gesichtet hatten und die ersten Gespräche mit Papst Franziskus gefilmt hatten, hatte ich das Gefühl, ihn immer besser zu kennen“, erklärte Wim Wenders in einem Interview sein Verhältnis zum Pontifex. „Den Papst in Flüchtlingslagern und in Gefängnissen mit vielen Menschen interagieren zu sehen, vor der UN-Vollversammlung oder vor dem amerikanischen Kongress sprechen zu hören, gab mir das Gefühl: Hier steht ein Mann, der zu seinem Wort steht.“ So kam der Film zu seinem Titel: „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“.

Das Rückgrat des Filmes bilden vier lange Interviews mit dem Heiligen Vater, in denen er auf aktuelle Fragen zu globalen Themen antwortet, über sein Reformbestreben innerhalb der Kirche spricht und über die Bedeutung von Freiheit, Liebe und Menschlichkeit. Was sich Franziskus besonders wünscht, ist eine arme Kirche. Dieses Ideal illustriert Wenders mit Begegnungen in Armenvierteln, aber

auch mit Bildern der USA-Reise. Hier ist der Kommentar eines US-Reporters zu hören: Der Fiat, in dem Franziskus vorfährt, wirke eher wie das Dienstauto von Mr. Bean.

Das andere große Thema von Franziskus, die Sorge um die Umwelt, wird durch Bilder von zerstörter Natur illustriert. Hier schlägt Wenders die Brücke zu Franz von Assisi. Nach diesem Heiligen hat Jorge Mario Bergoglio seinen Papstnamen gewählt. Spiel-

szenen beleuchten das Leben des Heiligen und gehen auch auf dessen Sonnengesang – „Laudato si“ – ein.

Neben beeindruckenden Bildern von den Auftritten des Papstes bietet der Film auch ein besonderes Erlebnis: Der Pontifex scheint in den Nahaufnahmen jeden Zuschauer

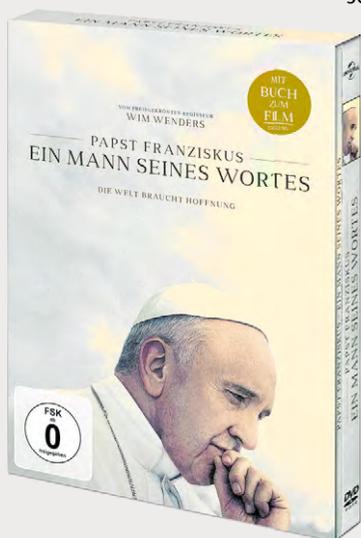
direkt anzusehen und anzusprechen. Ein Papst auf Augenhöhe – sogar im heimischen Wohnzimmer. *nz/red*

So können Sie gewinnen:

Wir verlosen je zwei Exemplare der DVD und der Blu-Ray „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“. Wer eines gewinnen will, der sende uns eine Postkarte mit dem Kennwort „Ein Mann seines Wortes“ und der Angabe, ob es eine DVD oder eine Blu-Ray sein soll, an die folgende Adresse:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss ist der 23. November. Viel Glück!



Vertrauen und Verlässlichkeit

Weltfriedenstag am 1. Januar: Papst Franziskus stellt in seiner Botschaft die Zutaten einer guten Politik in den Mittelpunkt

ROM – Die Botschaft von Papst Franziskus für den Weltfriedenstag am 1. Januar 2019 betont die Rolle einer guten Politik. Die politische Verantwortung liege „bei jedem Bürger, insbesondere bei denen, die den Auftrag zum Schutz und zur Verwaltung erhalten haben“, erläuterte das vatikanische Presseamt. Es stellte die Botschaft jetzt vor.

Aufgabe der Bürger sei es, „das Recht zu schützen und den Dialog zwischen den Akteuren der Gesellschaft, zwischen den Generationen und zwischen den Kulturen zu fördern“. Es könne keinen Frieden ohne gegenseitiges Vertrauen geben, lautet der Kommentar zur Botschaft.

Weiter handle die Botschaft vom gegenseitigen Vertrauen, das „als erste Bedingung die Achtung vor dem gegebenen Wort“ beinhalte – Verlässlichkeit also. Es gehe um das politische Engagement eines jeden Einzelnen von uns. Politik sei „eine der höchsten Ausdrucksformen der Nächstenliebe“. Damit könne man der „Sorge um die Zukunft des Lebens und des Planeten“ Rechnung tragen.

„Wenn der Mensch in seinen Rechten respektiert wird – wie der heilige Johannes XXIII. in seiner Enzyklika Pacem in Terris (auf Deutsch: Friede auf Erden, 1963) erinnerte –, hat er die Pflicht, die Rechte anderer zu achten“, heißt es in dem Vatikan-Kommentar zur Weltfriedensbotschaft. Die Rechte und Pflichten der Menschen erhöhten das Bewusstsein, einer Gemeinschaft anzugehören. Damit einher gehe die Erkenntnis der Zugehörigkeit zu Gott und die Verantwortung für den anderen. Das vatikanische Presseamt erklärt: „Wir sind daher aufgerufen, den Frieden als die gute Nachricht einer Zukunft zu bringen und zu verkünden, in der jeder lebende Mensch in seiner Würde und seinen Rechten berücksichtigt wird.“

Was er sich von der Politik erwartet, erläuterte Papst Franziskus kürz-

lich auch bei einer der Frühmessen im vatikanischen Gästehaus Santa Marta. In seiner Predigt warnte er vor Gerede und Geschwätz: zwischen Kollegen, in der Familie, in der Pfarrei, im Bistum und vor allem auch in der Politik. „Wenn eine Regierung nicht ehrlich ist, versucht sie, ihre Gegner mit Gerede zu beschmutzen“, sagte der Pontifex.

Gerede und Gemurre

An der Frühmesse nahmen Bischöfe aus Rumänien und Moldawien teil, die sich zum Ad-Limina-Besuch in Rom aufhielten. Franziskus richtete das Wort an sie: „Und ihr, die ihr diktatorische Regierungen gut kennt, weil ihr sie erlebt habt, was macht eine diktatorische Regierung? Sie übernimmt zunächst die Medien mit einem Gesetz und beginnt von dort aus zu murren und all jene herabzuwürdigen, die für die Regierung eine Gefahr darstellen. Murren ist unser tägliches Brot sowohl auf persönlicher, familiärer, Gemeinde-, Bistums- als auch auf sozialer Ebene.“ *Mario Galgano*



▲ Papst Franziskus begegnet häufig Politikern (hier Bundeskanzlerin Angela Merkel). Die Rolle der Politik beschreibt er in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag, die vor kurzem vorgestellt wurde.

Foto: KNA

DIE WELT



ITALIEN

Staat soll Steuern nachfordern

Europäischer Gerichtshof sieht kirchliche Einrichtungen in der Pflicht

ROM/BRÜSSEL – Der italienische Staat muss von der katholischen Kirche Immobiliensteuern nachfordern, die ihr bisher erlassen wurden. Das hat der Gerichtshof der Europäischen Union festgestellt. Er erklärte damit eine Entscheidung der EU-Kommission vom Dezember 2012, von der Nachforderung abzusehen, für nichtig. Die Bischöfe Italiens reagieren gelassen, weil im selben Urteil auch auf die „soziale Bedeutung“ der kirchlichen Tätigkeit hingewiesen wird – diese sei steuerbefreit.

Es sei gut und richtig, dass diejenigen, „die ein Unternehmen betreiben, Steuern zahlen, ohne Privilegien oder Ausnahmen“, erklärt Bischof Stefano Russo, Generalsekretär der Italienischen Bischofskonferenz. Es sei aber auch notwendig, „nicht alles in einen Topf zu werfen“. Nicht jede kirchliche Tätigkeit sei eine „unternehmerische Aufgabe“. Russo führt an, dass die katholische Kirche in Italien sich sehr stark für die Gesellschaft „und insbesondere für die Ärmsten“ eingesetzt hat und dies auch weiterhin tun.

Soziales wird anerkannt

„Die sozialen Aktivitäten der katholischen Kirche finden in diesem Urteil eine angemessene Anerkennung durch den Europäischen Gerichtshof“, hebt Bischof Russo hervor. Jene kirchliche Einrichtungen, die soziale Wohltätigkeit ausüben, müssen keine Steuern zahlen und somit auch nicht nachzahlen.

Die kirchlichen Aktivitäten in Italien sind zahlreich und reichen von Wohlfahrt und Gesundheitsversorgung bis hin zu kulturellen und pädagogischen Aktivitäten. Die katholische Kirche in Italien unterhält wie in Deutschland verschiedene Einrichtungen. Im Bildungsbereich



▲ Viele Deutsche, die Rom besuchen, übernachten gerne in kirchlichen Unterkünften. Diese müssten nach einer Entscheidung des Gerichtshofs der Europäischen Union Immobiliensteuer nachzahlen. Foto: gem

sind vor allem Ordensgemeinschaften aktiv. In Rom gibt es auch katholische Krankenhäuser, die jedoch direkt dem Heiligen Stuhl angegliedert sind und vom italienischen Staat als „staatliche Einrichtung“ anerkannt sind.

Die Steuerbefreiung gilt jedoch nicht für jene Immobilien, die der Kirche oder kirchlichen Institutionen gehören, aber nicht in erster Linie religiöse oder soziale Tätigkeiten ausüben. In Rom betrifft dies beispielsweise kirchliche Häuser, die Pilger und Gäste aufnehmen und dafür Geld verlangen.

Hotelbesitzer protestieren seit Jahren, dass Touristen lieber in einer kirchlichen Einrichtung übernachten, die preislich günstiger, aber meist nicht unbedingt weniger luxuriös ist. Gerade deutsche Pilger und Besucher in Rom und in anderen wichtigen Wallfahrtsstätten wie Assisi oder San Giovanni Rotondo bevorzugen kirchliche Häuser. Italienische Gäste hingegen mögen

lieber die klassischen Hotels. Bisher galt, dass überall dort, wo mindestens eine Hauskapelle steht, keine Immobiliensteuer bezahlt werden muss. Italienische Hotelverbände kritisieren, dass damit ein unfairer Wettbewerbsvorteil für die kirchlichen Herbergen und Hotels entstanden sei.

Papst gegen „Steuertrick“

Auch von Seiten des Vatikans wurde diese Praxis nicht gutgeheißen und gerade unter Papst Franziskus als „Steuertrick“ unterbunden. Gerade vergangene Woche erinnerte der Heilige Vater in der Generalaudienz daran, dass „der Reichtum der Welt heute in den Händen einer kleinen Minderheit“ liegt. Dies sei falsch. Auch die Kirche müsse sich davor hüten, als Unternehmen geführt und gedacht zu werden. Thema seiner Katechese war das siebte Gebot: Du sollst nicht stehlen.

Mario Galgano

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

Im Dienst des Friedens: dass die Sprache des Herzens und der Dialog stets Vorrang vor Waffengewalt haben.



Für christliche Ehe: Frau in hohem Amt

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat die Juristin Maria Frantangelo zur Ehebandverteidigerin am päpstlichen Gericht der Rota ernannt. Es ist das erste Mal, dass eine Frau diese Funktion an dem für Eheangelegenheiten zuständigen Gericht erhält. Aufgabe des Ehebandverteidigers ist, in katholischen Ehenichtigkeitsverfahren die Gründe für die Gültigkeit der Eheschließung zu ermitteln. Auf der Ebene von katholischen Diözesengerichten gibt es schon länger Kirchenjuristinnen in der Funktion eines Ehebandverteidigers.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Deutscher Caritasverband Kinderhilfe Bethlehem, Freiburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD
Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Aus meiner Sicht ...



Marian Offman ist Vorstandsmitglied der Israelitischen Kultusgemeinde und Stadtrat in München.

Marian Offman

Einhaken gegen Ausgrenzung

Am Morgen des 9. Novembers 2018 stehe ich neben dem Erinnerungstein für die schon im Sommer 1938 zerstörte Hauptsynagoge in München und lese die Namen von ermordeten jüdischen Frauen und Männern. Mit der Nennung ihrer Namen kommt mir ihr gewaltsamer Tod in Gedanken sehr nahe. Was für ein fürchterliches Schicksal. Wie wäre es wohl mir und meiner Familie vor 80 Jahren ergangen?

Später war die Gedenkveranstaltung im Alten Rathausaal am Marienplatz. Goebbels gab dort vor 80 Jahren das Signal zu den Novemberpogromen. Ein entfesselter Mob zerstörte jüdische Geschäfte und ermordete vor den Augen der Polizei jüdische Menschen. Char-

lotte Knobloch erzählt, wie sie an der Hand ihres Vaters neben einer in Brand gesetzten Synagoge stand und die Feuerwehr nicht kam. Und als sie kam, das Feuer weiter entfachte.

Ich war schon häufig bei Gedenkveranstaltungen zum 9. November. Diesmal, nach 80 Jahren, war es anders. Eine Partei, die das Denkmal für die ermordeten Juden als Denkmal der Schande und die Nazizeit als „Vogelschiss“ in der Deutschen Geschichte bezeichnet, sitzt nun in allen deutschen Parlamenten. Bei einer neuen Umfrage sagen 30 Prozent, dass Juden „nicht so recht zu uns passten“. Knobloch spricht von teilweiseem Judenbass heute wie vor 80 Jahren. Diese große Sorge teilen auch der Münchner Oberbür-

germeister und der Bayerische Ministerpräsident. Die Besucher im voll besetzten Saal sind sich einig: Den Reden müssen Taten folgen. Markus Söder fordert ein Unterhaken aller Demokraten. Die Vertreter von Pegida und AfD müssen zu spüren bekommen, dass gegen sie eine große Mehrheit steht. Sie steht gegen Ausgrenzung und Fremdenhass.

Wie stark verwoben unser Schicksal und unsere Verantwortung sind, verdeutlichte mir Kardinal Marx persönlich am Rande der Veranstaltung. Hinter dem Rednerpult des Saales wurden die Namen der Ermordeten projiziert. Kardinal Marx bemerkte sehr nachdenklich, dass sein eigener Name dort mindestens dreimal zu lesen war.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Erfreuliches Alter mit Kehrseite

Dass die Menschen in unserer Gesellschaft immer älter werden, ist ein Grund zur Freude. Mit der immer weiter steigenden Lebenserwartung gewinnt das Alter als Phase des Lebens an Bedeutung, übrigens auch politisch. Es hat sich herausgestellt, dass sich ältere Menschen überdurchschnittlich stark an Wahlen beteiligen. Auch das ist positiv. Der Eintritt in den Ruhestand ist nicht mehr das Alter, in dem der Mensch in biologischer Hinsicht erschöpft wäre, sondern ein per Konvention festgelegter Termin mit Blick auf die Zeit, die einem bleibt, um das Leben zu genießen: von der Verbindlichkeit der zu leistenden Arbeit befreit. Für die fast willkürliche Beschaffenheit des Zeitpunkts

spricht, dass gar nicht so wenige Ruheständler am liebsten noch weiterarbeiten würden und manche es ja auch tun.

Wie so oft hat das hochgradig Erfreuliche eine Kehrseite. Von der längeren Lebenszeit ist die Gesellschaft betroffen, jedenfalls alle die, die das Bruttosozialprodukt herstellen. Aus ihrer Leistung geht überwiegend das Rentenskapital hervor. Mit zunehmender Verbreitung von Kinderlosigkeit in Kombination mit ausgiebigem Ruhestand wird dieses Modell so nicht mehr funktionieren. Das bestätigen auch aktuelle Meldungen: Entweder müssen deutlich höhere Rentenbeiträge abgeführt oder es muss länger gearbeitet und eingezahlt werden.

Durch den Generationenvertrag verschieben sich die Auswirkungen solcher Umwälzungen auf künftige Generationen. Der aktuellen Ruhestandsgeneration geht es recht gut. Bei den derzeitigen Einzahlern wird es wesentlich schlechter aussehen. Deshalb haben diese nur die Möglichkeit, jetzt politische Weichenstellungen zu erwirken, damit auch sie noch etwas von ihrem Lebensabend haben. Das wird nicht ohne Druck gehen, auch wenn Konsensdemokratie noch immer die schönste ist. Aber es gilt das Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit: Auch die, die heute Lasten tragen, sollen etwas davon haben. Es ist schließlich erfreulich, dass wir älter werden, und das gilt für alle Glieder dieser Gesellschaft.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Die ruhige politische Hand

Nicht nur die Welt ist weitgehend aus den Fugen geraten, sondern auch Deutschland. Dabei hängt beides eng miteinander zusammen: Die Globalisierung verunsichert die Menschen. Der Klimawandel schafft Zukunftsängste. Kriege nehmen kein Ende. Immer mehr Staaten schotten sich vom freien Welthandel ab. Populisten scharen die Menschen um sich – nicht nur Präsident Donald Trump in den USA. Die Menschen sehnen sich nach einfachen Antworten, nach vermeintlicher Sicherheit durch Abschottung. Komplizierte Zusammenhänge werden als Fake News abgetan. Und der christliche Glaube hat es in einer ebenso säkularisierten wie materialisierten Welt immer schwerer.

Die Menschen in Deutschland haben Angst vor der Zukunft, vor der Sicherheit der Währung und der Renten, vor der Sorge um Pflege im Alter und Sicherheit im Alltag, vor Überfremdung und vor der Digitalisierung. Umfragen nach können sich um die 40 Prozent der Deutschen durchaus wieder einen „starken Mann“ vorstellen, der das politische Ruder in die Hand nimmt.

Hier ist es ein großes Glück, dass im Berliner Schloss Bellevue ein Mann das Sagen hat, der sich unermüdet um den Zusammenhalt der Gesellschaft sorgt und ebenso unermüdet für die Demokratie wirbt. Der mit ruhiger Hand vor den Populisten warnt und jede Form von Diskriminierung verurteilt, nicht

zuletzt den schleichenden Antisemitismus. Mit Frank-Walter Steinmeier hat Deutschland ein Staatsoberhaupt, das in aufgeregter Zeit mit ruhiger Hand arbeitet und versucht, zusammenzuhalten, was auseinander zu brechen droht.

Steinmeier kommt bei seinem Einsatz seine große politische Erfahrung zugute. Aber eben auch die tiefe Verankerung von ihm und seiner Frau im christlichen Glauben. Sie bildet den Kompass für ihr Handeln. Dieser Kompass gleitet der Gesellschaft zunehmend aus den Händen. Umso wichtiger ist deshalb das Gegenbeispiel derer, die mit einem solchen Kompass verantwortlich zu handeln wissen.

Leserbriefe

Das Gebet hilft

Zu „Glauben vermitteln“ in Nr. 43:

Dem Leserbrief stimme ich zu. Ergänzend dazu wäre noch die Frage zu stellen, wie jemand, der sich als Christ bezeichnet, dies rechtfertigen möchte, wenn er fundamentale Glaubenswahrheiten wie Gottesherrschaft und Auferstehung im Glauben nicht voraussetzt. Ein bekannter Ausspruch heißt: Einer hat so viel Heiligen Geist, so viel er die Kirche liebt. Nur der Geist der Erkenntnis und des Glaubens kann uns auf dem Weg zur Wahrheit führen. Das tägliche Gebet zum Heiligen Geist hilft dabei.

Franz Rimmel,
87742 Apfeltrach



▲ Die große Mehrheit der Priester erfüllt ihren Dienst ohne Fehl und Tadel.

Symbolfoto: KNA

Verbrecherische Priester überstellen

Zu „Gerechtigkeit braucht Zeit“ in Nr. 42:

Wenn der Papst erklärt, „die Langsamkeit unserer Gerechtigkeit ist tragisch“, so ist der Kirche zu raten, die Angelegenheit des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen und Kindern unverzüglich den dafür zuständigen staatlichen Behörden zu übergeben, also ohne schuldhaftes Zögern. Die Strafverfolgungsbehörden haben ja die Pflicht zum Einschreiten.

Identitätsraub

Zu „Weniger Rechte“ in Nr. 42:

Noch nie hatte ich als Frau das Gefühl, dass ich weniger Rechte in der katholischen Kirche habe, nur weil Frauen nicht Priester werden dürfen. Wann endlich setzt sich die Einsicht durch, dass das Priestertum so eng mit Christus als Mann verwoben ist, dass das Frauenpriestertum der Kirche Jesu Christi ihre Identität rauben würde? Sie wäre also nicht mehr die Kirche unseres Herrn und Erlösers, unseres Heilands, der sich – als Sohn des ewigen Vaters – zur Rettung der unsterblichen Seelen am Kreuz geopfert hat.

Sofie Christoph,
86447 Aindling

Eine schnelle Überstellung der verbrecherischen Geistlichen an die zuständigen Gerichte mit anschließender Verurteilung wäre eine die Gerechtigkeit fördernde Tat. Dann wird ein kleiner Teil der Priester – vielleicht etwa zwei Prozent – verurteilt, während der weitaus größere Teil als unschuldig zu gelten hat und ungestört seine segensreiche seelsorgerische Tätigkeit weiterführen kann.

Auch wenn viele – Geistliche nicht ausgenommen – es anscheinend nicht mehr gewohnt sind, dass religiöse Texte tatsächlich gelten, sollen einige Worte der Heiligen Schrift angefügt werden, die sich der Gerechtigkeit widmen: Psalm 5 stellt fest: „Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt, der Frevler darf nicht bei dir wohnen.“ Psalm 145,14 sagt: „Der Herr stützt alle, die fallen und richtet die Gebeugten auf.“ Und schließlich Psalm 145,20: „Alle, die ihn lieben, behütet der Herr, doch alle Frevler vernichtet er.“

Raimund Kitzinger,
86441 Wollbach

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de



▲ Papst Franziskus spricht während der Jugendsynode mit jungen Leuten aus aller Welt. Der Heilige Vater ermutigte die Jugendlichen, sich laut in der Kirche einzubringen.

Foto: KNA

Finger weg von der Lehre!

Zu „Jugendliche überraschten Bischöfe“ und „Kein Schlusspunkt – ein Anfang“ in Nr. 44:

Es ist nicht verwunderlich, welche Euphorie in dieser Jugendsynode steckt und welche Energie sie freisetzt. Wir sind halt eine Eventgesellschaft mit ungesundem Abstand zum Alltag. Aber es ist der Alltag, in dem sich der Glaube bewährt. Deshalb glaube ich nicht, dass ein Synodenbeschluss die Jugend in die Kirche bringt.

Es ist schon erstaunlich, dass ausgerechnet die Jugend glaubt, die Kirche neu erfinden zu müssen – wo sie doch sehr selten am Ort des Geschehens, in der Kirche, anzutreffen ist. Ich erinnere daran: Es gibt die katholische Kirche seit 2000 Jahren. Sie hat in all der Zeit viel ausgehalten und sich bewährt.

Ganz energisch widerspreche ich der Behauptung, die Kirche habe keine Antworten auf die Fragen des Lebens. Ganz im Gegenteil: Wenn jemand die Fragen des Lebens beantworten kann, dann ist es die Kirche. Sie verkündet das Wort Gottes. Damit werden auch die zentralen Fragen des Lebens beantwortet.

Diese Antworten will aber eine Gesellschaft gar nicht hören, deren Lebensmotto ist: „Alles ist erlaubt, was möglich ist und Spaß macht.“ Man denke an Abtreibung, Homosexualität

und alle sonstigen Formen des Zeitgeistes. Nicht die Kirche ist für das sinnentleerte Dasein der Gesellschaft verantwortlich, sondern jeder einzelne Mensch.

Mit großer Verwunderung sehe ich, wie sich auch mancher unserer Oberhirten verbiegt, um einer in großen Teilen glaubensfernen Gesellschaft entgegenzukommen. Ich wünsche mir, dass die Verantwortlichen in der Kirche nicht anderen nach dem Mund, sondern Klartext reden, und die Jugend so ins Boot der Kirche holen, wie es Bischof Stefan Oster getan hat.

Es ist nicht die Kirche, die auf die Menschen zugehen muss. Es sind die Menschen, die wieder in die Kirche gehen müssen, um das Wort Gottes zu hören. Wer das Wort Gottes hört und aufnimmt, kommt auch im Leben zurecht. Das Wort Gottes bringt die Menschen wieder auf den richtigen Weg und weg vom „Schneller, höher, weiter“ um jeden Preis.

Also: Finger weg von der heiligen katholischen Kirche und ihrer Lehre! Sonst droht eine Verwässerung des Glaubens, wie sie in der Evangelischen Kirche an der Tagesordnung ist. Aufgabe der Kirche ist es nämlich nicht, dem Zeitgeist gerecht zu werden, sondern mit den Gläubigen zusammen dem Wort Gottes.

Adolf Biendl, 33189 Schlangen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

Erste Lesung

Dan 12,1–3

In jener Zeit tritt Michael auf, der große Engelfürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Doch dein Volk wird in jener Zeit gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist.

Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu.

Die Verständigen werden strahlen, wie der Himmel strahlt; und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, werden immer und ewig wie die Sterne leuchten.

Zweite Lesung

Hebr 10,11–14.18

Jeder Priester des Alten Bundes steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt viele Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können.

Jesus Christus aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Gottes gesetzt; seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden. Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt. Wo aber die Sünden vergeben sind, da gibt es kein Sündopfer mehr.

Evangelium

Mk 13,24–32

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.

Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

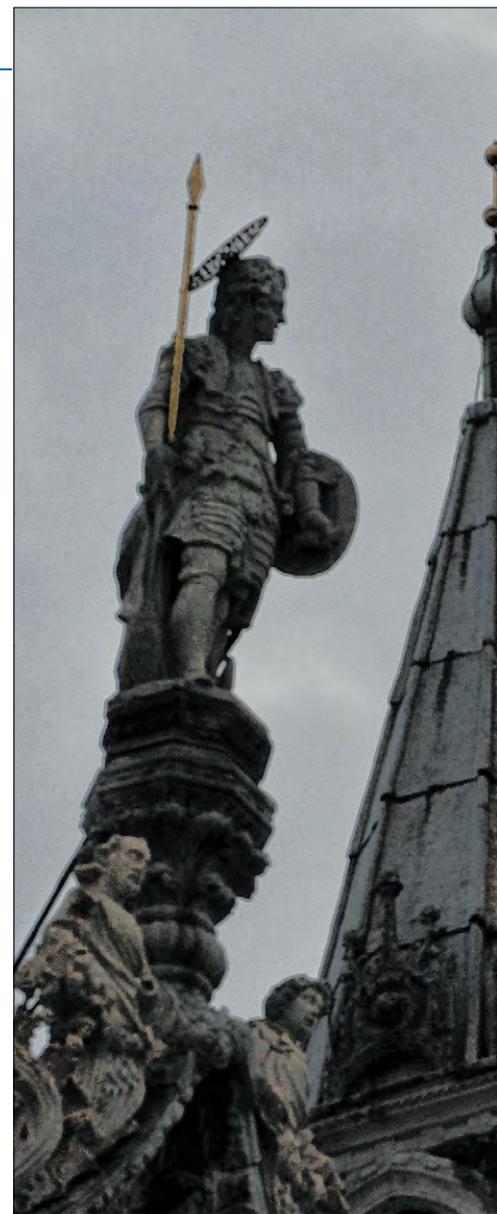
Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

„Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand“: endzeitliche Atmosphäre bei einer partiellen Sonnenfinsternis über dem Markusplatz in Venedig.

Foto: imago



Gedanken zum Sonntag

Jesus ausreden lassen!

Zum Evangelium – von Direktor Nikolaus Maier



Nein! Es bringt nichts, um den heißen Brei herumzureden, Zeitgebundenheit oder ein veraltetes Weltbild für solche Inhalte der Verkündigung verantwortlich zu machen. Und es macht die christliche Botschaft nicht attraktiver, auf gerade jene Teile des Evangeliums zu verzichten, die die Endzeit und die damit verbundenen Schrecken, Greuel und Drangsale zum Inhalt haben.

Glaubhafter werden wir als Christen auch nicht dadurch, daß wir die Heilige Schrift „frisieren“ und dem Herrn verbieten zu sagen, was er gesagt hat, weil wir so gescheit und

aufgeklärt sind. Wie, bitteschön, wollten wir den Adressaten der Verkündigung dann plausibel weismachen, dass sie den Verheißungen der Wiederkunft Christi Glauben schenken sollen? Warum davon Rettung und das kommende Heil erwarten, wenn wir nur einen Teil der Worte Christi gelten lassen? Auch für die Ankündigungen der Drangsal am Ende, die ja letztlich in einer heillosen Verwirrung über Christus und den Menschen besteht, gelten die Worte Jesu: „Himmel und Erde vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Die endzeitliche Rede Jesu ist die Antwort auf eine konkrete Frage seiner Jünger. Diese Frage wiederum ist eingebettet in einen ganzen Fragenkatalog, den der Herr nach seinem Einzug und während seines Wirkens

in Jerusalem „abarbeitet“: Sie fragen nach der Vollmacht Jesu, nach der dem Kaiser zu entrichtenden Steuer, nach der Auferstehung der Toten, nach dem wichtigsten Gebot, nach dem Davidsohn.

Gewissheit und Erwartung

Die Antwort entspricht der Dringlichkeit der von den Jüngern gestellten Frage. Sie enthüllt und verhüllt zugleich die Ereignisse am Ende der Welt und der Zeiten. Das bringt uns natürlich an die Grenze unseres Verstehens. Aber wie könnten wir „glauben“, ohne diese Grenze zu überschreiten?

Zum Inhalt unseres Glaubens gehört die Gewissheit, dass Christus als Richter wiederkommen wird. Er selbst lehrt es uns. Er lehrt weiter,

dass seinem Kommen welterschütternde Ereignisse vorausgehen werden, dass wir Tag und Stunde dieses Ereignisses nicht kennen und es nicht zu seinem Auftrag gehört, es uns mitzuteilen. Er warnt uns davor, uns irreführen zu lassen.

Christus lehrt weiter über das Ende der Welt, dass es Vorzeichen des Kommenden gibt. Er bezeichnet sie als Wehen, die nicht das Ende selbst sind, sondern der Anfang für die neue kommende Welt, das vollendete Reich Gottes.

Die Rede Jesu ist und bleibt eindringlicher Ruf zur Wachsamkeit. „Was ich aber euch sage, sage ich allen: Seid wachsam!“ Letztlich ist nicht entscheidend, was kommt und wie es kommt. Sondern nur, wer kommt – und dass er kommt. Er, dem wir glauben!



Gebet der Woche

Der lebendige Gott segne euch.
 Er erfülle euch mit Hoffnung, die euch trägt,
 mit Vertrauen, das euch prägt,
 mit Sehnsucht, die euch bewegt,
 davon zu reden, was euch erfüllt.
 Er schenke euch Mut und Gelassenheit, da, wo ihr lebt,
 etwas von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes
 spürbar werden zu lassen.
 Das gewähre euch der dreieinige Gott,
 + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
 Amen.

Segensbitte zur Diaspora-Aktion 2018

Glaube im Alltag

von Pater Jörg Dantscher SJ



Im November, Dezember ist es nicht nur am Morgen und Abend düster. Vielmehr stoßen wir auch in den Bildern, die uns die Lesungen der Gottesdienste zumuten, auf apokalyptische Bilder vom Ende der Menschheit und vom Untergang der Erde.

Ich bewundere zwar Albrecht Dürers Holzschnitte der apokalyptischen Reiter aus den Jahren 1497/98. Doch dabei staune ich eher über die Ausdruckskraft, als dass mir das Thema oder die Darstellung des Weltenendes gefällt. Denn das Thema befremdet mich immer neu, trotz oder wegen der Bilder von zerstörten Städten in Deutschland nach dem Ende des Weltkriegs oder heute von den Ruinen und ausgestorbenen Straßen Aleppos in Syrien oder den verhungerten Kindern im Jemen. Die apokalyptischen Bilder sind ja eigentlich nicht so fern von der Situation unserer heutigen Welt.

Ausschau nach Hoffnung

Dennoch merke ich, dass ich eher nach Hoffnung Ausschau halte als nach den grauen, bestürzenden Bildern einer apokalyptischen Welt. Ich empfinde mich wie ein ausgetrockneter Acker mit tiefen Spalten, der auf jeden Tropfen Regen hofft. Mir scheint, dass unser Herz wie ein trockener Schwamm ist, der alles aufsaugen möchte, was uns Hoffnung schenkt.

Das bleibt für mich eine Art Wunder, weil doch die Pessimisten eher alle Argumente auf ihrer Seite haben

könnten. Sie bezeichnen sich ja als Realisten

– und die apokalyptischen Bilder sind ja heute nicht einfach Drohungen, wie die Welt werden könnte, sondern Beschreibungen, wie unsere Welt zum Teil ist. All das nimmt mir aber nicht meine Hoffnung – so sehr der Blick die belastenden Seiten unserer Welt, meiner Umwelt, ja auch in meinem eigenen Leben wahrnimmt.

Kraftgewinn

Kraft gewinne ich dort, wo ich an Bilder denke, dass das Weizenkorn im Acker nicht zugrunde geht, sondern neu aufkeimt und Frucht trägt. Wo ich junge Menschen kenne, die bereit sind, ihre Welt zu einer menschenwürdigen Heimat nicht nur für sich selbst, sondern auch für viele andere zu gestalten. Wenn ich an Freunde denke, die einander Schuld vergeben haben und das Risiko wagen, wieder Vertrauen zu schenken. Wenn ich sehe, wie ein großer Regenbogen am Himmel erscheint, trotz Regen, aber mit allen Brechungen des Lichts und der Fülle der Farbigkeit.

Warum sucht unser Herz über alle Widerwärtigkeiten hinaus immer neu nach Anknüpfungspunkten für die Hoffnung? Es bleibt für mich ein Wunder – und ich bitte Gott, dass dieses Wunder sich vielen Menschen erschließt und wir voll Hoffnung zusammenstehen.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 1. Woche, 33. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 18. November
33. Sonntag im Jahreskreis
Welttag der Armen

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Dan 12,1-3, APs: Ps 16,5 u. 8,9-10,2 u. 11, 2. Les: Hebr 10,11-14,18, Ev: Mk 13,24-32

Montag – 19. November
Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

Messe von der hl. Elisabeth, eig. Prf (weiß); Les: Offb 1,1-4; 2,1-5a, Ev: Lk 18,35-43 oder aus den AuswL

Dienstag – 20. November

Messe vom Tag (grün); Les: Offb 3,1-6,14-22, Ev: Lk 19,1-10

Mittwoch – 21. November
Unsere Liebe Frau in Jerusalem

Messe von Unserer Lieben Frau, Prf Maria (weiß); Les: Offb 4,1-11, Ev: Lk 19,11-28 oder aus den AuswL

Donnerstag – 22. November
Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

Messe von der hl. Cäcilia (rot); Les: Offb 5,1-10, Ev: Lk 19,41-44 oder aus den AuswL

Freitag – 23. November
Hl. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich

Hl. Klemens I., Papst, Märtyrer
Messe vom Tag (grün); Les: Offb 10,8-11, Ev: Lk 19,45-48; **Messe vom hl. Kolumban** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom hl. Klemens** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 24. November
Hll. Andreas Dŭng-Lạc, Priester, Märtyrer, und Gefährten, Märtyrer
Messe vom hl. Andreas und den Gefährten (rot); Les: Offb 11,4-12, Ev: Lk 20,27-40 oder aus den AuswL

**WORTE DER HEILIGEN:
COLUMBAN**

Das Leben ist keine Wohnstätte


Heiliger der Woche
Columban

geboren: um 530 oder 543 in Mittelengland
gestorben: 23. November 615 in Bobbio (Norditalien)

Gedenktag: 23. November

Columba trat in das irische Kloster Bangor ein und zog um 590 mit zwölf Gefährten nach Gallien, wo er drei Klöster gründete, darunter Luxeuil in Burgund. Vom König Theuderich vertrieben, wirkte er zunächst unter den Alemannen in Bregenz und ließ sich dann in seiner Neugründung, dem Kloster Bobbio in Norditalien, nieder. Columba verfasste eine Mönchs- und Klosterregel, die sich auch in anderen Klöstern durchsetzte, bis sie später von der milderen Benediktusregel abgelöst wurde. Es werden ihm auch einige Hymnen, Briefe, Predigten sowie ein Traktat über die Buße zugeschrieben. *red*

In einer seiner Predigten sinniert Columban über die Flüchtigkeit des Lebens.

Er schreibt, ein vermeintliches Augustinus-Zitat aufnehmend: „O du menschliches Leben, zerbrechlich und sterblich bist du, aber wie viele Menschen hast du getäuscht, verführt, verblendet? Insofern du flüchtig bist, bist du ein Nichts, insofern du dich sehen lässt, bist du ein Schatten, insofern du dich erhebt, bist du Rauch; täglich fliehst du dahin, und täglich kommst du, im Kommen schon fliehst du, im Fliehen kommst du, unähnlich bist du im Ausgang, ähnlich im Ursprung, unähnlich im Aufwand, ähnlich im Vergehen, angenehm den Törichten, bitter den Weisen.“

Die dich lieben, wissen nicht um dich, und die, die dich verachten, kennen dich. Du bist also nicht wahrhaftig, sondern trügerisch; du zeigst dich als wahrhaftig, ziehst dich aber zurück als trügerisch.

Was also bist du, menschliches Leben? Du bist der Weg (via) der Sterblichen und nicht das Leben (vita), bei der Sünde ihren Ausgang

nehmend und bis zum Tode darin verharrend; ein wahres Leben wärest du, wenn nicht durch die Sünde der ersten Übertretung ein Bruch in dein Leben gekommen wäre und du dann nichtig und sterblich wurdest, indem du all deine Wanderer dem Tod überantwortet hast.

Du bist also nur ein Weg zu Leben, nicht das Leben selbst; du bist nämlich ein wahrer Weg, doch kein für alle klarer, denn für die einen bist du lang, für die anderen kurz, für die einen breit, für die anderen schmal, für die einen ein froher, für die anderen ein trauriger, für alle aber ähnlich dahineilend und unwider-ruflich. Ein Weg bist du, ein Weg, aber kein für alle offenkundiger; denn viele sehen dich, aber nur wenige erkennen, dass du nur ein Weg bist. So fein und verführerisch bist du, dass es nur wenigen vergönnt ist, dich als Weg zu erkennen.

Man muss dich also in Frage stellen, darf dir aber nicht vertrauen und Anspruch auf dich erheben, du bist ein Übergang, aber keine Wohnstätte, du elendes menschliches Leben; keiner wohnt nämlich auf einem Weg, sondern

er geht darauf, damit die, die auf ihm gehen, einst in ihrer Heimat wohnen dürfen.

Warum also wird in dir, sterbliches Leben, Wohnung genommen, warum wirst du geliebt, in Anspruch genommen von den Toren und Verlorenen, aber verachtet von den Verständigen, warum nehmen sich die, die gerettet werden sollen, vor dir in Acht? Fürchten muss man sich also und sehr in Acht nehmen vor dir, menschliches Leben; denn du bist so flüchtig, so schlüpfzig, so gefährlich, so kurz, so unsicher, dass du wie ein Schatten oder ein Bild oder ein Wolke oder ein Nichts oder eine Leere aufgelöst wirst. ...

Deshalb lasst uns das uns fremde Irdische meiden, wenn es auch fröhlich, wenn es auch verlockend, wenn es auch ansehnlich ist, damit wir das uns eigene Ewige nicht verlieren; wollen wir doch treu in dem uns Fremden erfunden werden, damit wir in dem uns Eigenen und uns Gehörigen zu Erben gemacht werden, durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Columban finde ich gut ...


„... weil er uns auf Trab hält. Mit unserer Pilgergruppe sind wir seit Jahren von Friedrichshafen aus auf seinen Spuren unterwegs. Es ist herrlich zu erleben, wie Iren, Franzosen, Deutsche, Österreicher, Schweizer und Italiener das Vermächtnis dieses Heiligen pflegen und das Evangelium verkünden. Der heilige Columban brachte den Glauben an den dreifaltigen Gott hierher an den Bodensee. Wir haben dem emsigen Missionar also viel zu verdanken.“

Klaus Holl von der Pfarrei St. Columban in Friedrichshafen knüpft seit Jahren europaweit Partnerschaften mit anderen Columbangemeinden.

Zitat

von Columban

„Genau wie Irrtum jene befällt, die vorwärtsgehen wollen ohne einen Weg, so ist denen, die ohne die Gabe der Unterscheidung leben, eine Übertreibung vorprogrammiert, die immer den Tugenden entgegengesetzt ist, die in die Mitte zwischen beide Extreme gestellt sind. ... Deshalb müssen wir Gott beständig bitten, dass er das Licht wahrer Unterscheidung schenken möge, um den Lebensweg zu erleuchten, der auf jeder Seite von der dichtesten Dunkelheit des Zeitgeistes umgeben ist, auf dass seine wahren Anbeter dieser Dunkelheit ohne Irrtum zu ihm entrinnen können. So hat die Gabe der Unterscheidung ihren Namen vom Unterscheiden erhalten, indem sie in uns zwischen Gut und Böse, zwischen Mittelmäßigen und Vollkommenen unterscheidet. ... Zwischen Wenig und Zuviel ist daher das vernünftige Maß in der Mitte, das immer vom Überflüssigen auf beiden Seiten abhält, überall nur das unbedingt Notwendige besorgt und das Unvernünftige eines überflüssigen Wunsches ablehnt. Und dieses Maß wahrer Unterscheidung, das alle unsere Taten gerecht abwägt, erlaubt in keiner Weise, dass wir von dem, was recht ist, abweichen, noch einem Irrtum erliegen, wenn immer wir ihm ohne Umschweife als Führer folgen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Adventskonzert in Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Der Volksmusikkreis Laudate Dominum gibt am Samstag, 1. Dezember, um 16 Uhr in der Klosterkirche Oberschönenfeld ein Adventskonzert. Zu hören sind auch der Dreigesang „Laudate Dominum Augsburg“ und der „Lechschwäbische Dreigesang“.

Gedenkfeier für verstorbene Kinder

KEMPTEN – Am 18. November organisiert der Bunte Kreis um 14 Uhr in Kempten in der Kapelle St. Raphael, Bischof-Freundorfer-Weg 24, eine Gedenkfeier für verstorbene Kinder und Jugendliche aus der ganzen Diözese. **Information:** Diakon Norbert Kugler, Telefon 0171/3165 847.

Violauer Frauenbund feiert 40-Jahr-Jubiläum

VIOLAU – Der Katholische Frauenbund St. Elisabeth feiert am Samstag, 17. November, sein 40. Jubiläum. Um 18 Uhr beginnt in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael in Violau der Jubiläums-Gottesdienst. Anschließend Feier im Pfarr- und Wallfahrtsheim „Haus Nazareth“.

AUGSBURG – Als einer der drei Besten hat Benny Brosi aus Wallerstein den C-Kurs abgeschlossen. Mit seinen 26 Mitstreitern erhielt er beim Tag der Kirchenmusiker am vorigen Samstag im Haus St. Ulrich in Augsburg von Pater Stefan Kling, Leiter des Amtes für Kirchenmusik, sein Zeugnis. „Kirchenmusik spricht den ganzen Menschen an und schlägt die Brücke vom Verstand zum Herzen“, sagte Kling.

„Der C-Kurs war eine schöne Zeit, aber auch wirklich anstrengend“, blickt Brosi auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Vor allem, als es auf die Prüfungen zugeht, sei viel zu lernen und zu üben gewesen.

Wenn er nicht gerade an der Orgel sitzt, macht der 17-jährige Wallersteiner eine Ausbildung zum Justizfachwirt. „Das ist etwas ganz Anderes. Aber die Musik ist ein guter Ausgleich zum Beruf“, sagt Brosi. Schon kurz, nachdem er mit 14 begann, Orgel zu spielen, habe er auch Dienste im Gottesdienst übernommen. Als Ministrant war ihm der Ablauf schon bestens bekannt. Inzwischen hat er eine feste Organistenstelle in Wallerstein.

Chor mit 120 Sängern

Brosi zeigte bei der C-Prüfung nicht nur sein Können an der Orgel, sondern überzeugte die Prüfer auch mit seinen Chorleiter-Fähigkeiten. Diese durfte er dann beim Tag der Kirchenmusiker gleich unter Beweis stellen: Für das abschließende Abendlob studierte er mit den 120 Kirchenmusikern sein Prüfungsstück ein.

Auch Bärbel Köpf aus Rohrbach dirigierte ihr Prüfungsstück: „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“ Sie gehört zu den zehn Absolventen, die sich auf den Teilbereich Chorleitung beschränkt haben. Zunächst Lektorin und Kommunionhelferin, übernahm die 52-Jährige in ihrer

KIRCHENMUSIKER ERFOLGREICH BEI C-KURS

Vom Verstand zum Herzen

Pater Kling: Organisten und Chorleiter schlagen ein Brücke für den Glauben



▲ Die Absolventen mit ihren Dozenten Stefan Saule (links vorne), Stefan Nerf (daneben) und Pater Stefan Kling (rechts).

Gemeinde auch Kantorendienste. Beim Kantorenkurs des Amtes für Kirchenmusik wurde sie dann auf den C-Kurs aufmerksam. „Ich wollte lernen, wie man einen Chor leitet“, erklärt die zweifache Mutter.

Dass C-Kurs-Absolventen ihre Prüfungsstücke anleiten, war ein Novum beim Tag der Kirchenmusiker. „Wir hatten so viele tolle Chorleitungs-Ergebnisse, dass wir auch die anderen daran teilhaben lassen wollten“, sagte Pater Stefan Kling.

Der Begegnungstag widmete sich mit Workshops insbesondere dem neuen Gotteslob. Obwohl es bereits vor fünf Jahren erschienen ist, „gibt es hier für uns alle musikalisch immer noch viel zu entdecken“, erklärte Kling. Außerdem stärkte die Begegnung miteinander den Einzelnen für seinen Dienst in der Pfarrgemeinde. Kling hob die Bedeutung der eigenen Überzeugung der Kirchenmusiker hervor: „Sie haben einen wesentlichen liturgi-

schen Dienst der Verkündigung des Evangeliums durch die Musik. Dazu müssen sie im Glauben verwurzelt sein. Sie müssen den eigenen Glauben singen und spielen.“

Der C-Kurs ist eine Art „kleines Musikstudium“. Zwei Jahre lang

treffen sich die Teilnehmer monatlich. Neben praktischen Fähigkeiten wie Orgelspiel, Liturgiegesang, Chorleitung und Gehörbildung stehen Liturgik, Orgelbaukunde und Kirchenmusikgeschichte auf dem Stundenplan. *Romana Kröling*



▲ Benny Brosi studierte mit den Teilnehmern des Tags der Kirchenmusiker sein Prüfungsstück für das Abendlob in der Kapelle des Hauses St. Ulrich ein. Fotos: Kröling

AUGSBURG – Die Zeit, in der Pfarreien auf Hauptamtliche setzen können, gehört angesichts des dramatischen Priestermangels der Vergangenheit an. Das hat Professor Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), erklärt. „Lieber sich zweimal selbst ermächtigen, als einmal demütig um Erlaubnis zu fragen“, riet er den Diözesanräten des Bistums beim Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Pfarrgemeinderäte. Titel des Festvortrags: „Laien tragen Verantwortung“.

Galt noch bis in die 50-er Jahre, dass sich der Katholik nach der Weisung von Autoritätspersonen zu richten habe, zeigte Sternberg auf, wie sich während des Zweiten Vatikanischen Konzils „die Vorstellung einer brüderlichen Kirche“ entwickelte. „Die Konzilsväter legten Wert darauf, dass alle Getauften am Wirken der Kirche Anteil haben, weil sie selbst Kirche sind“, sagte der ZdK-Präsident.

Die Befähigung der Laien ergebe sich aus der Teilhabe am mystischen Leib Christi. Durch Taufe und Firmung würden sie „zum heiligen Volk, zu einer königlichen Priesterschaft“. Das gelte für alle: Frauen und Männer, Junge und Alte, Familien und Singles, weshalb der Zentralrat der Katholiken auch den Zugang der Frauen zu kirchlichen Ämtern fordere.

Papst Franziskus habe deutlich gemacht, dass das Engagement der

DIÖZESANRAT

Rundumversorgung ist vorbei

ZdK-Präsident fordert: Laien müssen sich stärker in Pfarreien einbringen



◀ Angesichts des dramatischen Priestermangels ermunterte ZdK-Präsident Thomas Sternberg die Laien, das Gemeindeleben selbst in die Hand zu nehmen.

Foto: Zoepf

ehrenamtlichen Laien nicht bloß ein Hilfsdienst für die Hauptamtlichen sei, „sondern ein Dienst, der in sich einen Wert hat“, hob Sternberg hervor. „Die Orte werden mehr, wo Kirche nur durch Laien zum Salz der Erde werden kann.“ Als Beispiele nannte Sternberg Marktplätze, Börsensäle, Newsrooms oder Kindergärten.

Der ZdK-Präsident erinnerte an die lange Rätetradition in der Diözese Augsburg: Schon 1929 wollte Bischof Josef Kumpfmüller, dass

Pfarrausschüsse gebildet werden. 1947 wurden diese Ausschüsse für größere Pfarreien sogar vorgeschrieben. Bischof Josef Stimpfle legte 1968 eine Satzung für Laienräte in der Diözese vor. Da Pfarrgemeinderäte nur Beratungsgremien sind, forderte Sternberg unter dem Beifall der Diözesanräte „letztendlich Entscheidungskompetenz, sonst werden wir keine Menschen mehr gewinnen“.

Es gehe auch darum, die „Randständigen zu erreichen, diejenigen,

die nur noch zu Weihnachten in die Kirche gehen“. Außerdem möchte der ZdK-Präsident „offen sein für die vielen, die nicht mehr mitmachen und die, die noch nicht dazugehören“. Beim Katholikentag in Leipzig, wo 80 Prozent der Bevölkerung sagen „Ich glaub’ nix, mir fehlt nix“, habe er die beglückende Erfahrung gemacht, dass man als Christ ernstgenommen werde, wenn man authentisch sei.

Die aufgedeckten Missbrauchsfälle beklagte Sternberg als einen gewaltigen Vertrauensverlust. Als Laie dürfe man sich da nicht herausnehmen. Denn es werde nicht differenziert, der Vertrauensverlust beträfe alle Katholiken, ja alle Christen.

Im Übrigen gebe es auch Missbrauch bei den Laien, was bis jetzt noch gar nicht ausreichend untersucht sei. Diese „gigantische Problem“ müsse so aufgearbeitet werden, dass später einmal andere gesellschaftliche Gruppen, die davon betroffen sind, sagen: Arbeiten wir den Missbrauch mit der gleichen Ernsthaftigkeit auf wie die katholische Kirche. Schließlich dankte der ZdK-Präsident den Laienräten der Diözese für ihre Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten und wünschte Glück und Segen. Gerhard Buck

Schütz weiter Vorsitzende

Diözesanrat verabschiedete Helmut Mangold mit Beifall

AUGSBURG (bc) – Bei der konstituierenden Versammlung des neuen Diözesanrats am vergangenen Samstag ist Hildegard Schütz als Vorsitzende bestätigt worden. Als erste Stellvertreterin bestimmte die Versammlung wieder Sieglinde Hirner. Zum zweiten Stellvertreter wurde Martin Franz Gregori gewählt. Er löst Max Weinkamm ab.

Der 65-jährige Pensionär kommt aus Weilheim, ist aber gebürtiger Oberpfälzer. Er sitzt im Pfarrgemeinderat seines Wohnortes und seit acht Jahren im Diözesanrat. Gregori ist verheiratet. Er hat einen Sohn und zwei Enkel. Außerdem wurden zwölf weitere Vorstandsmitglieder gewählt: Alexander Barth, Marlene Hammer, Norbert Harner, Florian Lindenthal, Hubert Mayer, Christian Mazenik, Staatsminister a. D. Josef Miller, Erich Mutter, Carmen Reichert-Schuhwerk, Christian Theisinger, Max Weinkamm und

Ulrike Weiß. Als Vertreter für das Zentralkomitee der deutschen Katholiken wurden Sieglinde Hirner, Bernhard Ledermann und Erich Mutter bestimmt. Carmen Reichert-Schuhwerk vertritt den Augsburger Diözesanrat im Landeskomitee der Katholiken in Bayern.

Am Tag zuvor hatte Schütz ihren Rechenschaftsbericht über die Arbeit der vergangenen vier Jahre vorgelegt. Sie hoffe, erklärte sie, dass sie dem Diözesanrat in den Dekanaten durch die persönliche Begegnung ein Gesicht geben konnte. Sie habe ihn in den vergangenen vier Jahren ein Gremium erlebt, „in dem äußerst engagierte und kompetente Mitglieder zusammengearbeitet haben, die hochmotiviert ihre ganz persönlichen Charismen eingebracht und sehr überzeugend in Kirche und Gesellschaft hineingewirkt haben“.

Den ausscheidenden Mitgliedern sagte die Diözesanratsvorsitzende ein herzliches Vergelt's Gott. Bischof



▲ Prälat Bertram Meier (vorne von links), der Bischöfliche Beauftragte für den Diözesanrat, Vorsitzende Hildegard Schütz und ihre Stellvertreter Sieglinde Hirner und Franz Gregori stellten sich mit dem erweiterten Vorstand für unsere Zeitung zu einem Gruppenfoto.

Foto: Zoepf

Konrad Zdarsa verabschiedete sie mit Handschlag und fand für jeden einige persönliche Worte. Als Abschiedsgeschenk gab es eine Flasche Wein und den Bildband „Der Dom predigt“ von Prälat Bertram Meier. Mit stehendem Applaus wurde der

langjährige Diözesanratsvorsitzende Helmut Mangold verabschiedet. Hildegard Schütz erinnerte daran, dass er von Anfang an in allen Gremien der Laien mitgearbeitet habe. Sie bezeichnete ihn als „Urgestein des katholischen Laienapostolates“.

Gebet für Missbrauchsoffer

Weihbischof Wörner leitet Gebetsstunde in St. Ulrich und Afra

AUGSBURG – In Augsburg gibt es am kommenden Sonntag, 18. November, um 17 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra eine Gebetsstunde mit Weihbischof Florian Wörner für die Opfer sexuellen Missbrauchs.

Papst Franziskus hatte angeregt, jährlich einen Gedenktag für Opfer sexuellen Missbrauchs zu begehen. Für die Kirche in Deutschland legten die Bischöfe daraufhin fest, dass dieser von den Pfarrgemeinden rund um den „Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ am 18. November begangen werden soll.

In einem Brief an alle Pfarrgemeinden in der Diözese lädt Bischof Konrad Zdarsa deshalb dazu ein, in

Gottesdiensten und im privaten Bereich für die Opfer sexuellen Missbrauchs zu beten: „Möge Gott den Opfern beistehen, wo menschliche Hilfe an ihre Grenzen kommt“, schreibt Bischof Konrad darin.

Für die gesamte Kirche, speziell für das Bistum Augsburg, bittet Bischof Konrad in seinem Schreiben zudem: „Möge Gott uns alle auf einen guten Weg der Läuterung und inneren Erneuerung führen.“ Aber auch den Tätern wünscht der Bischof, dass sie durch Gottes Hilfe zur Einsicht und Umkehr geführt werden. Eigens zu diesem Gedenktag hat das Institut für Neuevangelisierung ein Gebetsbild unter dem Titel „Herr, erneuere deine Kirche – und fange bei mir an“ gestaltet. Es bietet Gebetsimpulse für die Gottesdienstgestaltung an.

Adventsbegleiter der Landvolkbewegung

MÜNCHEN – „Von Auf geht's bis Zaun – ein ABC durch den Advent“ lautet das Motto des Adventskalenders der Katholischen Landvolkbewegung (KLB). Der Adventsbegleiter bringt kleine Impulse für jeden Tag für ein paar Minuten Advent im Alltag. Kurze Texte und Bilder regen zum Nachdenken an: Was verbindet mich mit dem Advent als Zeit der Vorbereitung auf die Menschwerdung Gottes? Die KLB lädt ein, Buchstabe für Buchstabe durch das Alphabet und die Adventszeit zu gehen. Der Kalender im Postkartenformat ist zum Aufstellen und Abreißen mit vier Postkarten für jede Adventswoche zum Verschicken.

Bestellung:

Unter werkmaterial@klb-bayern.de oder unter Telefon 089/17 99 89 02.

Angelus

Weihbischof betet mit Radio-Hörern

BALDERSCHWANG – Am Donnerstag, 29. November, betet Weihbischof Anton Losinger um 12 Uhr gemeinsam mit den Hörern von Radio Horeb den Angelus. Der „Engel des Herrn“, wie das Gebet im Volksmund heißt, ist fixer Bestandteil des täglichen Programms bei Radio Horeb neben dem Stundengebet, dem Rosenkranz und der Heiligen Messe. Außer den Gebetszeiten widmet sich der Sender den Menschen und deren Herausforderungen im Alltag im Format „Lebenshilfe“. Zu empfangen ist Radio Horeb über DAB+ bundesweit in den Häusern sowie auf den Straßen in Deutschland.

Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsb.-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien

www.ib-web.de • ☎ 08 21/454 46 43

Verschiedenes

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

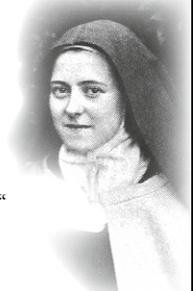
-G.Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

| | | |
|--|--|--|
| Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0 | Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991 | Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161 |
|--|--|--|

Fordern Sie unseren Katalog an! info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Veranstaltungen

Exerzitien im Geist der Hl. Therese von Lisieux



Vorträge – gemeinsame Eucharistiefeier – Schweigen – Aussprachemöglichkeit

Thema: „Leben im Geist der hl. Therese von Lisieux“

Leitung: Msgr. Anton Schmid, Leiter des Theresienwerks e.V.

Exerzitienhaus Fürstenried, München, 04.03. – 08.03.2019
D-81475 München, Forst-Kasten-Allee 103, Tel. 089 7450829-0

Kloster Brandenburg (bei Dietenheim/Illertissen), 18.03. – 22.03.2019
D-89165 Dietenheim-Regglisweiler/Iller, Am Schlossberg 3, Tel. 07347 955-101

Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald, 10.06. – 14.06.2019
D-79271 St. Peter/Schwarzwald, Exerzitienhaus Maria Lindenberg, Tel. 07661 93000

Lisieux mit Fahrt, 27.07. – 05.08.2019
F-14100 Lisieux, Ermitage Ste. Thérèse, 23, rue du Carmel, Tel. 0033 231 485510

Informationen und Anmeldung bei Frau Dr. Esther Leimdörfer, Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821 513931, E-Mail: lisieuxfahrt@theresienwerk.de

Leitershofen (bei Augsburg), 23.09. – 27.09.2019
D-86391 Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Tel. 0821 90754-12

Altötting, 07.10. – 11.10.2019
D-84503 Altötting, Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53, Tel. 08671 980-0

Die Exerzitien beginnen am Abend des ersten Tages und enden am Morgen des letzten Tages (Ausnahme Lisieux).

Anmeldung bitte bei den Exerzitienhäusern (Ausnahme Lisieux)!

Eine Gebetsstunde im Geist der hl. Therese findet jeden 2. Dienstag im Monat in Augsburg, St. Peter/Perlach, statt. Sie beginnt um 17:30 Uhr und dauert bis 18:15 Uhr.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Verantwortlich: Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, D-86150 Augsburg, Tel. 08 21 – 51 39 31, kontakt@theresienwerk.de, www.theresienwerk.de

Reise / Erholung / Urlaub

Silvesterreisen

| 1 Tag | 3 Tage | 5 Tage |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 31.12. Chiemsee inkl. Schifffahrt 189,- | 30.12. Bochum 349,- | 29.12. Gardasee 592,- |
| 31.12. Passau Silvester-Schifffahrt 175,- | 30.12. Dresden 498,- | 29.12. Insel Losinj 566,- |
| 31.12. Salzburg inkl. Silvesterkonzert 252,- | 30.12. Leipzig 434,- | 29.12. Piemont 612,- |
| 31.12. Circus Krone 61,50 | 30.12. Mainz Deluxe 469,- | |
| | 4 Tage | 6 Tage |
| | 29.12. Schwarzwald 587,- | 28.12. Bad Kissingen 594,- |
| | 30.12. Thüringen 522,- | |
| | 30.12. Kärnten/St. Veit 484,- | |

Hörmann Reisen
am besten im ★★★★★Bus!
☎ 0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg



Hier bestellen!
0821/50242-12

©lev. fotografieren - fotolia.com

Den Glauben leben, die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter 0821 50242-53



FÜR INTEGRATION

Wohnen zwischen Bäumen

In Rain wurde ein neues Haus für Behinderte gebaut

RAIN (ma) – Lerchenweg 26 lautet die Anschrift der neuen Wohnanlage für 24 Menschen mit einer geistigen oder Mehrfach-Behinderung in Rain am Lech (Kreis Donau-Ries). Die Stiftung Sankt Johannes Schweinspoint investierte 4,4 Millionen Euro „in diese wirklich gute Architektur mit ihrer augenfälligen Balkonlandschaft zwischen alten Bäumen“, sagte Robert Freiberger, Geschäftsführer der Stiftung Sankt Johannes.

sagte Freiberger. „Diese Menschen brauchen für viele Dinge des täglichen Lebens Assistenz, in der Regel sogar rund um die Uhr – und genau für diesen Personenkreis wurde dieses Haus konzipiert und gebaut.“ Eine geregelte Tagesstruktur sei zentraler Bestandteil eines erfolgreichen Betreuungs- und Förderkonzepts für Menschen mit Behinderung.

Innerhalb der Wohnanlage befindet sich deshalb im Erdgeschoss ein Begegnungsbereich mit Mehrzweck-, Hobby- und Therapieaum. Die dazugehörige Gartenanlage um den Wohnkomplex kann ebenfalls dafür genutzt werden. Über kurze Wege zwischen den Bereichen „Tagesstruktur“ und „Wohnen“ sind die Räume für Ruhe- und Erholungsphasen in labilen Zuständen und Krisensituationen schnell zu erreichen.

Landtagsmitglied Wolfgang Fackler, Bezirksrat Peter Schiele, Landrat Stefan Rößle und Rains Bürgermeister Gerhard Martin wünschten, dass sich die Bewohner in dem Haus wohlfühlen. Architektin Sigrid Müller-Welt aus Stuttgart überreichte den Hausschlüssel an Einrichtungsleiter Siegfried Meier.

Den kirchlichen Segen für das Haus, die Bewohner und die Mitarbeiter spendete Generalvikar Harald Heinrich, Vorsitzender des Stiftungsrates. Um die Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Hilfebedarf zu ermöglichen, seien besondere räumliche Strukturen geschaffen worden, erklärte Freiberger: eine Wohngruppe mit vier Bewohnern im Erdgeschoss sowie vier Wohngruppen mit jeweils fünf Bewohnern im ersten und zweiten Obergeschoss.

„Wir bieten Menschen mit hohem Hilfebedarf die Chance, mitten in einem Gemeinwesen zu leben“,



▲ Nach Westen orientiert ist die Balkonlandschaft mit alten Bäumen beim neuen Wohnhaus für behinderte Menschen in Rain. Foto: Arloth

CHORKONZERT

Musik eines Spätromantikers

DILLINGEN – In der Studienkirche Dillingen findet am Samstag, 17. November, um 19 Uhr ein Oratorienkonzert statt. Das Programm ist geistlichen Werken des französischen Spätromantikers Gabriel Fauré (1845 bis 1924) gewidmet. Es musizieren der Chor und das Orchester der Dillinger Basilika St. Peter und Solisten.

BUCHDORFER ZWEIFGESANG

Musikalischer Abend zum Herbst

RAIN – Der Buchdorfer Zweigesang sowie Max Blei (Saxophon), Joe Kinzelmann (Gitarre) und Toni Scheller (Akkordeon) laden am Samstag, 17. November, zu einem musikalischen Herbstabend in das Kurfürstliche Schloss in Rain (Kreis Donau-Ries) ein. Die Veranstaltung mit Liedern, Gedanken und Gedichten beginnt um 18.30 Uhr.

Blattkritik unter Zeitungs-Kollegen

AUGSBURG – „Dieses Bild zieht mich rein“ oder „Auf diesem Bild schaut keiner den Leser an“ – mit Sätzen wie diesen beurteilte Ulrich Hagemeyer, Redaktionsleiter Allgäu bei der Allgäuer Zeitung (Zweiter von links) unser Blatt. Die Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung hatte ihn nach einem Besuch im Allgäu nach Augsburg eingeladen. Und so schilderte er anhand verschiedener Ausgaben, was aus seiner Sicht an der Sonntagszeitung sehr gelungen ist und was weniger. Chefredakteur Johannes Müller (links), Susanne Loreck von unserer Redaktion in Kempten und Chef vom Dienst Thorsten Fels (rechts) nahmen die charmant vorgetragenen Anregungen zu Text, Bild und Layout gerne entgegen.

Foto: Zapf

FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:
Prälät Dr. Bertram Meier
Domdekan**

Warten auf Gottes Wort

Dompredigten im Advent 2018

Jetzt gleich kostenlos anfordern!



Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Warten auf Gottes Wort“
von Prälät Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Charmante Standarte

Dießener KDFB feierte sein 95-Jahr-Jubiläum

DIESSEN – Bereits 1916 haben mutige Frauen in Dießen-St. Georgen einen Ortsverband des Katholischen Deutschen Frauenbunds gegründet. Damit hatte Dießen die Nase vorn, als die Frauenbewegung in Europa für das Frauenwahlrecht, für soziale Gerechtigkeit in der Arbeit und der Familie und für mehr Mädchenbildung gekämpft hat. 1923 folgte die Gründung eines Ortsverbandes direkt in Dießen. Dieses 95-Jahr-Jubiläum wurde jetzt gefeiert.

Die 250 Mitgliedsfrauen im Zweigverein Dießen des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) feierten am 27. Oktober im Marienmünster und Traidtcasten ihren 95. Geburtstag. In Vorbereitung auf das Fest stellten die Vorstandsfrauen Archivalien über die Historie und die facettenreiche Geschichte des Dießener Frauenbundes zusammen. Da sind sie mit Hilfe von Elke Ahrens-Ratz, Leiterin des marktgemündlichen Archivs im Rathaus, fündig geworden. Die Historikerin hat vor Jahren bereits einen Teil der Frauengbund-Geschichte in einer Ausstellung zusammengefasst. Aber auch das Archiv des KDFB-Landesverbands Bayern half weiter.

Bevor sich der Frauenbund 1923 in den Zweigverein Dießen umgewandelt hat, gründete Katharina Englaro, die Mitarbeiterin im Pfarrhof war, im Jahr 1921 zusammen mit Pfarrer Anton Hugo die Mariannische Kongregation für Mädchen ab 18 Jahren. Schon ein Jahr später ist die Standarte mit der Mutter der Schönen Liebe geweiht worden, die

am 27. Oktober 2018 noch einmal ins Marienmünster einzog.

Für den Entwurf der ungewöhnliche Standarte war eine bekannte Dießener Frauenpersönlichkeit verantwortlich: Anny Schweizer (1898 bis 1998), Absolventin der Münchner Kunstakademie und Zinngießerin sowie Entwerferin vieler Zinnfiguren. Natürlich war sie auch Mitglied im Frauenbund und zeitweise dessen Schriftführerin.

Otilie Schweizer, die 1923 in Buchloe zur Welt kam und heute genauso alt ist wie der Frauenbund, heiratete in die Zinngießerei Wilhelm Schweizer ein und trat ebenfalls dem Frauenbund bei. Zweite Vorstandsdame sei sie sogar gewesen, berichtet die Seniorchefin, die nach dem Tod ihres Mannes 1976 die Firma weiterführte. Einige Jahre hat sie die Vereinsunterlagen auf ihrem Speicher aufbewahrt, weil man sie wegwerfen wollte.

Münchener Gründerin

Zurück ins Jahr 1923. Damals wurde Katharina Englaro erneut aktiv und gründete in der Brauerei Span den Zweigverein des Katholischen Frauenbunds Dießen. Sie wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt. Käthe, wie man sie kurz nannte, ist am 19. Juni 1889 in München geboren und 1916 nach Dießen gezogen. 1934 verboten die Nazis die Frauenbünde und erzwangen die Auflösung der Zweigvereine. Deshalb gründeten die Frauenbündlerinnen damals kurzerhand den Mechtildisverein, den es neben dem Frauenbund bis heute noch gibt. Beide arbeiten zusammen.

Beate Bentele



▲ Auch Otilie Schweizer, die Seniorchefin einer Dießener Zinngießerei, engagierte sich im Dießener Frauenbund. Sie rettete die Vereinsunterlagen auf ihrem Speicher. Die Dießenerin ist genauso alt wie der Ortsverband des KDFB. Foto: Bentele

Nachruf



Pater Bonifatius Mund

Schlossherr auf Abruf – übernahm bis ins hohe Alter Aushilfen im ganzen Dekanat

Der Tod von Pater Bonifatius Mund (Foto: Rohring) aus der Kongregation der Missionare von Mariannhill weckt in allen, die ihn kannten, viele Erinnerungen. Der aus Breslau stammende Ordensmann, Jahrgang 1924, hat nach dem Besuch der Volksschule eine Lehre als Industriekaufmann gemacht und wurde kaufmännischer Angestellter. 1942 musste er einrücken. Er erlebte den Schrecken des Krieges und geriet bei Kriegsende in amerikanische Gefangenschaft. Nach der Entlassung kam er bei einem Bauern unter.

Der Wunsch Priester zu werden, hat sich während des Krieges noch verstärkt. Er wurde auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, als Spätberufener das Abitur zu erwerben, um dann Theologie studieren zu können. Das Missionsseminar St. Josef in Reimlingen bei Nördlingen bot diese Möglichkeit. 1946 kam Andreas Mund dorthin. In vier Jahren erwarb er die Hochschulreife und entschied sich für das Ordensleben. 1950 wurde aus Andreas Mund Frater Bonifatius.

Nach dem Studium der Theologie in Würzburg wurde er 1956 zum Priester geweiht. Gern wäre er nach Südafrika in die Mission gegangen, aber man benötigte in Reimlingen einen Präfekten und Sportlehrer. Dies wurde nun seine Aufgabe. 1956 war das Seminar mit 160 Schülern bevölkert. Jeder Raum war ausgenutzt, und das Schloss bis zum letzten Platz belegt.

Pater Bonifatius organisierte den Frühsport, der jeden Morgen noch vor der Heiligen Messe einen Waldlauf vorsah. Neben dem Turnen unterrichtete er auch Religion. War beim Turnen für schlechte Sportler mit Nachsicht zu rechnen, konnte man dies im Fach Religion nicht erwarten.

Pater Bonifatius erlebte den Rückgang der Schülerzahlen und schließlich das Ende des Seminars, das an die Diözese Augsburg verkauft wurde. Nach umfangreichen Umbauten wurde das Bildungszentrum St. Albert geschaffen. Im Schloss aber wohnte noch bis 1976 Pater Bonifatius gleichsam als Schlossherr.

Inzwischen hatte der Sportlehrer, der auch den DJK Reimlingen gegründet hatte, die Leitung des Verlags „Mariannhill“ übernommen. Neben dem Kalender und der Monatszeitschrift wurden vor allem die Bücher von Pater Adalbert Ludwig Balling verlegt. An den Wochenenden übernahm Pater Bonifatius Aushilfen im ganzen Dekanat Nördlingen. Jahrelang fuhr er täglich am frühen Morgen mit seinem Moped nach Nördlingen, um bei den Schwestern von Maria Stern die Heilige Messe zu feiern.

Mit 70 Jahren gab er die Leitung des Verlages ab, war aber immer zur Mitarbeit bereit, wenn jemand gebraucht wurde. Auch Aushilfen übernahm er bis ins hohe Alter. So wie er alles in seinem Leben mit großer Gottergebenheit angenommen hat, so hat er es auch mit den Gebrechen des Alters gehalten. Er war dankbar für die Gemeinschaft der Mitbrüder im Missionshaus. Er schätzte die Lektüre der Tageszeitung und der Katholischen Sonntagszeitung ebenso wie das Kartenspiel am Abend.

Seine Bescheidenheit gehörte zu seiner Persönlichkeit wie seine nüchterne Frömmigkeit. Beim Requiem in der Klosterkirche von Reimlingen würdigte Pater Provinzial Mario Muschik die Gewissenhaftigkeit des Ordensmannes, der auf dem Klosterfriedhof bestattet wurde.

Ludwig Gschwind

Information über Haftung bei Demenz

AUGSBURG – Um Haftung und Haftpflichtversicherung bei Demenzerkrankungen geht es beim Treff der Malteser am Mittwoch, 21. November, von 17 bis 19 Uhr im Alten Gögginger Rathaus, Von-Cobres-Straße 1. Ein weiteres Treffen findet am Mittwoch, 28., in der neuen Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1, von 15 bis 16 Uhr statt und am Donnerstag, 29. November, von 17 bis 19 Uhr in Lechhausen, Blücherstraße 1.

Museum hat wegen Umbau geschlossen

NERSINGEN – Wegen Umbauarbeiten für die beiden neuen Sonderausstellungen wird das Museum für bildende Kunst des Landkreises Neu-Ulm in Oberfahlheim, Gemeinde Nersingen, vom 19. bis 28. November geschlossen. Am 28. November wird um 19 Uhr mit der Vernissage zur Schau „Der Lauf der Zeit“ des Künstlers Hans Schork wieder eröffnet. Er zeigt lichtkinetische Objekte und Lichtzeichnungen.



*Den Glauben leben –
die Welt gestalten!*

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten und informieren über das Bistum und die Weltkirche.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Tel. 0821/50242-53
katholische-sonntagszeitung.de
vertrieb@suv.de

Jahresabo
Schenken Sie die Katholische SonntagsZeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Probeabo
Testen Sie die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg 4 Wochen kostenlos!

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die DVD „Franz von Assisi und seine Brüder“, Spieldauer 84 Min., FSK ab 12 J. freigegeben



▲ Johannes Müller (links), Geschäftsführer der Aktion Hoffnung, Beatrix Singer, Religionslehrerin aus Mindelheim, und Prälat Bertram Meier, Aufsichtsratsvorsitzender der Aktion Hoffnung, präsentieren gespendete Kleidungsstücke. Foto: Schwab

Lieblingspulli für Lima

„Meins wird Deins“ hilft behinderten Kindern

AUGSBURG – Beim Kleiderteilen „Meins wird Deins“ der Aktion Hoffnung geht es nicht darum, einen Sack alter Kleider loszuwerden. Vielmehr soll jeder ein gut erhaltenes Stück spenden. Die so gesammelte Kleidung wird in Second-Hand-Läden verkauft. Der Erlös kommt Bedürftigen zugute.

Dieses Jahr unterstützt die Aktion Hoffnung mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ das Zentrum „Yancana Huasy“ im peruanischen Lima. Kinder mit körperlicher oder geistiger Behinderung erhalten hier Therapien und psychologische Begleitung. Berufsqualifizierende Maßnahmen sollen es ihnen ermöglichen, für sich selbst zu sorgen.

„Ein großer Elektrokonzern wirbt mit dem Slogan ‚Geiz ist geil‘. Sankt Martin hält dagegen: ‚Teilen ist cool‘“, mit diesen Worten lädt Prälat Bertram Meier, Aufsichtsratsvorsitzender der Aktion Hoffnung dazu ein, dem Beispiel des heiligen Martin zu folgen und beim Kleiderteilen mitzumachen.

Seit mehr als 15 Jahren lädt die Aktion Hoffnung zur Kleiderteilaktion „Meins wird Deins – Jeder kann Sankt Martin sein“ ein. Kindertagesstätten, Schulen und Pfarrgemeinden engagieren sich, Kleidung nach dem Vorbild des heiligen Martin für ausgewählte Projekte zu spenden.

Im vergangenen Jahr kamen mehr als 700 Pakete mit 8538 Kilogramm an Kleidung, Schuhen und Stofftieren im Eine-Welt-Zentrum in Ettringen im Unterallgäu zusammen. 393 Kitas, Schulen und Pfarrgemeinden nahmen teil. Knapp 19 000 Euro wurden so erzielt.

Dass die Kleiderteilaktion auch für teilnehmende Einrichtungen positiv ist, betonte Beatrix Singer. Die Religionslehrerin am Sonderpädagogischen Förderzentrum Mindelheim setzt sich seit drei Jahren für das Projekt ein. Dazu fragt sie Schüler in der siebten und achten Klasse, ob sie teilnehmen wollen. Durch Fotos und den „Willi-will's-wissen“-Film des Kindermissionswerks sensibilisiert sie die Jugendlichen für das Thema.

Aus eigenem Antrieb

So entwickelten die Jugendlichen ein Bewusstsein für Behinderungen im Leben und waren sofort engagiert bei der Sache. Auch außerhalb der Schule investierten sie viel Zeit für die Martinsaktion. So luden sie die vierten bis neunten Klassen in die Aula ein und machten sie durch ein Theaterstück, besagten Film und eine Stellwand auf die Kleiderteilaktion aufmerksam. Auch an die Eltern ging ein erklärendes Schreiben.

Daraufhin erhielt jede Klasse einen gelben Sack zum Sammeln, der eine Woche später gefüllt wieder abgeholt wurde. Wie es mit der Spende dann weitergeht, erfuhren die Schüler durch einen Besuch im Eine-Welt-Zentrum in Ettringen, wo sie sich unter anderem die großen Lagerhallen ansahen, von denen aus die Kleidung verschickt wird.

Für die organisierenden Schüler sei das Projekt, insbesondere das Sprechen und Eintreten für andere, eine Bereicherung gewesen, sagte Singer. Gut tue ihnen auch die hohe Wertschätzung, die sie dafür durch Mitschüler und Lehrer erhalten.

Lydia Schwab

WENN DER KÜHLSCHRANK LEER IST

Päckchen gegen Altersarmut

Malteser liefern Lebensmittel an bedürftige Senioren – auch ein „Türöffner“

KEMPTEN/AUGSBURG – „Ich will mich nicht beschweren. Es gibt sicher Menschen, denen es noch schlechter geht als mir“, sagt eine ältere Dame an der Haustür bescheiden und nimmt dankbar das Lebensmittelpaket entgegen, dass ihr zwei Mitarbeiter der Malteser in Kempten bringen.

Jeden letzten Freitag im Monat packen Mitarbeiter des Malteser-Hilfsdienstes am Standort in Kempten Pakete mit Grundnahrungsmitteln und liefern sie im Stadtgebiet aus – an Menschen, die von Altersarmut betroffen sind. „Manchmal helfen wir, die Lebensmittel im Kühlschrank und Regal zu verstauen. Oftmals sehen wir dann, dass der Kühlschrank total leer ist“, berichtet einer der Helfer. Ihre Motivation: „Die Dankbarkeit der Menschen in diesem Moment zu erleben, diesen Moment kann man nicht kaufen, das kann ich nur erleben, wenn ich diese Arbeit tue.“

Bereits im zehnten Jahr liefern die Malteser in der Diözese Augsburg Lebensmittelpakete. Ausgehend von Augsburg folgten Kempten, Friedberg, Dillingen, Memmingen, Mindelheim und Neu-Ulm. Neu dabei sind Günzburg und Weilheim. So werden pro Monat zwischen 150 und 170 Lebensmittelpakete verteilt. „80 Boxen werden in Augsburg – abgestimmt mit der Caritas – ausgefahren“, erläutert Alexander Pereira, Diözesan-Geschäftsführer der Malteser.

Unter dem Motto: „Kempten packt's“ läuft die Aktion in Kempten. Von Anfang an mit dabei ist Jürgen Güttler. Als Ehrenamtsleiter im



▲ Jürgen Güttler ist der Ehrenamtsleiter Lebensmittelpakete und von Anfang an dabei. Vor dem Ausliefern werden die Nahrungsmittel in die einzelnen Boxen verteilt – wie hier von Christine Bär (rechts).
Fotos: Rohlmann



Bereich Lebensmittelpakete kauft er einen Teil der Waren ein, die dann in 27 Boxen sortiert werden. Andere Nahrungsmittel, beispielsweise Brot und Gebäck, werden gespendet. Der Wert einer Lebensmittelbox beträgt bis zu 20 Euro. Die Hälfte steuert die „Kartei der Not“ bei, die andere Hälfte wird über private Patenschaften oder aus Spenden finanziert. Ein wichtiger Aspekt bei der Auslieferung ist auch der soziale Kontakt. „Ein Klient lädt uns immer noch zu einer Tasse Kaffee ein“, schildert Güttler.

„Uns ist es wichtig, die Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, zu unterstützen. Menschen, die unser Land mit aufgebaut haben“, erklärt Pereira. Die Lebensmittel-

Aktion sei „ein Türöffner für uns, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Ist Vertrauen aufgebaut, erfahren wir, wo noch mehr Hilfe nötig ist.“

Dafür werden in Augsburg beispielsweise kleine Feste veranstaltet, um betroffene Menschen aus der Isolation zu holen. „Die sozialen Kontakte reduzieren sich im Alter enorm“, bestätigt Susanne Hatzelmann, Geschäftsführerin bei den Maltesern in Kempten. Einmal sei ein Auslieferungsteam gerade noch rechtzeitig gekommen, als ein Klient schon ganz dehydriert war. Er hatte viel zu wenig getrunken. Der Notarzt wurde gerufen und er wurde gerade noch gerettet.

Zu bescheiden

Dass Altersarmut ein großes Problem ist, weiß auch Susanne Hatzelmann. „Wahrscheinlich hätten noch viel mehr Menschen Anspruch. Aber aus Scham und Bescheidenheit melden sie sich nicht.“ Armutsgefährdet sind vor allem Menschen über 65 Jahre, die eine Grundsicherung vom Staat erhalten. Laut Professor Philipp Prestel von der Fakultät Gesundheit und Soziales an der Hochschule Kempten sind rund 3,1 Prozent der Allgäuer über 65 Jahre, also rund 4350 Bürger, davon betroffen.

Beim Einsortieren in die Lebensmittelboxen wird auch auf Wünsche Rücksicht genommen. Zettel erinnern: „Diese Klientin isst keinen Jo-

ghurt“, „Hier bitte nur Toastbrot“, „Kocht wenig, mag am liebsten Milch, Saft, Kartoffeln und Zwiebeln“, „Kocht gern, mag Süßwaren, aber keinen Knoblauch“.

Mit zwei Fahrzeugen ist das Malteser-Team für die Auslieferung unterwegs. Dabei hat Susanne Hatzelmann immer Sorge, ob der Bus noch durchhält. Er ist in die Jahre gekommen und wird neben dem Liefern der Lebensmittelboxen für die Einkaufsfahrten mit Senioren benötigt. „Da brauchen wir bald Ersatz.“ Denn auch der Besuchs- oder Einkaufsdienst wird von den Senioren sehr geschätzt. Susanne Hatzelmann weiß, dass „ihre Kunden“ jede Woche darauf warten.

Eine der Seniorinnen erzählt: „Ich kann nicht mehr gut für mich einkaufen. Die Wege sind zu weit, es ist mir zu schwer, die gekauften Lebensmittel nach Hause zu bringen, und es dauert zu lange, bis ich wieder zu Hause bin.“

Monika Rohlmann



▲ So sieht eine gepackte Box aus: Diesmal gibt es unter anderem Eier, Milch, Mandarinen, Kartoffeln, Zwiebeln, Mais, Wurst, Fleisch und eine Tafel Schokolade.

Info:

Wer möchte, kann an die Malteser spenden oder die Patenschaft für eine Lebensmittelbox ab zehn Euro monatlich übernehmen. Voraussetzungen für den Erhalt eines Lebensmittelpakets sind ein Mindestalter von 65 Jahren, der Bezug von Grundsicherung oder Wohngeld und eine stark eingeschränkte Mobilität. Kontakt: Telefon 0821/25850-0, www.malteser-augsburg.de.

Wir gratulieren von
Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Karl Glenk (Unterschöneberg) am 21.11. zum 92., **Andreas Golling** (Griesbeckerzell) am 15.11. zum 81.; die ganze Familie wünscht alles Gute und Gottes Segen. **Ernst Golsner** (Eppishausen) am 22.11. zum 93., **Elfriede Heinle** (Neumünster) am 19.11. zum 72., **Veronika Mayr** (Eppertshofen) am 18.11. zum 89.

90.

Hilda Antes (Buch) am 18.11., **Urban Lieb** (Buch) am 21.11., **Johann Thoma**, „Weberhans“, (Lützelburg) am 17.11.; es gratuliert ihm herzlich die Schuster-Verwandtschaft.

85.

Eugenie Blum (Weißhorn-Emershofen) am 23.11., **Severina Natterer** (Ritzisried) am 18.11.

80.

Franziska Schneider (Buch) am 19.11., **Engelbert Sturm** (Oberegg) am 22.11.

70.

Kurt Mayer (Buch) am 18.11.

Chor VoiceNet singt für Inklusionshotel

AUGSBURG – Am Samstag, 17. November, singt der Chor VoiceNet um 20 Uhr im Kleinen Goldenen Saal, Jesuitengasse 12. Auf dem Programm stehen Lieder aus den Genres Rock, Pop und Musical. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen dem Inklusionshotel „einsmehr“ zugute. Der 30-köpfige Chor besteht seit 1991.

65.

Renate Uhl (Meßhofen) am 21.11.; der Katholische Deutsche Frauenbund gratuliert seiner langjährigen Kassiererin und wünscht von Herzen alles Gute.

Hochzeitsjubiläum

55.

Luzia und Josef Schildenberger (Bollstadt; *Bild*) am 19.11.; alles Gute und Gottes Segen wünschen die sechs Kinder und sieben Enkel.



50.

Zenta und Alois Beggel (Breitenbrunn; *Bild*) am 14.11.; herzliche Glückwünsche von Franziska und Felicitas.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261
E-Mail redaktion@suv.de

Kathreintanz im Gasthof Munding

KRUMBACH – Am Samstag, 24. November, veranstaltet die Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirkes Schwaben im Gasthaus Munding einen Kathreintanz. Dazu spielt die „Schwäbische Franzosamusik“.

Information:

Im Internet unter www.volksmusik.de.
Eintritt: 8, ermäßigt 6 Euro.

FÜR FRAUEN IN NOT

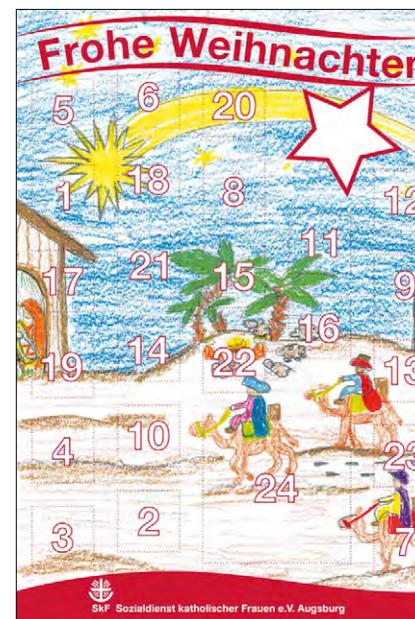
Hauptgewinn ist ein E-Bike

Mit dem Adventskalender des SKF gibt es Preise zu gewinnen

AUGSBURG – Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) startet wieder mit dem Verkauf seines sozialen Adventskalenders mit Gewinnmöglichkeit. Die Radstation Augsburg spendete in diesem Jahr den Hauptpreis: ein E-Bike im Wert von 1800 Euro.

Insgesamt werden mehr als 250 Preise im Wert von über 8500 Euro verlost. Ein Kalender kostet fünf Euro. Der Erlös der Aktion geht an Frauen und Familien in Not. Das Prinzip ist einfach: Jeder der Kalender hat eine persönliche Gewinnnummer. Pro Tag werden ein Preis oder mehrere Gewinne im Wert von mindestens 100 Euro verlost. Welche Kalendernummer gewonnen hat, steht auf der Internetseite www.skf-adventskalender.de.

Der soziale Adventskalender kann in Augsburg unter anderem an folgenden Verkaufsstellen erstanden werden: Rieger und Kranzfelder, Buchhandlung am Obstmarkt und Kaufhaus Konrad. Alle weiteren Verkaufsstellen können der Internetseite entnommen werden. In diesem



▲ Der SKF-Adventskalender kostet fünf Euro. Foto: oh

Jahr gibt es neben dem Hauptpreis Gutscheine für Restaurants oder Kultureinrichtungen sowie Sachpreise zu gewinnen. Als neuer Preistifter beteiligt sich ein Augsburger Modelabel, das faire Mode anbietet.

Spendenauf Ruf

Weihnachten hinter Gittern

Alle feiern Weihnachten. Mit Familienmitgliedern, mit Freunden, mit Bekannten. Alle feiern Weihnachten so? Nein, nicht alle.

Für die inhaftierten Menschen in den bayerischen Justizvollzugsanstalten läuft Weihnachten ganz anders ab. Zwar gibt es auch den Christbaum in der Kirche, eine Krippe im Hafthaus oder den feierlichen Gottesdienst. Aber danach heißt es wieder: Einschluss. Einsamkeit. Im Haftraum. Eingesperrt. Weihnachten hinter Gittern, fern von Familie und Freunden.

Härteste Zeit

Die Adventszeit und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr zählen zu den härtesten für Gefangene und ihre Familien. Sie sind am Rand der Gesellschaft. So wie unser Gott und Erlöser am Tag seiner Geburt am Rand der Gesellschaft war: Geboren in einem Stall, ohne feste Bleibe, wird Gott Mensch im Schmutz dieser Welt. Jesus Christus solidarisiert sich mit denen, die am Rand der Gesellschaft

stehen. Mit denen, die ausgegrenzt sind. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Justizvollzugsanstalten des Bistums Augsburg sind in diesen Tagen besonders gefragt für die Ansprache von Mensch zu Mensch. Zuwendung erfahren die inhaftierten Frauen und Männer auch durch ein kleines Weihnachtspaket. Oft bekommen sie damit erstmals in ihrem Leben etwas geschenkt.

Die Aufforderung Jesu, Gefangene zu besuchen (vgl. Mt 25,36), ist nicht einfach für jedermann umzusetzen. Ehrenamtliche und Hauptamtliche sind hier über das ganze Jahr hinweg tätig. Für die Unterstützung ihrer Arbeit sagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gefängnisseelsorge ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Kennwort für Spenden:

„Weihnachtsfreude für Gefangene“
Gefängnisseelsorge Diözese Augsburg, Liga-Bank, IBAN: DE 68 7509 0300 0000 1160 76. Spendenquittung bitte auf dem Überweisungsvordruck vermerken.



▲ Der erste Vorsitzende der Pocci-Gesellschaft, Michael Köhle, hat sich für unseren Fotografen ins Kasperltheater gestellt. Foto: Peter Paulus

Der „Kasperlgraf“

Die vielseitigen Talente des Franz von Pocci

AUGSBURG – Franz von Poccis Eltern bestanden einst auf einem Jurastudium, um ihrem Filius eine Beamtenlaufbahn zu ermöglichen. Das hielt den vielbegabten Sprößling aber nicht davon ab, zu komponieren, zu dichten und zu zeichnen. Sein Dienst als Beamter bescherte ihm Stoff für seine Karikaturen, denn er spießte gerne seine Kollegen und ihre Schwächen auf. So erfand er für „Die Fliegenden Blätter“ die viel belächelte Figur des „Staatshämorrhoidarius“.

Ende Oktober wurde im Maierrhof des Klosters Benediktbeuern die Ausstellung „Franz von Pocci und der Humor“ eröffnet. Sie zeigt in Bildern, Texten, Büchern und Figuren das vielseitige Talent des hohen Beamten Franz von Pocci, der am Hof von drei bayerischen Königen wirkte: Ludwig I., Max II. und Ludwig II. 1807 wurde Pocci in München geboren. „Mit etwa acht, neun Jahren bereits zeichnete und karikierte der Junge im Haus seiner Eltern zwanghaft die Gäste. 14-jährig entdeckte er die Liebe zur Musik und begann zu komponieren“, erzählt der Erste Vorsitzende der Franz-Graf-von-Pocci-Gesellschaft, Michael Köhle.

Neben seinem Beamtenleben lebte Pocci sein Multitalent in vollen Zügen aus. Etwa 600 Musikstücke komponierte er, wovon die Melodie „Wenn ich ein Vöglein wär“ noch heute populär ist. Erfolgreich illustrierte er zahlreiche Kinder- und Liederbücher, Märchen und vieles andere mehr. In zwei Münchner intellektuellen Zirkeln, den „Zwanglosen“ und der „Altanglia“, verkehrte eine bunte Mischung aus

der honorigen Gesellschaft, wie der Schriftsteller Franz von Kobell oder der Maler Moritz von Schwind, die Pocci gern mit spitzer Feder ins Bild brachte. Von ihm sind rund 4000 Karikaturen bekannt. Auch sich selbst nahm er aufs Korn. Eines seiner zahlreichen ironischen Selbstbildnisse zeigt ihn auf einem Sockel stehend als Denkmal: Lorbeerkranz auf dem Kopf, Lendenschurz aus Fell um den mageren Körper geschlungen, das Anglia-Album in der einen, die Feder in der anderen Hand.

Berühmt wurde er als „Kasperlgraf“. Bis zu seinem Tod erfand er für seinen knollennasigen Larifari mehr als 40 Komödien, malte Kulissen und entwarf Kostüme. Sein Kasperl ist kein Grobian, er ist ein Schlendrian und taugt zum „Privatier, Rentier, Bankier oder so was G'scheits“, doch nicht zur Arbeit. Sein liebster Aufenthaltsort ist das Wirtshaus. „Drum weil ich Mensch aus Staub bestehe, ist's Pflicht, dass ich ins Wirtshaus gehe. Den Staub zu löschen und die Aschen, so nacheinander aus den Flaschen.“

Professor Hans Maier, vormals bayerischer Kultusminister, urteilt über Franz von Pocci: „Als Karikaturist gehört er ohnehin in die Reihe der ersten Meister im 19. Jahrhundert und darf einen Platz neben Honoré Daumier und Wilhelm Busch beanspruchen.“ In der Ausstellung sind der Larifari, viele Zeichnungen, historische Schriften, Karikaturen und persönliche Gegenstände des „Kasperlgrafen“ zu sehen. Sie ist bis zum 16. Dezember dienstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr, am Sonntag von 11 bis 16 Uhr zu sehen. Ingrid Paulus

Adventspredigten im Dom

Thema heuer: „Warten auf Gottes Wort“

AUGSBURG – Die Adventspredigten 2018 im Augsburger Mariendom stehen unter dem Thema „Warten auf Gottes Wort“. Domprediger Prälat Bertram Meier wird in diesem Jahr bei der sonntäglichen Eucharistiefeier seine adventliche Predigtreihe diesem Thema widmen.

Dabei möchte er die Menschwerdung Gottes als eine wesentliche Grundwahrheit des Glaubens entfalten. „Als Student in Rom habe ich die Inkarnation als Schlüssel meines Glaubens und meiner Theologie entdeckt“, sagt Prälat Bertram Meier: „An Weihnachten geht es nicht nur um Gefühle, Düfte und Klänge. Der christliche Glaube ist eine denkende Religion. Deshalb möchte ich in diesem Jahr helfen, die Menschwerdung Gottes von verschiedenen Seiten her auszuleuchten.“ Gottes Wort sei nicht nur das, „was zwischen zwei Buchdeckel passt, sondern eine Person

mit Namen und Gesicht: Jesus Christus.“

Die vier Predigten über das „Warten auf Gottes Wort“ werden an den Adventssonntagen jeweils um 11.30 Uhr in der Eucharistiefeier gehalten: Die Reihe beginnt am 2. Dezember mit „Einübung ins Warten“. Am 9. Dezember folgt „Viele Wörter und das eine Wort“. Der 16. Dezember teilt die Freude über den „Liebesbrief“, den Gott geschrieben hat. Den Abschluss der Reihe bildet die Predigt am vierten Advent (23. Dezember) über „das abgekürzte Wort“, die schon ins Weihnachtsgeheimnis einführt.

Informationen:

Die Predigten erscheinen wieder als Heft in der „Augsburger Schriftenreihe“ Nr. 61. Erhältlich sind sie im St. Ulrich Verlag (siehe auch Seite 16) und am Schriftenstand im Dom.

ANZEIGE

Hilfe für jeden Menschen

Wer krank ist, geht zum Arzt. Und erwartet, dass er dort behandelt wird, wie jeder andere. Wer arbeitslos ist, geht zum Jobcenter und erwartet, dass er dort gut beraten wird – wie jeder andere. Wer Lebensmittel braucht, geht zum Einkaufen und erwartet, dass er – wie alle anderen – kaufen kann, was er möchte. Auch vor Gericht hat jeder Bürger in Deutschland das Recht, wie alle anderen nach Recht und Gesetz behandelt zu werden. Das alles war und ist jedoch nicht immer und überall auf der Welt so.

Vor Gott sind alle Menschen gleich. Und das gilt auch für die Caritas als Wohlfahrtsverband. Sie möchte allen Menschen helfen – unabhängig von Konfession, Nationalität, Geschlecht, Bildungsstand oder Einkommen. Sie tut dies zum Beispiel mit ihren Diensten der Allgemeinen Sozialberatung, der Suchtfachambulanz sowie der sozialpsychiatrischen Beratung und Begleitung. Ob jemand Hartz-IV-Empfänger ist oder Spitzenver-

diener – wenn er Suchtprobleme hat und Hilfe zulässt, erhält er diese auch. Ob der Hilfesuchende Katholik ist oder einer anderen Religion angehört – wenn er unter psychischen Problemen leidet, steht ihm die Caritas mit Rat und Hilfe zur Seite.

Denn „Caritas“ bedeutet, am Guten festzuhalten, auch wenn die Umstände widrig sind und Ausdauer verlangt wird. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn viele Menschen mitmachen. Die Arbeit der Caritas ist von der Unterstützung anderer abhängig. Nur so kann sie auch in der Zukunft jenen helfen und zur Seite stehen, die sich in einer Notlage oder schwierigen Lebenssituation befinden. Für die Caritas ist jeder Mensch wichtig, weil das Menschsein darauf beruht, mit anderen Menschen für andere da zu sein – damit kein Mensch herausfällt aus Gemeinschaft, Kirche und Gesellschaft. Die Caritas setzt sich dafür ein, dass alle teilhaben können an Gerechtigkeit und sozialem Frieden. bg



▲ Die Caritas setzt sich auch für Menschen mit Alkoholproblemen ein.



▲ Künstler Sigurd Rakel (rechts) stiftete zwei Gemälde, die nach dem Benefizkonzert verlost wurden. Die Gewinnerinnen sind Ingrid Urban (links) und Irmtraud Graß (Zweite von rechts). Mit ihnen freute sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Littmann (Zweite von rechts). Foto: Niedermair

Musik für die Pfarrkirche

Krumbacher spendeten großzügig für St. Michael

KRUMBACH – Glücklich zum Abschluss gebracht wurden die Sanierungsmaßnahmen an der Pfarrkirche St. Michael in Krumbach. Beim festlichen Benefizkonzert zugunsten der renovierten Rokokokirche machten auch Krumbacher Musikschaffende sicht- und hörbar, dass ihnen ihr schönes Gotteshaus am Herzen liegt.

„Die Musiker, die heute alle ohne Gage für die Renovierung unserer Pfarrkirche spielen, haben einen bunten Strauß von Melodien zusammengestellt, der unsere Herzen höher schlagen lässt“, sagte Stadtpfarrer Josef Baur. In das Benefizkonzert festlich eingestimmt wurden die zahlreichen Besucher durch Georg Friedrich Händels „Processional March“, den zwei Trompeten (Elias Kolb, Stefan Liebl), zwei Posaunen (Markus und Marius Kolb), eine Tuba (Magnus Blank) und die Orgel (Kirchenmusiker Michael Dolp) virtuos zu servieren wussten.

Mit dem zweiten Satz „Adagio“ aus dem Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622, einem der letzten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, wurde – diesmal durch die Orgel und ein Klarinetten trio (Magdalena Held, Barbara Kastner, Jochen Schwarzmann) – einem weiteren Meisterkomponisten des 18. Jahrhunderts klangschön gehuldigt.

Elias (Trompete) und Silvia Kolb (Klavier) entführten formvollendet in die Ära der Romantik und glänzten beim „Andante et Allegretto“ von Guillaume Balay (1871 bis 1943), während Jochen Schwarz-

mann und Michael Dolp den zweiten Satz „Adagio“ aus der Sonate für Orgel und Klarinette von Francois Devienne (1759 bis 1803) zum Funkeln brachten.

Weitere Glanzlichter setzten Marius (Posaune) und Silvia Kolb beim zweiten Satz „Adagio“ aus Leopold Mozarts Posaunenkonzert G-Dur sowie Johanna (Klavier) und Jochen Schwarzmann beim ersten Satz „Allegro“ aus dem Klarinettenkonzert B-Dur von Carl Stamitz (1745 bis 1801) und bei „Introduktion, Thema und Variationen“ des großen Opernkomponisten Gioachino Rossini (1792 bis 1868).

Versiertes Klavierspiel

Der Kirchenchor St. Michael unter der Leitung von Michael Dolp, der versiert am Klavier begleitete, setzte stimmige Vokalakzente und erfreute unter anderem mit „Die Nacht ist kommen“ des frühbarocken Komponisten und Thomas-kantors Johann Hermann Schein (1586 bis 1630).

Die Zuhörer bedachten das Konzert mit viel Applaus und spendeten großzügig. Der Krumbacher Künstler Sigurd Rakel stiftete zudem zwei Gemälde mit dem Titel „Picknick“ zugunsten der Kirchensanierung. Sie wurden nach dem Benefizkonzert verlost. „Alle 500 Lose zum Einzelpreis von zehn Euro wurden verkauft“, gab Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Littmann erfreut bekannt. Gewinnerinnen der Bilder waren Ingrid Urban und Irmtraud Graß.

Thomas Niedermair

Bauen, wohnen und renovieren



Hausbesitzer wissen: Die Bau- und Renovierungsmaßnahmen an der Immobilie nehmen nie ein Ende. Soll sie ihren Wert behalten, muss sie forwährend gepflegt werden.

Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

Ofen-Austausch steht bevor

Sogenannte Einzelraumfeuerstätten mit moderner Verbrennungstechnik arbeiten effizienter, mit höheren Wirkungsgraden und verursachen bis zu 80 Prozent weniger Emissionen als Geräte aus den 1980er und 1990er Jahren. Zur Entlastung der Umwelt schreibt der Gesetzgeber deshalb vor, alte Holzfeuerstätten, die nicht mehr den aktuellen Grenzwerten und Wirkungsgraden entsprechen, in mehrstufigen Fristen auszutauschen, nachzurüsten oder stillzulegen. Nach Expertenschätzung geht es um insgesamt rund fünf Millionen Feuerstätten in Deutschland.

In der ersten Stufe wurden seit 2015 bereits 1,5 Millionen alte Feuerstätten, ausgetauscht, die 40 Jahre oder mehr auf dem Buckel hatten. Die zweite Stufe endete am 31. Dezember 2017 und betraf Geräte, die vor dem 1. Januar 1985 in Betrieb genommen wurden. Die dritte Stufe endet im Jahr 2020: Bis zum 31. Dezember müssen Öfen bis Baujahr 1994, die vor 1995 in Betrieb genommen wurden, ausgetauscht oder nachgerüstet werden,

um die entsprechenden Grenzwerte einzuhalten. Allerdings gibt es diverse Ausnahmeregelungen, etwa für eingemauerte Ofeneinsätze. Diese Ausnahmen sind im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchV) aufgeführt.

Vor Ende der nächsten Frist sollten Besitzer älterer Öfen mit einem Ofen- und Luftheizungsbauer Kontakt aufnehmen und sich beraten lassen. Dann kann man in Ruhe die passende Lösung finden. Denn es muss nicht immer der gesamte Ofen ersetzt werden. Bei Kachelöfen kommen beispielsweise auch Austausch-Heizeinsätze in Frage. Sie werden in passenden Größen, Heizleistungen und verschiedenen technischen Ausführungen angeboten, etwa mit Pellets oder Erdgas als Brennstoff.

Keine Gedanken machen müssen sich Besitzer einer neueren, emissionsarmen Feuerstätte. Wurde diese nach dem 1. Januar 2015 eingebaut, erfüllt sie die verschärften Anforderungen der zweiten Stufe der ersten Verordnung zur Durchführung des BImSchV. *jd*

Lichtschant-Abdeckungen vom Fachmann – immer die passende Lösung.

Die Nr.1 im Insektenschutz. **INSERTE SCHUTZ** **NEHER**

Winter-Aktion mit Preisvorteil

Insektenschutz und Lichtschant-abdeckungen nach Maß

WB WERNER BLUM

Sigmund-Stammler-Str. 4
89264 Weißenhorn/Emershofen
Telefon: 07306/6286 · Fax 34758
www.werner-blum.de

Wir führen sanitäre Installations-, Heizungs- und Spenglerarbeiten aus.

Kratzer
Sanitär · Heizung · Spenglerei GmbH

M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmer Straße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444900
Fax 0821/4449090
www.sanitaer-kratzer.de

EIGNER fertigtbau

Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft

Infos: www.eigner.de

Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Was ist mein Haus wert?

Der Immobilienmarkt boomt. Steigende Preise sind gut für Eigentümer, die über einen Verkauf nachdenken. Anzeigen versprechen Traumpreise für Eigenheim und Wohnung. Oder sind es eher Mondpreise? Den Wert einer Immobilie realistisch abzuschätzen ist nicht einfach. Lage, Zustand und gegebenenfalls Miet-einnahmen – das sind die Faktoren, die beim Verkauf einer Immobilie zählen. Bereits bei der Lage gibt es allerdings deutliche Unterschiede und damit die Möglichkeit, bei der Preiseinschätzung gründlich danebenzuliegen – nach oben wie nach unten.

„Die Dynamik eines Immobilienmarkts in der Großstadt kann sich stark vom weiteren Umfeld der Stadt unterscheiden“, erklärt der Bewertungssachverständige Helge Ludwig aus Augsburg die Situation. Will heißen: Für ein Einfamilienhaus in Mecklenburg-Vorpommern ist längst nicht erzielbar, was Interessenten in Berlin hinblättern würden. Während die einen Eigentümer vielleicht zu viel verlangen, rufen andere zu niedrige Preise auf. Eine erste Einschätzung für einen realistischen Preis kann der Blick in die Schaufenster von Maklern, in Zeitungsanzeigen und ins Internet geben. So bekommen Eigentümer zum einen ein Gefühl dafür, welche Objekte gerade gesucht und beliebt sind, zum anderen ein Gefühl für Preisspannen.

Portale wie Immobilienscout24.de oder Immowelt.de und diverse Makler bieten online Bewertungen an. Dazu gibt der Nutzer Daten zu seiner Immobilie ein, das Programm ermittelt anhand von Vergleichsangaben einen Preis. Nach einem ähnlichen Prinzip funktionieren Handy-Apps.

Solche Online-Schätzungen funktionieren schnell und bequem. „Die Ergebnisse geben aber nur eine grobe Orientierung“, sagt Sebastian Drießen. Er arbeitet für



◀ Manche Hauseigentümer haben ihre Immobilie „liebgewohnt“ und schätzen deshalb ihren Wert zu hoch ein.

Foto: Helene Souza/pixelio.de

Sprengnetter, einen Dienstleister für Immobilienbewertungen aus Bad Neuenahr. Das Netz liefere Anhaltspunkte für Standardimmobilien, etwa klassische Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Besonderheiten trage es keine Rechnung.

Zum Einstieg in den Verkaufsprozess sind Online-Portale dennoch hilfreich. „Sie blenden individuelle Vorlieben aus“, sagt Hans-Joachim Beck vom Immobilienverband Deutschland (IVD). Denn Vorlieben führen seiner Erfahrung nach häufig zu Fehleinschätzungen. Viele Leute gehen zu hoch, weil sie an ihrem Haus hängen: Sie haben es „liebgewohnt“.

Andererseits drücken fällige Sanierungsarbeiten den Preis weniger nach unten, als manche Eigentümer vermuten. Das gilt vor allem für Ballungszentren, in denen die Nachfrage groß und das Angebot knapp ist. „Außerdem renovieren Selbstnutzer die Immobilie sowieso nach ihren Vorstellungen“, sagt Beck.

Bei einer präziseren Schätzung können auch Makler helfen. Sie haben einen guten Überblick über den Markt, der sich insbesondere in den Boomregionen rasant entwickelt – mit Preissteigerungen von fünf bis zehn Prozent innerhalb kurzer Zeit. Makler verlangen dem IVD zufolge mindestens um die 300 oder 400 Euro für eine Expertise.

Profis arbeiten mit dem Markt- oder Verkehrswert. Das ist der Preis, der relativ sicher zu erzielen wäre. Der Wert kann auf verschiedenen Wegen ermittelt werden. Aber auch Laien können sich an Hinweisen entlanghangeln, denen Zahlen der regionalen Gutachterausschüsse zugrunde liegen.

Diese unabhängigen Gremien sammeln Kaufpreise aus den Kommunen und leiten daraus die Preistendenz für Häuser, Eigentumswohnungen und Grundstücke ab. In der Regel veröffentlichen sie einmal jährlich einen Bericht. Viele Städte und Gemeinden stellen ihn online. De-

taillierte Auskünfte kosten meistens Geld. Die Marktanalysen der Ausschüsse enthalten zum Beispiel Angaben zum Bodenrichtwert. An seinem Niveau ist ablesbar, ob eine Gegend angesagt ist. Was Verkaufswillige mit den Zahlen anfangen können, erläutert Reinhard Mundt, Leiter der Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses in Sachsen: „Das eigene Grundstück ist 500 Quadratmeter groß, in der Gegend kostet der Quadratmeter 300 Euro. Multipliziert ergibt das eine erste Hausnummer.“

Erfahrungsgemäß weisen hohe Bodenrichtwerte innerhalb einer Gemeinde auf hochwertige Immobilien hin. „In einer teuren Gegend steht keine Bruchbude“, sagt Mundt. Über Jahresreihen lässt sich die Wertentwicklung nach oben oder unten verfolgen. Steigende Bodenrichtwerte sind ein Indiz für erhöhte Nachfrage. Zum Beispiel infolge einer Aufwertung des Quartiers oder von wachsendem Zuzug. dpa

Wir sind Handwerker aus Leidenschaft.
www.qualitaet-am-bau.de 08 21 - 65 077 077

FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE
QUALITÄT AM BAUEV.

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg

- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme
- Alarmanlagen
- Videouberwachung
- Rauchmelder
- Schließanlagen
- Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke
- Briefkastenanlagen
- Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesssel-fritz@augustakom.net

HÖLZL

- Fenster
- Haustüren
- Sonnenschutz

Gemeindewald 7 • 86672 Thierhaupten • www.hoelzl-fenster.de

Zwei Frauen mit Power

DASING – Susanne Kreppold und Angelika Burkhard sind „die guten Geister bei Betten Reisberger“. So werden die beiden gerne genannt. Sie kennen sich aus, wenn es um erholsames Schlafen und die passende Matratze geht. Jetzt können die Töchter von Berta und Franz Xaver Reisberger auf 20 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Ihre Eltern haben im Jahr 1964 in der Garage ihres Wohnhauses in Laimering die ersten Matratzen verkauft. Angelikas Jugendzimmer diente noch als Ausstellungsraum und der Keller als Lager, bis sich die Familie Reisberger im Jahr 1999 in Dasing ihr eigenes Reich geschaffen hat.

Angelika hat eine Ausbildung als Bürokauffrau absolviert. Deshalb ist sie viel hinter den Kulissen tätig und kümmert sich um die Buchhaltung. Aber auch im Verkauf blüht sie auf und berät ihre Kunden mit Sachkenntnis und Leidenschaft. Susanne hat bei Haushaltswaren Kniess in Friedberg eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen. Die 40-Jährige hatte schon immer gerne Kundenkontakt und war auch im elterlichen Geschäft am Liebsten im Verkaufsraum. „Ich war schon als Kind immer mal mit meinem Vater beim Liefern der Matratzen an die Kunden dabei. Damals war ich sechs Jahre alt“, erinnert sie sich und strahlt über das ganze Gesicht. Die Schwestern verstehen sich sehr gut und sind beste Freundinnen. Sie fahren miteinander mal in den Urlaub, laufen



▲ Die guten Geister von Betten Reisberger feiern 20. Jubiläum: Angelika Burkhard (links) und Susanne Kreppold. Foto: Roth

am Abend miteinander, besuchen gemeinsam die Zumba-Stunde beim TSV Dasing, gehen miteinander aus und wohnen sogar nebeneinander in Laimering. Beide sind sehr glücklich mit ihrer Arbeit.

Von der Pike auf gelernt

Trends ändern sich, und so bilden sie sich ständig fort. „Aber unser Papa hat uns ja alles von der Pike auf beigebracht“, sagt Angelika. Die gute Beratung steht bei Reisberger immer im Vordergrund, auch wenn sich die Welt ändert und die Leute nicht mehr so auf Details achten wie frü-

her. „Heute möchte einfach jeder gut liegen. Wir verkaufen aber nichts, was wir selbst nicht getestet haben. Die Qualität muss stimmen“, so Angelika.

Der Mann von Susanne ist inzwischen auch ins Geschäft eingestiegen. Christian Kreppold führt seit 2010 das Geschäft. Vater Franz Xaver möchte sich langsam aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Es läuft gut, und er kann sich auf seine Töchter und den Schwiegersohn voll und ganz verlassen. Aber wenn die Jungen im Urlaub sind, ist er gerne wieder in seinem Geschäft. Und entschieden wird immer noch alles gemeinsam.

Sabine Roth

Gegen Algen an der Hausfassade

Algen siedeln sich an Hauswänden an, die ihnen gute Lebensbedingungen bieten. Die Hessische Energiespar-Aktion rät, feuchte Wände mit mineralischem Putz zu streichen. Dieser trocknet schnell. Auch ein Glattputz verhindert eher die Feuchteaufnahme. Gleiches gilt für dicke Putzstärken von zwei Zentimetern. Auf den Fassaden wachsende Algen lassen sich mit algiziden und fungiziden Mitteln vernichten. Die Mittel werden nur in äußerst geringem Maße vom Regen ausgewaschen. Besser ist es jedoch, bei zunehmendem Algenbefall auf fotokatalytische Mittel zu setzen, die die Umwelt nicht belasten. Die Fotokatalyse an der Hauswand funktioniert so: In Putz oder Farbe mit Titandioxid wird unter Einwirkung von Sonnenlicht eine chemische Reaktion ausgelöst, die organische Materialien zersetzt.

dpa

Schutz für den Boden

Klebende Gleiter sind für Stuhlbeine nicht geeignet. Grund sind die Scherkräfte, die vor allem beim Aufstehen entstehen. Diese belasten die Gleiter. Sie halten dann nicht lange ihre Form. Besser sind Nagel- oder Schraubgleiter. Für Rundrohrstühle eignen sich Stopfen, die in das Rohr gedrückt werden. Unter Tischen oder Schränken lassen sich Gleiter aber ohne weiteres festkleben. Diese Möbel werden schließlich kaum verschoben.

dpa

frank
Ihr Malerbetrieb

Zusmarshausener Weg 3 b
86156 Augsburg

0821 44 01 93-0
info@frank-malerbetrieb.de

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Fliesen
Städ

Aus einer Hand!

Jakob + Riedel GmbH
Rommelsrieder Str. 13
86420 Diedorf 2/OT Biburg
Tel. 0821/ 48 44 86
Fax 0821/ 48 56 36

- ◊ Präsentation von Trendfliesen, Standard-Keramik und Feinsteinzeug in unserer Ausstellung
- ◊ Kompetente Farb- und Designberatung
- ◊ Technische Projektplanung
- ◊ Fachlich einwandfreie Durchführung aller Verlegearbeiten

DAS MEISTERBAD Kleine & große Traumbäder
MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!

DER SPENGLER Dach · Fassade · Terrasse
WIR HAUEN AUF'S BLECH!

IHR HEIZUNGSBAUER Heizung · Solar · Wärmepumpe
WIR HEIZEN IHNEN EIN!

KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! IM HOF

ERICH SCHULZ
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg
Telefon: 0821 39089 | erich.schulz@t-online.de
www.erich-schulz.de

Die Dachdecker kommen!

Wir beraten Sie und führen aus:

- Flachdach
- Ziegeldach
- Bauspenglerei
- Trapezblech
- Solaranlagen
- Dachsanierung

Hummel
Bedachungstechnik GmbH

86153 Augsburg
Bergmühlstraße 32
Telefon 08 21/5 68 89-0

Für schnelle Reparaturen

Erst der persönliche Stil macht aus vier Wänden ein Zuhause. Wandfarben und Bodenbeläge tragen ebenso dazu bei wie die persönlichen Lieblingsmöbel. Ganz egal, ob Familienerbstück oder ein Flohmarktschnäppchen – Schränke, Kommoden und Truhen im Vintage-Look sind heiß begehrt. Vor allem im kontrastvollen Mix mit modernen Designstücken können die betagten Möbel ihr Flair entfalten. Kleine Gebrauchsspuren sind durchaus gewünscht und gewollt. Wenn aber ein Riss im Holz zu sehr stört oder der Anstrich dringend aufgefrischt werden müsste, können Liebhaber von Antikmöbeln diese Arbeit problemlos selbst erledigen.

Neben dem optischen Aspekt sprechen oft auch praktische Gründe dafür, Risse rechtzeitig auszubessern, bevor sie sich zum Beispiel in der Tischplatte immer weiter ausdehnen. Dasselbe gilt für massive, urig wirkende Innentüren aus Holz. Speziell geeignete Reparaturmittel für alte Möbel und Holztüren findet der Heimwerker etwa im Sortiment „Fix und Finish“ von Knauf. Ein Abbeizer dient dazu, lackierte Holzteile vorzubereiten, um anschließend Schäden ausbessern und eine frische Farbschicht auftragen zu können. Die Verarbeitung ist kinderleicht



▲ Mit den richtigen Hilfsmitteln und etwas Handarbeit erhalten Möbelstücke ihre glanzvolle Wirkung zurück. Foto: djd/Knauf Bauprodukte/tm studios/Messe NUE

und wird zudem auf den Produktverpackungen leicht verständlich erklärt. Insgesamt fast 50 leicht anwendbare Hilfsmittel zählen zum Reparatursortiment, keineswegs nur für Holzreparaturen. Erhältlich sind die Produkte in vielen Baumärkten.

Für Schadstellen in Oberflächen stehen verschiedene Holzspachtel zur Wahl, die

direkt aus der Tube ins Loch gefüllt werden können. Für Holzfasern stehen speziell abgestimmte Spachtelmassen zur Verfügung. Eine zeitsparende Lösung für Freunde betagter Möbelstücke ist ebenfalls Spachtelmasse aus der Tube. Die gibt es in verschiedenen Holzfarben, so dass ein zusätzlicher Anstrich überflüssig wird. *djd*

Miet-Mindestdauer maximal vier Jahre

Manche Mietverträge haben eine gewisse Mindestdauer. Das bedeutet: Mieter und Vermieter können sie nicht vorher kündigen. Dieser gegenseitige Kündigungsausschluss darf aber maximal für vier Jahre gelten. Das erklärt der Deutsche Mieterbund.



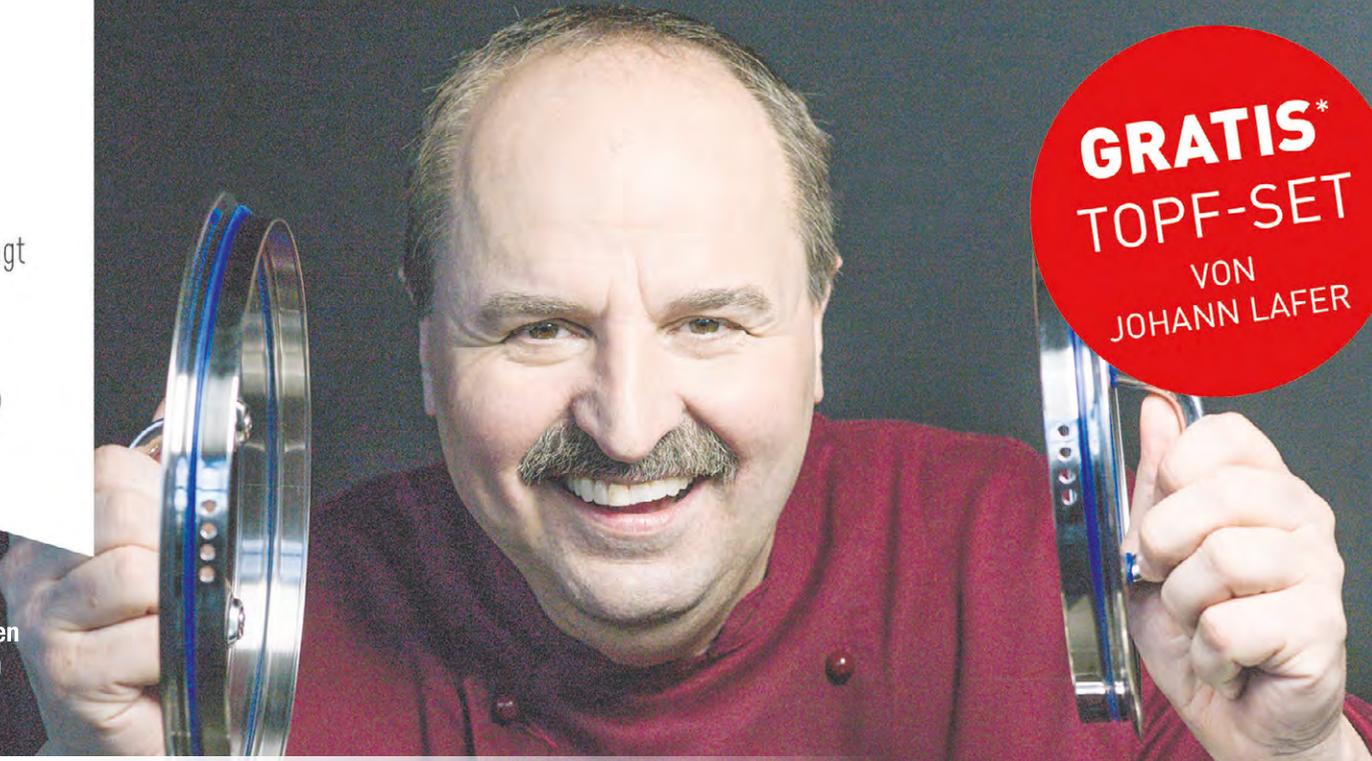
Bei längeren Zeitspannen sei die Klausel von Anfang an unwirksam. Außerdem zu beachten: Die Frist wird nach Angaben der Experten ab Vertragsabschluss und nicht ab dem Einzugsdatum gerechnet. Zum Ende des vierten Jahres muss die Kündigung spätestens möglich sein. Besagt die Klausel, dass man „frühestens nach vier Jahren“ kündigen könne, sei sie ebenfalls unwirksam, erklärt der Mieterbund. Eine andere Form der Befristung haben Zeitmietverträge. Bei diesen ist eine bestimmte Vertragslaufzeit vereinbart. Solch einen Vertrag könne ein Mieter oder Vermieter ebenfalls nicht vorzeitig kündigen. Bei Mietverträgen ohne eine derartige Klausel können Mieter jederzeit mit einer Frist von drei Monaten kündigen.

dpa/Foto: Thorben Wengert/pixelio.de



Guter Geschmack fängt mit der Küche an.

Ihr Johann Lafer



GRATIS*
TOPF-SET
VON
JOHANN LAFER

KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL

Küchen zum Leben und Genießen



FACHGESCHÄFT

KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL | Im Moos 5 | 86477 Adelsried | Telefon: 08294 - 86970 | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 19.00 Uhr | Sa. 09.00 - 14.00 Uhr
Sonntag **SCHAUTAG** von 13.00 - 16.00 Uhr | **Sheridan Tower** | Max-Josef-Metzger-Str. 21 | 86157 Augsburg | Telefon: 0821 - 8090220
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr | Sa. 10.00 - 14.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung | E-Mail: info@graulkuechen.de | www.graulkuechen.de 



▲ Zahlreiche Ehrungen für über 40- und 50-jährige Mitgliedschaft gab es bei der Feier zum 100. Jubiläum des Katholischen Frauenbunds Lauingen. Vorne sitzend im Bild (von links) die Ehrenvorsitzende Christine Steurer und Ehrenmitglied Annelies Libera. Stehend vorne (von links): Amanda Bär, Pfarrer Raffaele De Blasi, Bezirksleiterin Silvia Lutz, die Vorstandsmitglieder Christl Hauf, Alberta Walliser sowie Lisa Weindl (Dritte von rechts) und Gabi Kleinle (rechts). Foto: Bunk

Offener Brief zu Beginn

Vor 100 Jahren Frauenbund in Lauingen gegründet

LAUINGEN – Seit 100 Jahren gibt es den katholischen Frauenbund in Lauingen jetzt schon. In ihrer Ansprache betonte Vorstandsteam-Sprecherin Lisa Weindl: „Die drei Ks Kinder, Küche, Kirche sind schon lange abgelöst worden durch Kultur, Kommunikation und Kompetenz. Das ist unsere Zukunft.“

Nach dem festlich gestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, den der Singkreis des Frauenbunds zusammen mit der Gitarren- und Hackbrettmusik Lang bereicherte, feierten die Frauen im Pfarrheim weiter. Weindl blickte auf die Anfangszeit zurück, Ende des Ersten Weltkriegs, als die Frauen viele Herausforderungen, aber wenig Rechte hatten. Im November 1918 unterschrieben mehrere Lauinger Geschäftsfrauen einen offenen Brief zur Gründung eines katholischen Frauenbunds. Der Aufruf wurde in der damaligen Zeitung verbreitet.

Schnell kamen 600 Frauen und Mädchen zusammen. Die Ziele: Aufklärung in Familienfragen, Frauenrecht, Politik und Kirche. Auch heute müssen sich die Frauen den gesellschaftlichen Entwicklungen stellen, erklärte Weindl. Dazu gehören auch, sich gegenseitig Freiräume zu gewähren und einzelne Dienste und Aufgaben als gleichwertig zu akzeptieren. Weindl gab ein Beispiel: „Das Gespräch einer Großmutter mit ihrer Enkelin über den Glauben ist genauso wichtig wie die Vorbereitung einer Versammlung.“ Gerade im geschützten Raum einer Frauengruppe sieht Weindl die Möglichkeit, die Antworten auf die Fragen des Lebens und des Glaubens

leichter zu durchdenken, zu finden und die entsprechenden Wege einzuschlagen.

Zahlreiche Ehrengäste gratulierten. Stadtpfarrer Raffaele De Blasi dankte für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und das Leben in der Gemeinde mitzugestalten. Diözesanvorsitzende Ulrike Stowasser schenkte den Lauingerinnen einen kleinen „Werkzeugkoffer“, der sie unter anderem an ihre Stärken erinnern soll. Bezirksleiterin Silvia Lutz wünschte weiterhin eine gute Zusammenarbeit, und Lauingens Zweiter Bürgermeister Dietmar Bulling stellte heraus, wie großzügig der Frauenbund die Kirchenstiftung unterstützt. Auch die Veranstaltungen sieht er als Bereicherung für die Stadt.

Zurzeit bilden Amanda Bär, Christl Hauf, Gabi Kleinle, Alberta Walliser und Lisa Weindl das Vorstandsteam. Neben zahlreichen Ehrungen für Mitglieder, die 40 oder gar 50 Jahre und mehr im Verein sind, zeichneten sie zwei Frauen besonders aus. Die langjährige zweite Vorsitzende Annelies Libera ist nun Ehrenmitglied, Christine Steurer Ehrenvorsitzende. Sie war von 1994 bis 2006 Vorsitzende. Lisa Weindl war wichtig zu betonen: „Wir sind stolz, dass wir so eine engagierte Frau in unserer Mitte haben.“

Dass Frauen auch etwas auf die Beine stellen können, zeigten sie bei einem musikalischen Rückblick, in dem sie zeigten, wie sich die technischen Möglichkeiten entwickelten. Von Macky Messer über Lili Marleen, die Capri-Fischer, bis zu Abba und dem Anton aus Tirol schwelgten sie in Erinnerungen.

Brigitte Bunk

Wie an Fachkräfte kommen?

SKF macht sich Sorgen – Sanierung des Afraheimes kommt voran

AUGSBURG – Über 160 Personen nahmen am Herbstempfang des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Augsburg teil. Im Mittelpunkt stand die Nachwuchsgewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels in der Sozialen Arbeit.

Die Festrednerin Professorin Elisabeth Krön betonte, dass die Hochschule Augsburg angesichts der überwältigenden Resonanz auf den neuen Studiengang Soziale Arbeit gerne den sozialwissenschaftlichen Bereich ausbauen würde. Auf 30 neue Studienplätze haben sich 1500 junge Menschen beworben

In ihrer einführenden Rede beschrieb Doris Hallermayer, die Vorsitzende des SkF Augsburg, die ständig steigenden Herausforderungen an die Soziale Arbeit. Oft brächten die Klientinnen ein ganzes Bündel an Problemlagen mit, die gemeinsam mit den Betroffenen bearbeitet werden müssen, um zu einer langfristigen Lösung zu kommen. Der SkF als Träger der Sozialen Arbeit sei

aber darauf angewiesen, die eigene Arbeit ständig weiterzuentwickeln, um auf neue Notlagen reagieren zu können. Dies sei nur durch eine starke Unterstützung der Diözese, der Politik und durch Privatpersonen möglich.

Martina Kobringer, Geschäftsführerin des SkF, berichtete, nach jahrelangem Engagement des SkF und anderer Partner sei jetzt eine Notunterkunft für Frauen durch die Stadt eröffnet worden, die der SkF betreibt. Die Sanierung des Seniorenheims St. Afra komme gut voran, so dass die Bewohner im Juli 2019 wieder zurück in ihr Heim kommen könnten.

Der SkF habe endlich eine Zusage für die Finanzierung des Umbaus eines Appartementhauses bekommen, erläuterte Kobringer. Im Zuge dieser Umbauarbeiten entstehe eine neue Kindergartengruppe am Schwedenweg. Um zusätzliche Mittel zu akquirieren, bietet der SkF auch in diesem Jahr wieder einen Adventskalender an.

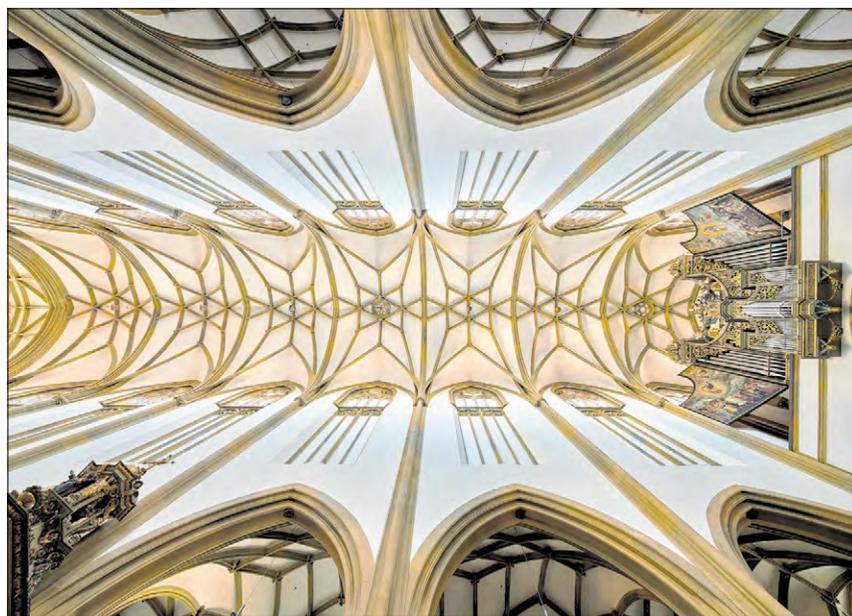
Direktorium an der Wand

Ein liturgischer Fotokalender als Blickfang in der Sakristei

AUGSBURG – Im Dominus-Verlag ist für das Jahr 2019 ein Liturgischer Wandkalender mit eindrucksvollen Aufnahmen aus Augsburger Kirchen erschienen.

Der spiralgebundene Wandkalender im Format DIN A3 berücksichtigt den Augsburger Diözesankalender. Zwölf imposante Bilder wie das vom Deckengewölbe der Basilika St. Ulrich und Afra illustrieren passend zum jeweiligen Monat die Angaben der Tagesheiligen sowie aller

liturgischen Feste und Farben. Zum Eintragen der persönlichen Dienste in den gottesdienstlichen Feiern ist ausreichend Platz. Der Kalender eignet sich als Blickfang in der Sakristei oder als Geschenk für alle Mitarbeiter der Pfarrei wie Lektoren, Organisten, Mesner oder Kommunionhelfer. Er kostet 9,90 Euro versandkostenfrei innerhalb von Augsburg. Ab 50 Exemplaren ist er zum Preis von je 6,60 Euro zu erwerben. Weitere Informationen unter www.dominus-verlag.de. *bn*



▲ Das Deckengewölbe der Basilika St. Ulrich und Afra.

Foto: Andreas Düren

Orgelkonzert mit Giampaolo di Rosa

AUGSBURG – Am Samstag, 17. November, gibt Giampaolo Di Rosa in St. Moritz Augsburg um 20 Uhr ein Orgelkonzert. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Domenico Scarlatti, Marco Enrico Bossi, Franz Liszt und dem Organisten selbst. Di Rosa ist Titularorganist der Nationalen Portugiesischen Kirche S. Antonio in Rom, Domorganist der Stadt Vila Real in Portugal und residierender Organist am Hohen Dom zu Leon/ Spanien. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Benefizkonzert junger Talente

SCHWABMÜNCHEN – Am Samstag, 24. November, um 19 Uhr und am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr organisiert die Familie Monika und Wolfgang Scherer in der Stadthalle Schwabmünchen wieder das Konzert junger Talente. Es findet heuer zum 24. Mal statt. Auf dem Programm des Benefizkonzertes stehen Werke aus Klassik, Pop und Volksmusik.

Karten:

Vorverkauf bei der Hauptgeschäftsstelle der Raiffeisenbank Schwabmünchen, Raiffeisenstraße 1, Telefon 082 32/59 00. Eintritt: 14,50 Euro. Der Erlös ist für die Kartei der Not bestimmt.

Diözesanmännertag mit Autor Tischinger

AUGSBURG (gek) – Der Buchautor Michael Tischinger referiert beim Diözesanmännertag am Samstag, 24. November. Er beginnt ab 9 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Chefarzt der Adula-Klinik in Oberstdorf hat in seiner Arbeit als Psychiater und Psychotherapeut festgestellt: Der Weg zur Genesung an Leib und Seele führt vor allem über die Liebe zu sich selbst. Neben seiner medizinischen Tätigkeit ist Tischinger auch als vielgefragter Buchautor und Referent unterwegs. Nach dem Vortrag mit Diskussion am Vormittag finden nach dem Mittagessen verschiedene Arbeitskreise statt. Abschließend halten Pfarrer Wolfgang Kretschmer und Pater Norbert Becker in der Hauskapelle eine Messe.

Anmeldung:

Anmeldung bis Dienstag, 20. November, bei der Männerseelsorge unter Telefon 0821/31 66-21 31 oder unter www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

KAPELLE STATT WOHNHAUS

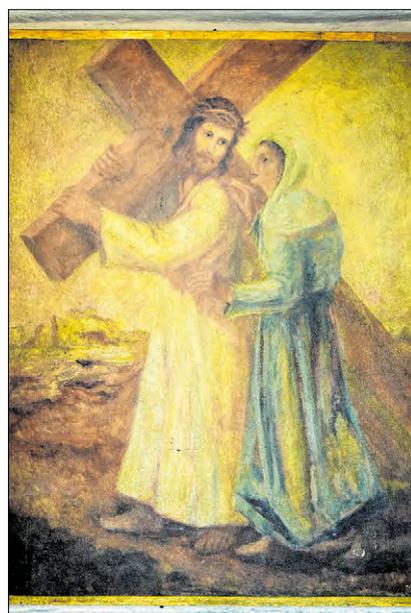
Burgau setzte ein Zeichen

Aufgang zur Loretokapelle wurde um 1741 in einen Kreuzweg umgewandelt

BURGAU – Die Loretokapelle auf dem Röttenberg seitlich des Burgauer Schlosses war zuerst da. Ihr folgte 50 Jahre später die Anlage des Kreuzwegs. Sehr steil führt er auf hohen Treppenstufen an den ersten vier Stationen vorüber zum Kalvarienberg hinauf. Der Platz auf der Höhe rund um die Kapelle ist eben, aber etwas unruhig mit altem Kieselsteinpflaster belegt.

Ursprünglich stand auf dem Röttenberg allein das Pflegehaus. In ihm hatte, wie Irmgard Gruber-Egle als Vorsitzende des Historischen Vereins Burgau ermittelt hat, der Stadtprediger seine Wohnung. Zugleich wurden dort Geräte und Material zur Pflege von Straßen und Anlagen aufbewahrt. Wegen Bauauffälligkeit wurde das Haus gegen Ende des 17. Jahrhunderts abgetragen. An seiner Stelle errichtete die Markgrafenstadt Burgau für viel Geld die Loretokapelle. Mit ihr wollten die Bürger ein weithin sichtbares Zeichen ihrer besonderen Marienverehrung setzen.

Ein namentlich nicht bekannter „Meister von Illerberg“, das heute einen Stadtteil von Vöhringen im Landkreis Neu-Ulm bildet, fertigte den Bauplan zur Kapelle. Dabei übernahm er die Maße der ursprünglichen Kultstätte im italienischen Loreto nahe Ancona an der Adria. Auch die Ordnung im Innern der Kapelle und ihre Ausstattung formte er so weit als möglich nach dem Original. Das erste Messopfer in der neu errichteten Kapelle wur-



▲ Gretl Baur malte wie ihr Mann gegenständig, aber mit anderen Techniken und helleren Farben.



▲ Der heute zum Kalvarienberg hinaufführende Stationenweg ist bereits der dritte an dieser Stelle. Fotos: Ranft

de am 8. Dezember 1692 zu „Mariä Empfängnis“ mit Stadtprediger Johann Georg Treyer gefeiert.

Noch heute bildet ein Tonnengewölbe die Raumdecke der Kapelle. Der Hochaltar mit der für Loretokapellen typischen schwarzen Madonna besteht aus einer Holzeinlegearbeit, die mit barocken Goldornamenten geschmückt ist. Maria ist mit Krone und Zepter als Himmelskönigin dargestellt. Bald wurde in der Umgebung Burgaus von wunderbaren Gebetserhörungen berichtet, die nach einem Besuch bei der Madonna geschehen sein sollen. Die Loretokapelle wurde zum beliebten und vielbesuchten Wallfahrtsort.

Um 1741 schließlich wurde der Aufgang zur Kapelle in einen Kreuzweg umgewandelt. Der heute zum Kalvarienberg hinaufführende Stationenweg ist bereits der dritte an dieser Stelle. Für ihn malte 1847 der Burgauer Johann Ludwig Auffinger die Stationsszenen auf Metallplatten. Gut 100 Jahre später ersetzte die Burgauer Malerin Gretl Baur Auffingers Werk durch eigene Bilder. Sie sind bis heute in den Nischen der mit einem schützenden Satteldach aus Biberschwänzen versehenen Stationen erhalten.

Der Gipfel des Röttenbergs selbst mit der Kapelle wurde als Kalvarienberg gestaltet. Die drei zugehörigen Kreuze aus dem 19. Jahrhundert stehen vor der Nordwand der Kapelle, so dass sie noch während des

Aufstiegs ins Auge fallen. Die weiteren Kreuzwegstationen sind um die Kapelle selbst gruppiert. Dort sind zudem eine Grotte mit der Ölbergsszene, ein Heiliges Grab und ein Kerkerchristus erhalten. Eine Grabplatte an der Kapellenwand erinnert an den 1744 im Alter von erst 46 Jahren gestorbenen Stifter des Kalvarienbergs, den Burgauer Oberamtmann und Landrichter Franz Christoph Anton von Söttelin.

Gretl Baur, die ab 1956 die neuen Leidensszenen malte, wurde 1899 als Margarethe Hoyer im böhmischen Asch geboren. Sie besuchte ab 1918 die Kunstgewerbeschule in Nürnberg, was für eine Frau jener Zeit durchaus ungewöhnlich war. Dort lernte sie den gleichaltrigen Kunstschüler Anton Baur aus München kennen. Das

Paar heiratete 1929, gelangte in die Landeshauptstadt, wo Anton Baur als freischaffender Künstler ein mäßiges Einkommen erzielte. Während des Zweiten Weltkriegs zog die mittlerweile dreiköpfige Familie nach Burgau, von wo Baur Mutter stammte.

Baur wurde Stadtrat und Bürgermeister in Burgau, Kreisrat in Günzburg und Landtagsabgeordneter in München. Er starb schon 1956, ohne seinen Auftrag, die Kreuzwegstationen zu erneuern, ausgeführt zu haben. Seine Witwe Gretl Baur übernahm die Arbeit, so dass der neue Stationenweg 1959 eröffnet werden konnte. Die Malerin starb 1965. *Gerrit-R. Ranft*





LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg
Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



„FEDERSPIEL“

Fantastische Klangwelten

KAUFBEUREN – Das österreichische Bläserseptett „Federspiel“ gastiert am Freitag, 23. November, um 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Wolpertinger“ im Stadtsaal Kaufbeuren. Mit Spielfreude und Virtuosität werden fantastische Klangwelten eröffnet. Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum Kaufbeuren sowie bei Engels Genussreich und der Buchhandlung Menzel erhältlich.

ZEHENTSTADEL

Adventsbasar in Pleß am 25. November

PLESS – Der Katholische Frauenbund Pleß veranstaltet am Sonntag, 25. November, von 11 bis 15 Uhr einen Adventsbasar im historischen Zehentstadel. Angeboten werden Bastel- und Handarbeiten, Adventschmuck, Adventskränze und -gestecke und mehr. Zum Mittagstisch bietet der Frauenbund eine Festtagsuppe an. Ebenso lädt er zu Kaffee und Kuchen ein. Der Erlös wird für soziale Zwecke verwendet.

KLOSTERMUSEUM

Bund unterstützt Sanierung

OTTOBEUREN/BERLIN – Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat auf Initiative des Allgäuer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU) beschlossen, die geplante Sanierungsmaßnahme des Klostermuseums Otto-beuren finanziell zu unterstützen. Die Förderung beläuft sich in 2019 auf bis zu 370 000 Euro. Die Kosten für die geplante Neu- und Umgestaltung des Museums werden sich nach der aktuellen Kostenschätzung durch die Stabstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern auf rund 1,86 Millionen Euro belaufen. Im Zuge der Modernisierung soll auch ein museumspädagogisches Konzept umgesetzt werden.

TRADITION LEBT NEU AUF

Segen für alle Tiere

Zum Leonhardiritt in Gottenau kamen auch Hunde, Ziegen und Esel

GOTTENAU – Für den kleinen Ort Gottenau in der Gemeinde Markt Rettenbach ist der heilige Leonhard nicht nur Kirchenpatron, sondern auch Anlass für das höchste Jahresfest im Dorf. Nach dem Gottesdienst trafen sich am Nachmittag viele Tierfreunde und ließen sich von Pfarrer Guido Beck den Segen spenden.

Gerne nahm der Geistliche auch an der Rundfahrt über die Dörfer teil. Im Gottesdienst hatte Beck zuvor an den Schutzpatron der Bauern und Gefangenen erinnert: „Der heilige Einsiedler Leonhard half immer, wo man ihn brauchte.“ Bei der Segnung bat der Pfarrer um Gesundheit für die Tiere.

Auch Bürgermeister Alfons Weber freute sich über die vielen Teilnehmer und Tiere. Während deren Kraft in der Landwirtschaft kaum mehr

benötigt werde, seien sie doch noch in den Herzen vieler. Der überlieferte Ausspruch „Nach der Arbeit schwere, die Rösser ehre“ zeige, wie wertvoll die Tiere seit jeher in der Landwirtschaft waren.

Fein herausgeputzt nahmen rund 40 Tiere am Festtag teil. Auch Hunde, Ziegen und Esel umsäumten den Vorplatz. Eine Augenweide war das „Vierblättrige Kleeblatt“ aus Otto-beuren. Die Miniponys sind nur 83 Zentimeter groß.

Vor mehreren Jahren belebte Andreas Unglert den Brauch der Tiersegnung. Traditionell wird bei der Leonhardifahrt eine Figur des Heiligen mitgeführt. St. Leonhard ist einer der beliebtesten Patrone des Alpenraums. Er soll als Kind einer fränkischen Adelsfamilie in Orléans geboren und von Bischof Remigius von Reims getauft worden sein. Die Legende erzählt, dass er als Einsiedler

lebte und als Diakon wirkte. Viele Hilfesuchende, insbesondere Gefangene, suchten seinen Rat und Segen. Der Legende nach soll der Einsiedler für die Frau des französischen Königs gebetet haben, als sie bei der Jagd Wehen bekam. Nach der glücklichen Geburt schenkte der König Leonhard ein Waldstück, in dem er ein Kloster errichtete – die Gemeinschaft von Noblat.

Bald nach seinem Tod wurde Leonhard als Schutzpatron der Gefangenen verehrt. Viele Bilder zeigen ihn mit Ketten. Mit der Zeit deuteten man diese auch als Ketten, an denen Vieh angebunden war. So wurde Leonhard zum Patron der Pferde und des Viehs sowie zum Beschützer von Haus und Hof. Ein „Hoigata“ rundeten den Festtag ab. Gottenauer Musikanten sorgten für die Umrahmung.

Josef Diebold



▲ Andreas Unglert (links), Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr, belebte die Tradition des Leonhardiritts in Gottenau neu. Beim Festtag fuhr er mit Bürgermeister Alfons Weber und Pfarrer Guido Beck in der Kutsche mit. Foto: Diebold



▲ Stiftungsvorstand Wolfgang Groß zeigt den Family Store.

Foto: Rohlmann

STIFTUNG „NÄCHSTENLIEBE IN AKTION“

Begegnung, Hilfe, Annahme

„Family Center“ geht in Neugablonz an den Start

KAUFBEUREN-NEUGABLONZ (mor) – In Neugablonz ist ein „Family-Center“ eröffnet worden. Die Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ der weltweit tätigen Hilfsorganisation Humedica will so auch Menschen in Kaufbeuren zur Seite stehen.

Seit 5. November hat das Family-Center samt Secondhand-Laden (Family-Store) an der Hüttenstraße 10 geöffnet. Mit den Einnahmen sollen soziale Aktivitäten mitfinanziert werden. Außerdem soll das Zentrum mit einem niederschweligen Angebot den Austausch zwischen den Generationen und Kulturen fördern.

Die Inspiration stammt aus den USA. Auf der Suche nach Mitbringern war Humedica-Vorstand Wolfgang Groß nach einem Nationalen Gebetsfrühstück mit dem damaligen US-Präsidenten Barack Obama in Washington über den „Family Store“ der Heilsarmee gestolpert. Die Ein-

richtung war mehr als ein Warenhaus, machte vielfache Angebote. Sechs Jahre später verwirklichte sich Groß' Vision einer ähnlichen Anlaufstelle für Kaufbeuren.

Entscheidend sei auch Gottes Führung gewesen, sagt er. Als der Lebensmittelmarkt in der Hüttenstraße schloss, suchte Groß Kontakt zu den Besitzern des Hauses, dem Ehepaar Stumpe. Neben dem Ladengeschäft gehörten weitere Räumlichkeiten zum Areal. Nach dem Tod ihres Gatten verkaufte Gabriele Stumpe das Gebäude an die Stiftung – und spendete 30 Prozent des Kaufpreises.

Zwei Jahre lang wurde ehrenamtlich und mit Spenden von Unternehmen alles hergerichtet. Neben dem Laden mit Bistro sollen weitere Ideen umgesetzt werden, etwa Begegnungsmöglichkeiten für Senioren und Einsame. Das Zentrum soll ein Ort lebendiger Gemeinschaft werden, in dem sich Menschen durch ehrenamtliche Mitarbeit gegenseitig helfen.

HUTMUSEUM

Sonderausstellung „Stroh zu Gold“

LINDENBERG – Das Deutsche Hutmuseum zeigt ab 18. November (Vernissage um 10.30 Uhr) die märchenhafte Ausstellung „Stroh zu Gold“. Sie dreht sich um Erzählungen, die eines gemeinsam haben: Ob „Rumpelstilzchen“, „Rotkäppchen“ oder „Rapunzel“ – überall spielen Kopfbedeckungen, Haare und Textilien eine tragende Rolle.

Information:

Das Hutmuseum, Museumsplatz 1, ist dienstags bis sonntags von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

FLUCHTMONOLOGE

„Im Allgäu angekommen?“

KEMPTEN – Das Team des Haus International in Kempten, Poststraße 22, hat Menschen mit Fluchterfahrungen interviewt, die in Kempten heimisch geworden sind. Am Donnerstag, 22. November, werden einige der anonym gehaltenen Geschichten gelesen. Die Veranstaltung „Fluchtmonologe: im Allgäu angekommen?“ beginnt um 19.30 Uhr. Veranstalter sind der Integrationsbeirat der Stadt Kempten und das Haus International. Der Eintritt: ist frei. Mehr unter www.hausinternational.de.

FEIERLICHER GOTTESDIENST

Beten, hören, handeln

Dekan Matthias als neuer Pfarrer von Oberstaufen eingeführt

OBERSTAUFEN (pdsf) – Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul ist Dekan Karl-Bert Matthias als Pfarrer der neugegründeten Pfarreiengemeinschaft Oberstaufen (Aach, Steibis, Thalkirchdorf und Oberstaufen) in sein Amt eingeführt worden.

„Die Aufgabe der Kirche ist es, Wege zu bereiten und nicht Wege zu versperren“, diese Worte richtete Pfarrer Matthias an die Gläubigen. Er bat die Gemeinde um ihre Unterstützung auf dem gemeinsamen Weg. Prodekan Maurus Mayer nahm zuvor die Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterlichen Dienst entgegen. Er verlas die bischöfliche Ernennungsurkunde und geleitete Matthias zu den liturgischen Funktionsorten Taufbrunnen, Beichtstuhl, Ambo, Altar und Vorsteherstiz.

Zahlreiche Priester und Diakone, darunter auch der ehemalige Dekan und Oberstdorfer Pfarrer Peter Guggenberger, standen mit Dekan Matthias und Prodekan Mayer am Altar. Viele Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang, Fahnenabteilungen der Vereine, Mitglieder der kirchlichen Gremien, die evangelische Pfarrerin Antje Pfeil-Birant und Pfarrer Frank Wagner sowie Vertreter aus Politik und Gemeindeleben nahmen am Gottesdienst in der übervollen Pfarrkirche teil. Musiker, Solisten und ein Projektchor mit Mitgliedern aus Orten der Pfarreiengemeinschaft boten unter Leitung von Martin Kerber die Messe „Gerufen und gesandt“ von Pater Norbert Becker dar.

Offene Herzen

Prodekan Mayer empfing den neuen Pfarrer mit den Worten: „Unsere Herzen sind offen für dich!“ Nach der offiziellen Einführung zitierte er einen ehemaligen Mitbruder: „Das Gloria ist gesungen, jetzt folgt das Credo.“ Mit dem festlichen Gottesdienst hätten die Gläubigen das Gloria, die Ehrerbietung gezeigt, nämlich dass sie froh seien, wieder einen Pfarrer zu haben. Mit dem Credo müsse sich nun der Glauben vollziehen. Er kenne Pfarrer Matthias als Freund der Menschen, dem die Kirche vor Ort wichtig sei. „Lasst euren Pfarrer beim Credo nicht allein. Helft ihm, dass daraus ein ‚Wir glauben‘ wird“, sagte Mayer.

Als Vertreterin der Pfarrgemeinderäte hieß Christine Queste Mat-



▲ Die Vertreter der Pfarrgemeinderäte (hier Christine Queste) überbrachten Pfarrer Karl-Bert Matthias eine Linde für den Pfarrgarten. Foto: Verspohl-Nitsche

thias willkommen. Für die Kirchenverwaltungen überreichte Judith Höß dem neuen Pfarrer symbolisch einen Kirchenschlüssel.

Ehrlichkeit und Ehrfurcht

„Jeder Anfang birgt auch eine Gnade in sich“, sagte Dekan Matthias. Er habe kein fertiges Konzept für seine neue Aufgabe in der PG. Beten, hören, handeln seien die Dinge, die wichtig sind. Aus dem Evangelium heraus sei gelte es, mit Ehrlichkeit, Ehrfurcht und Respekt vor dem anderen zu wirken. Ihm sei wichtig, dass das Volk Gottes, die Gemeinde, im konkreten Leben der Kirche zu Wort komme.

Sein Wunsch sei außerdem, dass die gelebte gute Ökumene fortgeführt wird. Mit Blick auf das Zusammenwachsen in der neuen PG betonte Pfarrer Matthias: „Nur zusammen geht es weiter.“ Als Geschenk erhielten die einzelnen Pfarreien getöpferte und mit Wein gefüllte Krüge. Diese wurden von Kindern in der Tracht der Stauer Volkstänzer an den Altar getragen.

Als Geschenk für den Pfarrgarten überreichten Vertreter der Pfarrgemeinderäte eine Linde. Queste lud Familie und Gäste des Dekans sowie alle anderen in Kölner Mundart zum Stehempfang vor der Kirche ein.

SEIT 20 JAHREN

Im Dienst der guten Sache

Allgäuer Hilfsfonds gab mehr als 1,4 Millionen an Notleidende

DURACH – Seit 20 Jahren unterstützt der Allgäuer Hilfsfonds schnell und unbürokratisch Bedürftige in der Region. Bei einem Festakt mit Konzert wurde das Jubiläum begangen.

Ein Vater und seine beiden kleinen Kinder, die ihre Mutter verloren haben, eine Familie, deren Zuhause bei einem Brand zerstört wurde – der Allgäuer Hilfsfonds hat seit 1998 in diesen und dutzenden ähnlichen Fällen geholfen. Knapp 1,5 Millionen Euro konnte er so an Menschen in Not vermitteln.

Auch bei der Jubiläumsfeier standen diejenigen im Mittelpunkt, die Hilfe benötigten. Darüber hinaus kamen Gäste aus der gesamten Region und gratulierten. Mehr als 37 000 Euro an Spenden gingen ein, von der Unternehmensspende bis zur Mitarbeitersammelaktion, vom Geburtstag bis zur Silberhochzeit.

Gebhard Kaiser, Vorsitzender des Hilfsfonds und Landrat a. D., erinnerte an den 26. Mai 1998. Mit Bernd Wucherer, Simon Gehring, Herbert Seger, Michael Weiß, Roswitha Ellis, Johannes Rödder, Margrete Jentsch und Friedrich Haug hatte er den Allgäuer Hilfsfonds damals aus der Taufe gehoben. Jedes Jahr seien inzwischen rund 100 Fälle zu bearbeiten.

Kaiser dankte allen Spendern und Helfern. Aktuell unterstützt der Verein die Kemptener Familie Wölfl: Seit einem Unfall im Juni liegt der zweijährige Elias im Wachkoma. Der Bub wird auch in Zukunft viel Hilfe brauchen. Die Familie muss das Haus umbauen. Schon jetzt sind über den Hilfsfonds 18 000 Euro an Spenden zusammengekommen.

Das Programm der Festveranstaltung wurde durch Stephan Weh und Marcel Dorn von „Pianotainment“ abgerundet.



▲ Der Vorstand des Allgäuer Hilfsfonds präsentierte die Summe, die in 20 Jahren für Bedürftige in der Region zur Verfügung gestellt wurde. Foto: AHF

ST. ULRICH

Konzert als Dank an die vielen Spender

KAUFBEUREN – Ein besonderes Konzert zum Abschluss der Orgelrenovierung gibt es am Sonntag, 25. November, in der Kirche St. Ulrich in Kaufbeuren, Gartenweg 28. Georg Hiemer (Trompeten) und Daniel Gallmayer (Orgel) spielen mal solistisch, mal gemeinsam barocke und romantische Werke. Auch eine Eigenkomposition von Georg Hiemer erklingt. Beginn ist um 17 Uhr. Die Pfarrei St. Ulrich will mit dem Konzert den zahlreichen Spendern danken und lädt im Anschluss zu einem Stehempfang in den Ulrichsaa ein.



▲ Georg Hiemer (links) und Daniel Gallmayer gestalten am 25. November in der Kirche St. Ulrich ein Konzert zum Abschluss der Orgelrenovierung. Foto: oh



▲ Frieda Vogler (Zweite von links) freute sich über die Glückwünsche von Schwester Clarissa Thannbichler (rechts), der Leiterin des Marienheims Mussenhausen, sowie von zweiter Landrätin Marlene Preißinger (links) und Bürgermeister Alfons Weber. Er überbrachte im Auftrag von Ministerpräsident Markus Söder die Medaille der Patrona Bavariae in Silber. Foto: Dieboldler

VOR 100 JAHREN GEBOREN

Vorname voller Bedeutung

Frieda Vogler kam zur Welt, als der Erste Weltkrieg endete

MUSSENHAUSEN – Dass Frieda Vogler „Frieda“ heißt, ist kein Zufall. Die rüstige Seniorin kam vor genau 100 Jahren zur Welt – in den Tagen, in denen der Erste Weltkrieg zu Ende ging. Die Freude über das Kriegsende war bei ihren Eltern damals so groß, dass sie ihrem kleinen Mädchen den besonderen Namen gaben. Im Marienheim Mussenhausen hat Frieda Vogler jetzt ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Am 7. November 1918 kam Frieda in Hertingen bei Nesselwang zur Welt – an dem Tag, als in München die Novemberrevolution die Absetzung der Wittelsbacher zur Folge hatte und Kurt Eisner den Freistaat Bayern ausrief. Vier Tage nach der Geburt der kleinen Frieda war der Erste Weltkrieg, der auch das Allgäu in große wirtschaftliche Not und Trauer um zahllose Gefallene gestürzt hatte, zu Ende.

Die freudige Nachricht erreichte die Familie Hindelang per Brief: „Der Krieg ist aus. Er herrscht Frieden!“ „Das war die Freude so groß, dass meine Eltern mich Frieda genannt haben“, sagt die 100-Jährige. Sie weiß auch, dass ihr Vater extra für ihre Geburt Heimaturlaub bekommen hatte. Doch jetzt war der Krieg ohnehin vorbei!

Als drittes von sieben Kindern erlebte sie bis zum Beginn des Hitlerregimes eine glückliche Kindheit. Die junge Frau wurde Familienpflegerin. Nach der Ausbildung in Burgau lernte sie bei einem Einsatz in Martinszell ihren späteren Ehemann Josef Vogler kennen. Wie so viele andere kehrte er

später nicht aus dem Zweiten Weltkrieg zurück. Er gilt seit Kriegsende als vermisst. Frieda musste mit ihrem Sohn Hans das Leben allein bewältigen. Sie half überall, bei den Bauern, als Putzfrau in der Kirche oder im Haushalt.

Der Glaube als Anker

Im Wallfahrtsort Marienfried, wo sie ihre Sorgen Gott anvertraute, habe sich alles zum Guten gewendet. Seither sei der Glaube ein entscheidender Anker in ihrem Leben. Vogler wurde Altenpflegerin und wirkte 20 Jahre in St. Martin in Lindenberg. „Das waren meine schönsten Jahre“, sagt die Jubilarin und strahlt. Später führte sie ihr Weg noch einmal nach Marienfried. Fünf Jahre verbrachte sie dort als ehrenamtliche Helferin, zum Dank, dass sie dort einst zu neuer Lebensfreude gefunden hatte.

Vier von Frieda Voglers Geschwistern leben noch. Sie sind zwischen 80 und 96 Jahren alt. Sehr zufrieden ist die rüstige Jubilarin auch mit ihrem jetzigen Leben im Seniorenheim Mussenhausen. Nicht zuletzt deshalb, weil dort ein Hausgeistlicher täglich eine Heilige Messe feiert. Gerne animiert die 100-Jährige ihre Mitbewohner, teilzunehmen. Außerdem liebt sie die Lektüre der Katholischen Sonntagszeitung.

Ihren runden Geburtstag feierte Frieda Vogler mit ihrem Sohn, dem Enkel und den drei Urenkeln sowie weiteren Angehörigen. Auch zweite Landrätin Marlene Preißinger und Bürgermeister Alfons Weber gratulierten. Josef Dieboldler



▲ Das Team der neugegründeten KLJB am Forggensee. Foto: KLJB

AUFTAKT MIT VIEL SCHWUNG

Mutig Neues bewegen

Ortsgruppe „KLJB am Forggensee“ wurde gegründet

TRAUCHGAU (kljb) – Mit der Gründung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) am Forggensee hält auch in den Gemeinden Halblech und Schwangau die kirchliche Jugendbildungsarbeit Einzug – und das sogar ökumenisch.

In den Räumlichkeiten der Pfarrkirche St. Andreas in Trauchgau wurde die Ortsgruppe „KLJB am Forggensee“ von zehn Gründungsmitgliedern katholischer und evangelischer Konfession ins Leben gerufen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 25 Jahren möchten die Jugendbildungsarbeit vor Ort gezielt angehen und haben sich daher entschlossen, ihr Wirken unter das Dach eines gutvernetzten Jugendverbands zu stellen, sagt Gründungsmitglied Uli Grieser. Zum Gründungsakt waren

neben Vertretern von Kreis- und Diözesanebene der KLJB Augsburg Vertreter des Bunds der Katholischen Deutschen Jugend (BDKJ) im Kreis Kaufbeuren gekommen.

Im Anschluss feierten die Jugendlichen mit Pfarrer Markus Dörre und Pfarrerin Ilka Huber sowie rund 50 Besuchern einen ökumenischen Gottesdienst unter dem Leitwort „KLJB is coming! Neu in deiner Pfarrei“. In einem selbstgedrehten „Erklär-Video“ präsentierten die jungen Erwachsenen dabei die Leitlinien der Katholischen Landjugendbewegung. Pfarrer Dörre forderte die KLJB am Forggensee in seiner Predigt auf, mutig zu sein, um Neues zu bewegen.

Der Vorstand der KLJB am Forggensee setzt sich zusammen aus: Katharina Blay, Maria Blay, Uli Grieser, Melissa Heyartz, Fabian Heißerer und Dominik Hipp.

AB 25. NOVEMBER

Marionettentheater „Hänsel und Gretel“

MEMMINGEN – Mit Lebkuchenduft füllt sich das Memminger Marionettentheater ab Ende November: „Hänsel und Gretel“ kommt auf die Bühne. Vorstellungen finden an folgenden Sonntagen jeweils um 15 Uhr statt (Einlass 14.15 Uhr): 25. November, 9. und 16. Dezember, 13. und 27. Januar sowie 10. und 24. Februar. Karten sind bei der Stadtinformation, Marktplatz 3, erhältlich. Mehr unter www.memminger-marionettentheater.de.



▲ Das Team des Memminger Marionettentheaters baut alle Figuren und Kulissen selbst, so auch bei „Hänsel und Gretel“, das jetzt auf die Bühne kommt. Foto: Memminger Marionettentheater

Buchtipp



Das Weihnachtsgeschenk

Ludwig Egger
Brack Verlag Altusried
ISBN 978-3-86389-037-7, 12,95 Euro

Geschichten für die besinnliche Zeit, die den eigentlichen Sinn von Weihnachten wieder näherbringen, präsentiert Ludwig Egger in seinem neuen Buch „Das Weihnachtsgeschenk – weihnachtliche Begegnungen“. „Ein Licht für die Welt“, „Der Krippenweg“ oder „Verlorene Geborgenheit“

heißen einige der Erzählungen. Auf tiefgründige und berührende Weise beschreibt Egger darin besondere weihnachtliche Begegnungen. „Das Weihnachtsgeschenk – weihnachtliche Begegnungen“ ist im Buchhandel und unter www.brackverlag.de erhältlich.

FÜR JUNG UND ALT

Fantasievolle Traumwelt

Jugendtheater Martinszell präsentiert sein neues Stück

MARTINSZELL – Das Jugendtheater Martinszell präsentiert ab 8. Dezember in der Mehrzweckhalle sein neue Familientheaterstück „Lilli und die Farbhexe“. Seit Juni sind über 100 Theaterbegeisterte fleißig dabei zu proben, zu nähen, zu sägen, zu hämmern, zu musizieren und zu malen.

Unter der Regie von Sabrina Braun, die das Stück geschrieben hat, und Tim Lau bringen die Darsteller das Abenteuer der kleinen Lilli und ihrer Freunde auf die Bühne. Das Theaterstück eignet sich für Besucher ab sechs Jahren.

Die Termine: 8. Dezember um 15 Uhr (Premiere), 9. Dezember, 15 Uhr, 22. Dezember, 17 Uhr, 23. Dezember, 15 Uhr, 29. Dezember, 17 Uhr, 30. Dezember 15 Uhr, 5. Januar, 17 Uhr, 6. Januar, 15 Uhr, 12. Januar, 17 Uhr, und 13. Januar, 15 Uhr.

Information:

Karten sind mittwochs, donnerstags und freitags von 18 bis 20 Uhr im ersten Obergeschoss in der Mehrzweckhalle in Oberdorf sowie bei Bücher Greindl in Sonthofen erhältlich. Mehr zum Stück unter www.jtm.de.



Stimmungsvoll am Muttelsee

LINDAU (ws) – Nach Sonnenuntergang entstand diese Aufnahme am Muttelsee zwischen Lindau und Tettngang. Ein Angler in seinem Boot versuchte noch, einen dicken Fisch an den Haken zu bekommen.

Text/Foto: Wolfgang Schneider

AN DEN HEILIGEN ERINNERN

Nikoläuse treffen sich

Aussendungsgottesdienst erstmals im byzantinischen Ritus

MISSEN-WILHAMS – Zum sechsten Mal findet am Freitag, 30. November, in Missen-Wilhams ein Aussendungs-Gottesdienst von Nikolaus-Darstellern statt. Erstmals wird die Heilige Messe dabei im byzantinischen Ritus gehalten. Franz Horn organisiert das Treffen auch in diesem Jahr.

Horn setzt sich seit Jahren dafür ein, mit einem weit verbreiteten Missverständnis aufzuräumen: Nikolaus und Weihnachtsmann haben nichts gemeinsam. Mehr noch: „Den heiligen Nikolaus hat es wirklich gegeben. An ihn wollen wir erinnern“, sagt Horn.

Das tut er selbst seit Jahrzehnten, wenn er um den 6. Dezember herum in ein Nikolaus-Kostüm schlüpft und in privater oder öffentlicher Runde die Rolle des Heiligen übernimmt. Mit dem von ihm seit 2013 organisierten Treffen will er jene Nikolaus-Darsteller ansprechen, die sich wie er in dieser kirchlichen Tradition sehen und in ihrer Rolle an den im vierten Jahrhundert lebenden Bischof von Myra erinnern wollen.

Bereits am 30. November ist es soweit. Dann findet in Missen ab 19 Uhr zunächst eine Prozession vom Gemeindehaus zur Pfarrkir-

che St. Martin statt. Sie wird von der Dorfmusik Diepolz und den Alhornbläsern aus Missen-Wilhams begleitet.

In der Kirche folgt ein Aussendungs-Gottesdienst. „In diesem Jahr freuen wir uns auf eine besondere Form“, kündigt Horn an. Denn der Gottesdienst findet entsprechend jenem Ritus statt, dem auch der heilige Nikolaus gefolgt ist – nämlich in der byzantinischen Form. Die Liturgie ist zweigeteilt. Zunächst beginnt ein Wortgottesdienst, in dessen Mittelpunkt Lesungen aus der Apostelgeschichte stehen. In der anschließenden „Liturgie der Gläubigen“ folgen das Hochgebet mit der Heiligung sowie der Ausstellung der Kommunion.

Mit Pfarrer Michael Heinrich zelebriert Pater Nikolaj Dorner von der Abtei Weingarten den Aussendungs-Gottesdienst. Die festlichen Gesänge zur Umrahmung übernimmt der Nikolaus-Chor für byzantinische Kirchenmusik aus Weingarten.

Im Vorjahr nahmen 35 Nikolaus-Darsteller aus dem gesamten Allgäu, aber auch aus Südtirol und Frankreich an dem Treffen teil.

Olaf Winkler

Information/Anmeldung:
www.allgäuer-st-nikolaus.de



▲ 35 Nikolaus-Darsteller kamen vergangenes Jahr zum Aussendungs-Gottesdienst nach Missen und wurden von Pfarrer Michael Heinrich gesegnet. Foto: Winkler

ST. LORENZ

Byzantinische Vesper entfällt

KEMPTEN – Am 16. November entfällt die byzantinische Vesper des Ostliturgischen Lehrerchores in der Krypta von St. Lorenz.

„ZEICHEN“

Führung zur Ausstellung

MEMMINGEN – Eine Führung zur Schau „Zeichen“ gibt es am 22. November, 17.30 Uhr, in der Mewo-Kunsthalle (fünf Euro).



▲ Bei der Präsentation des Seeger Ulrichsweins und der Lebkuchen unterhalb der eingerüsteten Langhausdecke der Seeger Pfarrkirche (von links): Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johannes Kugler, die Pfarrgemeinderatsmitglieder Simone Deiß und Rita Schwarz sowie Pfarrer Wolfgang Schnabel.

Foto: Riedler

PRÄSENTATION AM 24. NOVEMBER

Pfiffige Aktion zur Sanierung

„Seeger Ulrichswein“ wird bei Lichternacht vorgestellt

SEEG – „Trink Wein weiß und rot und hilf St. Ulrich in der Not!“ – unter diesem Motto hat der Pfarrgemeinderat von St. Ulrich eine besondere Spendenaktion zur Sanierung der Langhausdecke in der Pfarrkirche St. Ulrich vorgestellt.

Mit dem „Seeger Ulrichswein“, der bei der „Nacht der 1000 Lichter“ am Samstag, 24. November, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und zum Kauf angeboten wird, sollen weitere Spenden für das Großprojekt gesammelt werden.

Durch die Kooperation eines Weinguts aus Bingen am Rhein wird

die Sonderabfüllung mit einem Rotwein (Dornfelder halbtrocken) und einem Weißwein (Silvaner halbtrocken) zum Preis von 7,50 Euro je 0,75-Liter Flasche angeboten.

Zudem können Besucher bei der Seeger Lichternacht im Verkaufstand am Pfarrhaus in der Hauptstraße Lebkuchen in Glockenform, Ulrichskerzen und Weihnachtskarten erwerben. Nach der Lichternacht kann der Ulrichswein im zentralen Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft in Seeg sowie bei der Tourist-Information Seeg erworben und auch in größeren Mengen bestellt werden.

AUSSTELLUNG

Vom Weggehen und Ankommen

KEMPTEN – Das Kulturamt der Stadt Kempten zeigt ab 17. November im Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, die Ausstellung „Mensch. Land. Flucht“. Sie knüpft an die Ausstellung „Frau.Land.Flucht“ aus dem Jahr 2017 an. Die Ausstellung zeigt Migrationsgeschichten von Menschen, die in Kempten eine neue Heimat gefunden haben. Geöffnet ist das Alpin-Museum dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr.

STADTHALLE

Herbstkonzert der Stadtkapelle

MEMMINGEN – Die Stadtkapelle Memmingen unter Leitung von Johnny Ekkelboom ist am Samstag, 17. November, um 20 Uhr mit ihrem Herbstkonzert in der Stadthalle zu hören. Ekkelboom dirigiert das Jahreskonzert zum 25. und zugleich letzten Mal. Am 18. Mai ist sein Abschiedskonzert in der Stadtkapelle. Der Eintritt kostet zwölf Euro, für Schüler/Studenten zehn Euro. Vorverkauf: Stadtinformation.



In die Rolle der Jünger geschlüpft

SONTHEIM (jd) – Einmal Jünger sein und auf den Wegen von Jesus Christus mitgehen – das machte die Katholische Landvolkbewegung im Sontheimer Generationenhaus möglich. Karina Till (Vierte von rechts) aus der Vorstandschaft leitete den Bibliolog-Abend. Wie lebten die Menschen vor 2000 Jahren? Welche Kleider trugen sie? Wie war ihr Umfeld? Auf diese Fragen ging Till am Anfang ein. Sie half den Teilnehmern, sich in die biblischen Gestalten hineinzusetzen und den Bezug zur heutigen Zeit und zum eigenen Leben herzustellen. Auch Landvolkseelsorger Pater Magnus Klasen (Mitte) war zum Bibliolog-Abend gekommen. Kaplan Donatus Uzoagwa (rechts) segnete die Frauen und Männer zum Abschluss. Später kamen alle noch zu einem „Hoigata“ zusammen. *Foto: Diebold*

PRÄGENDE NACHKRIEGSÄRA

Fern der alten Heimat

Die Spuren der Vertriebenen verblissen auch in den Friedhöfen

PAFFENHAUSEN – Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden ab 1945 Millionen Deutsche aus ihren Heimatgebieten im Osten vertrieben. Sie landeten mittellos und gedemütigt im Westen. In dieser menschlichen Katastrophe galt es auch in den Allgäuer Landkreisen, viele Tausende von „Flüchtlingen“, wie man die Heimatvertriebenen nannte, aufzunehmen.

Wohnraum und Arbeit zu beschaffen und die Versorgung sicherzustellen, waren riesige Herausforderungen. Doch trotz großer Probleme und manch heftiger Widerstände bei den Einheimischen gelang über die Jahre hinweg die Eingliederung. Viele Flüchtlinge zogen dorthin, wo sie Arbeit fanden. Andere wiederum blieben, wo sie gelandet waren und schlugen Wurzeln. Gemeindliche Einrichtungen wie „Flüchtlingsgärten“ sowie öffentliche Programme von der Notküche bis zum „Lastenausgleich“ unterstützten die oft bettelarmen Familien.

Doch die Vertriebenen brachten auch manch Wertvolles in ihre „neue Heimat“ ein: ihre Bräuche und Essgewohnheiten sowie Fleiß, Handwerkskünste, ihre Kultur. Die Vertriebenen hielten zusammen und lebten gerne ihre Traditionen. Anfänglich gab es sogar „Flüchtlingssäle“, wo man natürlich keinen „Flüchtlingsausweis“ – auch das gab es! – zeigen musste. Gleichzeitig brach allmählich das Eis, als in den Dörfern die ersten Bauernsöhne gegen manche Widerstände ein „Flüchtlingssmädchen“ heirateten.

Für die Gemeinden kam bald ein neues Problem dazu: Die Flüchtlinge brauchten Gräber für ihre in den Aufnahmeorten Verstorbenen. vielerorts wurden eigene Gräberfelder eröffnet. In Pfaffenhausen etwa wurde in der westlichen Ecke des angestammten Friedhofs eine separate Fläche für relativ schmale „Flüchtlingssgräber“ ausgewiesen.

Zossen und Falkenau

Im Lauf der Jahre füllte sich dieser Teil mit verstorbenen Neubürgern. Ein Rundgang durch die Grä-



▲ Das Kreuz „Zum Gedenken der Toten in der Heimat“ im ehemaligen „Flüchtlingssfriedhof“ in Pfaffenhausen wurde unlängst renoviert. *Foto: Hölzle*

berreihen mit ihren bescheidenen Grabsteinen war wie eine Wanderung durch die Vertreibungsgebiete. Zossen, Falkenau, Nepomuk oder Großsiedichfür stand da auf den Grabsteinen – und oft auch „Fern der Heimat“. Man kann nur ahnen, was diese Menschen alles verloren und mitgemacht haben.

Mittlerweile wurde der separate Friedhofsteil zum Spiegelbild der Vergänglichkeit. Einigen Gräbern sieht man an, dass sie vergessen sind. Schriften verwittern. Zahlreiche Gräber sind bereits aufgelassen. Es gibt heute mehr Lücken als Grabstätten. Dafür haben längst viele ehemalige Flüchtlingsfamilien eigene Grabstätten im Stammfriedhof übernommen. Zwischen alten Ortsgeschlechtern haben sie damit die Integration quasi bis zur letzten Ruhestätte vollzogen.

Mit viel Wehmut

Die prägende Nachkriegsära „Flüchtlinge und Vertriebene“ läuft also auch in den Friedhöfen allmählich aus. Es wächst buchstäblich Gras darüber. In Pfaffenhausen steht am Rande des „Flüchtlingssfriedhofs“ ein großes Gedenkkreuz. Es wurde in den Anfangsjahren erstellt und sicherlich mit Wehmut „Zum Gedenken der Toten in der Heimat“ geweiht. Die Kreuzanlage wurde 1957 auch zum Priestergrab für den Geistlichen Rat Josef Tittel, der aus dem Sudetenland vertrieben worden war und in Pfaffenhausen als beliebter „Flüchtlingsspfarrer“ eine neue Heimat gefunden hatte. *Josef Hölzle*

AN ZWEI WOCHENENDEN

Romantischer Markt auf Schloss Kronburg

KRONBURG – An zwei Wochenenden findet der traditionelle voradventliche Markt auf Schloss Kronburg im Unterallgäu statt und stimmt auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Eine Vielzahl von Kunsthandwerkern sowie kulinarische Köstlichkeiten sind vertreten. In der barocken Schlosskapelle gibt es eine Krippenverkaufsstellung. Besucht werden kann der Markt am Freitag, 16. November, von 15 bis 20 Uhr sowie am Samstag, 17. November, und Sonntag, 18. November, jeweils von 11 bis 20 Uhr. Am Freitag, 23. November, ist er von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Am Samstag, 24. November, und Sonntag, 25. November, kann er jeweils von 11 bis 20 Uhr besucht werden. Eintritt: vier Euro, Kinder bis 14 Jahre frei. Mehr unter www.schloss-kronburg.de.



▲ Pfarrer Wolfgang Schnabel spricht in Seeg über seine Erfahrungen in der Jugendpastoral. *Foto: privat*

IMPULSE ZU JUGENDARBEIT

Den Glauben gut weitergeben

SEEG (fp) – „Wie sag ich's meinem Kinde? Impulse zur Glaubenskommunikation in der Jugendpastoral“: Zu diesem Thema lädt der Pfarrgemeinderat St. Ulrich in Seeg am Donnerstag, 22. November, um 20 Uhr zu einem Vortrags- und Gesprächsabend mit Pfarrer Wolfgang Schnabel ein. Die Jugend ist die Zukunft der Kirche und die Glaubensweitergabe an die nächste Generation ein zentrales Thema der Zeit. Papst Franziskus hatte daher Bischöfe und weitere Vertreter der Weltkirche zur Bischofssynode nach Rom geladen, um über Kirche und Jugend und die Frage der Berufung zu beraten. Pfarrer Schnabel berichtet beim Vortragsabend im Pfarrheim St. Ulrich über seine Erfahrungen in der Jugendpastoral als Kaplan und Jugendpfarrer gibt und Impulse für die Jugendarbeit in den Pfarrgemeinden.

AUSZEICHNUNG

„Schlaraffenbauch“ gewinnt

Josef-Guggenmos-Preis für Kinderlyrik wird in Irsee verliehen

IRSEE – Der Wiener Schriftsteller Michael Hammerschmid wird am Freitag, 16. November, mit dem Josef-Guggenmos-Preis für Kinderlyrik ausgezeichnet. Dieser wird ihm für seinen Gedichtband „Schlaraffenbauch“ (Illustrationen: Rotraut Susanne Berner) verliehen. Die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung ist nach dem bedeutenden Irseer Kinderbuchautor Josef Guggenmos (1922 bis 2003) benannt.

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur (Volkach) verleiht den Josef-Guggenmos-Preis mit der Schwabenakademie Irsee im Zweijahresturnus in Kloster Irsee. Die Preisträger werden von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgewählt. Heuer wird der Preis von der Kulturstiftung Irsee und der Raiff-

eisenbank Kirchweihthal gesponsert.

Die öffentliche Preisverleihung ist eingebettet in die Tagung „Eine neue Sicht auf das Kindergedicht“ am 16. und 17. November. Renommiertere Vertreter der deutschsprachigen Kinderlyrik sind ebenso vor Ort wie Verleger, Literaturwissenschaftler, Übersetzer und Pädagogen. Auch die Schulen in Irsee und Kaufbeuren profitierten. So gibt es unter anderem einen Workshop „Illustration“ mit Schülerinnen des Marien-Gymnasiums Kaufbeuren sowie Autoren-Lesungen an den Schulen.

Information:

Die öffentliche Preisverleihung findet am 16. November um 19.30 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee statt. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten: 083 41/9 06-661.



30. Weihnachtsgeschenke-Markt

OY – Am Samstag, 17., und Sonntag, 18. November, findet im Kurhaus Oy zum 30. Mal der Weihnachtsgeschenke-Markt statt. Die Besucher können sich auf viele handgefertigte, ausgewählte Arbeiten von 40 Ausstellern, darunter einige neue, freuen. Die Damen der Plan-Patenschaften haben wieder Plätzchen gebacken und hübsche kleine Geschenke gebastelt. Weihnachtskugeln sowie Herzen und Sterne werden vor Ort nach Wunsch beschriftet. Geöffnet ist der Jubiläumsmarkt am Samstag, 17. November, von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag, 18. November, von 10 bis 17 Uhr. Das Kurhaus-Restaurant und das Café sind durchgehend geöffnet. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Foto: privat

BEISTAND FÜR SCHWERKRANKE

Wo Würde neu aufleuchtet

Gottesdienst zum Jubiläum von Hospizverein und Allgäu-Hospiz

KEMPTEN – 25 Jahre Hospizverein, 15 Jahre Allgäu-Hospiz: Hinter den Zahlen steht ein Vierteljahrhundert menschlicher Zuwendung für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen. Den Dankgottesdienst am Vorabend des Welthospiztags gestalteten die Dekane Bernhard Ehler und Jörg Dittmar sowie die Krankenhausseelsorger Pfarrerin Heike Steiger und Josef Wassermann mit einem Helferteam der Hospizfamilie.

Josef Mayr, Vorsitzender des Hospizvereins, blickte zurück auf die Grundsteinlegung für das neue Gebäude für Hospizverein und Allgäu-Hospiz im Juli. Er dankte allen Förderern und Sponsoren.

Josef Wassermann verwies auf Gottes tröstende Hand als Zuflucht für Menschen in Not und Leid. Pfarrerin Steiger nahm Bezug auf die Fußwaschung des Evangeliumstexts. Dienen und die Annahme des Dienens falle oft schwer, so wie es den Menschen am Lebensende oft schwerfalle, Hilfe in intimsten Situationen anzunehmen. Oft zeige sich, dass die wertschätzende Art, mit der Haupt- und Ehrenamtliche im Hospiz ihren Dienst an den Gästen leisten, in der tiefsten Bedürftigkeit

eine neue Dimension menschlicher Würde aufleuchten lasse.

Alexander Schwägerl, Geschäftsführer des Allgäu-Hospizes, der den durch Krankheit verhinderten Geschäftsführer Professor Volker Hiemeyer vertrat, dankte allen Beteiligten für die festliche Gestaltung des Gottesdiensts. Die Besucher spendeten über 600 Euro für das neue Heim von Hospizverein und stationärem Allgäu-Hospiz.



▲ Katharina Schall und Silvi Müller sowie Peter Geiger auf der Harmonie begleiten die Feier mit traditionellen Volksweisen. Foto: Schwägerl, Allgäu Hospiz

► Michael Hammerschmid wird mit dem Josef-Guggenmos-Preis für Kinderlyrik geehrt.

Foto: Barbara Schwacz, Wien



GROSSER UMZUG

Fast 450 Krampusse, Klausen und Bärbele

BÖRWANG – Rund 445 Klausen, Bärbele, Krampusse und Perchten aus dem gesamten Alpenraum beteiligen sich am Samstag, 24. November, am Umzug „Börwang brennt“. Zu dem Spektakel, das nur alle vier Jahre stattfindet, werden mehrere tausend Besucher erwartet. Der Umzug beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro (ab 14 Jahre). Davon kommen 50 Cent der Deutschen Hirntumorhilfe zugute. Die Ortsdurchfahrt ist von 14 bis etwa 21 Uhr gesperrt. Frühzeitige Anreise erbeten. Parkplätze werden witterungsabhängig an den Ortseingängen angeboten. Zudem sollen die Besucher die P+R-Parkplätze mit Bus-Shuttle nutzen (Heisinger Straße Kempten und Gewerbegebiet Hohen Haldenwang). Information zum Besuch mit Kindern (die Masken können furchteinflößend sein!) unter www.boerwangs-klausen.de.

START AM 28. NOVEMBER

Taufkatechumenat für Erwachsene

MEMMINGEN – In der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts, Augsburgs Straße 14, beginnt am Mittwoch, 28. November, um 19 Uhr ein Vorbereitungskurs zur Taufe für Erwachsene. Angesprochen sind Menschen, die sich für den christlichen Glauben interessieren und Christ werden möchten. Über mehrere Monate werden sie auf die Taufe vorbereitet. In dieser Zeit treffen sie sich regelmäßig in einer Gruppe oder werden individuell begleitet, um den katholischen Glauben kennenzulernen und das Leben als Christ auszuprobieren. Ein Vorgespräch und eine Anmeldung sind unbedingt erforderlich. Veranstalter ist die Cityseelsorge.

Information/Anmeldung:

Maria Weiland, Telefon 083 31/9 84 34 50, E-Mail: mail@cityseelsorge-memmingen.de.

20 Am 20. November 1940, einen Monat vor der errechneten Zeit, setzten bei Hanni die Wehen ein. Ihr

Mann befand sich, wie immer, die ganze Woche über auf Montage. Ihr blieb also nichts anderes übrig, als sich von der hilfsbereiten Nachbarin ein Taxi rufen zu lassen und mich bei ihr abzugeben.

Der Fahrer brachte meine Mutter in relativ kurzer Zeit nach Traunstein ins Krankenhaus, doch ihr Gynäkologe war nicht da. In der Nacht zuvor war der Münchener Hauptbahnhof bombardiert worden. Außer vielen Toten hatte es auch zahlreiche Verletzte gegeben. Deshalb waren Ärzte aus dem ganzen Umkreis dorthin beordert worden, selbst die aus dem Krankenhaus im entfernt liegenden Traunstein. Bei der Ankunft meiner Mutter in der Traunsteiner Klinik war überhaupt kein Arzt anwesend! Bei ihr musste aber dringend ein Kaiserschnitt vorgenommen werden, wenn Mutter und Kind überhaupt eine Chance haben sollten. In einer dramatischen Notoperation – ein Medizinstudent in einem höheren Semester führte den Kaiserschnitt aus – kam Hannis zweites Kind zur Welt.

Eine erfahrene Ordensschwester assistierte dabei. Da so schnell auch keine Hebamme erreichbar war, nahm die Schwester das neue Menschlein in Empfang, das gleich aus Leibeskräften schrie, nabelte es ab und badete es, während der Student den Bauch der Mutter wieder zunähte. Wie durch ein Wunder überlebten beide, Mutter und Kind.

Die Freude meines Vaters, als ihm die Kunde von dem geglückten Kaiserschnitt überbracht wurde, muss unbeschreiblich gewesen sein. Der Chef gab ihm sofort frei, damit er ans Wochenbett seiner Frau eilen konnte. Tränen liefen ihm über die Wangen, als er immer und immer wieder ihre Hand drückte, wobei er flüsterte: „Du hast recht gehabt mit deiner Entscheidung! Du lebst, und das Kind lebt auch, und noch dazu ein Bub! Einen Stammhalter haben wir – einen neuen Kofler-Rudolf! Deine Gebete und deine Opfer sind angekommen. Gott ist gütig. Ihm sei Dank!“

Bis zu diesem Zeitpunkt war mein Vater davor verschont geblieben, einrücken zu müssen. Das verdankte er der Tatsache, dass er an einem Projekt arbeitete, das offensichtlich kriegswichtig war. Seine Firma hatte ihn in das nördlich von Traunstein gelegene St. Georgen beordert, das heute den Namen Traunreut trägt. Dort wirkte er an der Verwirklichung eines der großen Pläne Hitlers mit. Den Arbeitern hatte man erklärt, es handele sich um eine

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Obwohl Hanni nach der Geburt der kleinen Maria vor einer weiteren Schwangerschaft gewarnt wurde, bemerkt sie im Frühjahr 1940, dass sie erneut in anderen Umständen ist. Der Arzt rät ihr dringend zur Abtreibung und auch Rudolf drängt – in Sorge um das Leben seiner Frau – zum Schwangerschaftsabbruch. Doch die tiefgläubige Hanni entscheidet sich anders.

Fernheizung für Berlin. Was aber wirklich dahintersteckte, erfuhr keiner von ihnen.

Jedenfalls war der Vater immer die ganze Woche weg. Mit dem Fahrrad strampelte er am Montagmorgen in aller Frühe los und kam am Samstag sehr spät heim. Nachdem er schon geraume Zeit an diesem Projekt beschäftigt gewesen war, vertraute er sich eines Tages meiner Mutter an, obwohl ihnen allen untersagt war, über ihre Arbeit zu reden. – Wieso, fragte sich jeder von den Beschäftigten, durfte man über eine Heizung nicht reden? „Wir müssen genau nach den Plänen arbeiten. Aber eine Heizung wird das nie und nimmer. Ein Teufelswerk wird das“, waren die Worte meines Vaters. „Wie wird das nur enden?“, seufzte meine Mutter.

Zwischen Berchtesgaden und Berlin wurde in 42 Abschnitten gearbeitet, wovon Papa einen der Trupps leitete. Ehrgeizig und gewissenhaft, wie er war, achtete er darauf, dass die Arbeiten zügig vorangingen und ordentlich ausgeführt wurden. Kaum dass seine Arbeit an dieser „Fernheizung“ im Herbst 1941 beendet war, bekam er seine Einberufung zum Militär. In dem Moment begriff er, dass er einen großen Fehler begangen hatte. Wären die Arbeiten in seinem Abschnitt langsamer vorangegangen, hätte er länger zu Hause bleiben können. Nun war es für solche Überlegungen zu spät. Er musste fort, nach Frankreich.

Im Frühjahr darauf fuhr Hanni mit uns Kindern nach Prutz in

Österreich, um mal wieder ihre Basl Mala zu besuchen. Von da aus war es nach Fließ nicht weit, wohin ihre Freundin Luise aus Lichtenberg geheiratet hatte. Also wollte sie auch dieser einen Besuch abstatten. Den kleinen Rudi, anderthalb Jahre alt, schob sie von Prutz in Richtung Fließ im Sportwagerl vor sich her, während ich, die „große“ Tochter Mizzi, dreieinhalb Jahre alt, tapfer nebenher marschierte.

Auf einmal erblickte die Mutter in einiger Entfernung einen Soldaten, der uns entgegenkam. „Schaut, Kinder“, machte sie uns auf ihn aufmerksam. „Da kommt ein Soldat. Der ist gewiss auf Heimaturlaub. Wo mag jetzt wohl euer Papa sein?“ Auf einmal ließ sie Wagen und Kind mitten auf der Straße stehen und rannte auf den Soldaten zu. Zum Glück war die Straße nicht abschüssig und Verkehr gab es auch keinen. Mit Staunen nahm ich wahr, dass die Mama dem Soldaten um den Hals fiel. Still hielt ich mich mit einer Hand am Kinderwagen fest, bis die beiden gemeinsam wieder auf uns zukamen. „Mizzi, schau, dein Papa ist da! Er hat Urlaub!“ Hanni sah mich freudestrahlend an.

Der Soldat hob mich hoch und küsste mich auf beide Wangen. Verwundert ließ ich es geschehen, obwohl mir die Person in der Uniform völlig fremd war. Schließlich hatte ich den Vater ein halbes Jahr lang nicht gesehen. Wenn die Mama sagte, das wär der Papa, dann hatte das wohl seine Richtigkeit. Dann

nahm der Soldat den kleinen Rudi aus dem Sportwagen und herzte ihn ebenfalls. Den Besuch bei der Freundin ließ die Mama sausen. Wir kehrten um und nahmen den nächsten Zug nach Hause. Dem Vater, der überraschend Fronturlaub bekommen und seine Familie in Ruhpolding nicht angetroffen hatte, war klar gewesen, dass er uns nur in Prutz finden konnte. Die Tage mit ihm genossen wir sehr. Leider musste er nach zwei Wochen schon wieder aufbrechen, um für das Vaterland zu kämpfen, das eigentlich gar nicht das seine war.

Nach etwa einem Jahr kam bei meiner Mutter ein Schreiben an, mit eigenhändiger Unterschrift des Führers. Darin wurde Rudolf Kofler für seine Arbeit an der „Fernheizung“ belobigt – mit dem Vermerk, dass von allen 42 Partien seine die einzige sei, die ordnungsgemäß funktioniere. Um ihrem Mann eine Freude zu machen, schickte Hanni dieses Schreiben sogleich nach Frankreich. Er hat es aber nie erhalten, denn zu der Zeit befand er sich schon auf dem Weg nach Hause, um einen 14-tägigen Heimaturlaub anzutreten.

Diesmal konnte ich die Wochen mit Papa noch mehr genießen, denn inzwischen war ich verständiger geworden. Wir verbrachten wunderschöne Tage mit ihm. Er nahm sich viel Zeit für uns, und da sein Urlaub in den Sommer fiel und wir herrliches Wetter hatten, unternahm er mit uns jeden Tag etwas anderes.

Noch lebhaft erinnere ich mich an unseren letzten gemeinsamen Ausflug. Der Vater führte uns an die Traun, am Ufer blühten blaue Blumen. Papa nahm mich zur Seite, bückte sich zu den Blumen und fragte: „Mizzerl, kennst du den Namen dieser Blumen?“ Ich schüttelte den Kopf. „Sie heißen Vergissmeinicht“, belehrte er mich. „Immer wenn du diese Blumen siehst, sollst du an mich denken. Versprichst du mir das?“ „Aber ja, Papa, aber ja“, jauchzte ich übermütig. In diesen Tagen hatte mein Vater mit uns auch den Fotografen aufgesucht und Bilder von der ganzen Familie machen lassen, als ob er geahnt hätte, dass dies unsere letzten Andenken an ihn sein würden.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4





▲ Was ist gesund? Darüber gibt es die unterschiedlichsten Meinungen. Immer neue Ernährungstrends werden geboren. Foto: KNA

Essen nach neuestem Trend

Auf ihren Körper hören die Menschen am wenigsten

Besonders zum Jahreswechsel fassen viele Menschen den Vorsatz, wieder mehr auf ihre Ernährung zu achten. Wer im Internet, in Büchern oder Magazinen nach Tipps sucht, wird allerdings schier erschlagen von der Fülle an Informationen. Dabei kursieren nicht nur sinnvolle Hinweise.

Daniela Liebscher ist Ärztin am Berliner Immanuel Krankenhaus und begleitet fastende Menschen. „Es gibt nicht die eine gesunde Ernährung“, erklärt sie. Einige Dinge könne allerdings jeder beachten: nicht zu viel und nicht zu wenig essen, möglichst frische, saisonale und regionale Produkte, die möglichst wenig verarbeitet sind. „Außerdem ist es wichtig, das Wie nicht zu unterschätzen“, sagt Liebscher. „Wenn wir nebenbei und unter Stress essen, nimmt der Körper die Mahlzeit weniger gut auf, als wenn sie mit Sorgfalt zubereitet ist und entspannt eingenommen wird.“

Wie ein Heilsversprechen

Die verschiedenen Ernährungstrends könnten ein Anreiz sein auszuprobieren, was dem eigenen Körper gut tut, fügt Liebscher hinzu. Aber es stört sie, dass bestimmte Ernährungsformen angepriesen werden wie ein Heilsversprechen.

Das beobachtet auch der Sozialethiker Kurt Remele. „Es gibt zu viele falsche und reißerische Informationen rund um das Thema Ernährung“, meint er. Wer in ständiger Hektik kritiklos die rasch wechselnden

Vorschriften medial angepriesener Diäten und Ernährungsmoden übernimmt, werde nicht freier und zufriedener.

Liebscher warnt ebenfalls davor, eine Diät zu dogmatisch anzugehen. „Das kann den Blick darauf verstellen, was wir wirklich brauchen. Unser Körper weiß das am besten – aber auf den hören wir am wenigsten.“ Sie beobachtet eine Sehnsucht nach ursprünglich religiösen Tugenden, die sich im modernen Ernährungsverhalten widerspiegeln. „Mäßigung, Zurückhaltung und Selbstregulierung sind in den großen Religionen wichtig. Heute wollen sich viele Menschen das Bedürfnis danach in der Ernährung erfüllen.“

Christliche Tierethik

Ein Ersatz für Religion könne Ernährung allerdings nicht sein, meint Remele. An manchen Punkten träfen sich jedoch alte Tradition und neue Trends, etwa beim Bemühen um fleischfreie Tage. Er setzt sich seit langem für eine neue christliche Tierethik ein – und sieht Nachholbedarf. „In manchen Milieus, auch im katholischen, ist noch einiges an Arbeit zu leisten, was die Wahrnehmung des Leids von Tieren angeht“, sagt er. Die Tatsache, dass Tiere empfindungsfähig seien und durch Intensivtierhaltung, Tiertransporte und in den Schlachthöfen massiv litten, werde oft ebenso verdrängt wie die ökologischen Folgen des hohen Fleischkonsums.

Paula Konersmann



Erkältung ade!

Die Tage werden kälter und viele Menschen leiden jetzt unter Husten, Schnupfen und Halsschmerzen. So manches Hausmittel kann zur Linderung der Beschwerden beitragen.

Beliebte Helfer bei Erkältung

Husten, Schnupfen oder Halsweh sind unangenehm und nervig. Einfach wegzulassen lassen sich solche Erkältungssymptome leider nicht. Es gibt aber ein paar Mittel, die sich bewährt haben. Daneben braucht der Körper vor allem eines: Ruhe. Wenn die Nase läuft und der Hals kratzt, mag nicht jeder gleich zu Medikamenten greifen. Auch bestimmte Heilkräuter haben sich bei Erkältungen bewährt, sagt Professor Andreas Michalsen, Chefarzt der Abteilung Naturheilkunde im Immanuel Krankenhaus Berlin. Schleimlösend wirke etwa eine Mischung aus Thymian, Primel, Efeu, Isländisch Moos und Spitzwegerich. „Man kann sie selbst mischen oder fertig in der Apotheke kaufen.“

Gegen Hustenreiz empfiehlt Michalsen Lindenblütentee, drei bis vier Tassen, gut durchgezogen. Bei leichtem Fieber habe sich auch heißer Holundersaft bewährt. Bei den ersten Anzeichen

einer Erkältung schwören viele Menschen auf einen guten Kräutergeist. Dazu werden einige Tropfen auf einem Stück Würfelzucker eingenommen.

Außerdem wohltuend bei Erkältungsschmerzen: ein Aufguss aus Ingwer, Zitrone und Honig. Dafür den Ingwer mit Schale in dünne Scheiben schneiden und mit kochendem Wasser übergießen. Ziehen lassen, bis das Getränk Trinktemperatur erreicht hat. Dann den Saft einer Zitrone und einen Löffel Honig hineinrühren.

Halsschmerzen lindert Salbeitee. „Damit können Betroffene auch gurgeln“, empfiehlt Michalsen. Generell seien Scharfstoffe hilfreich bei Halsweh. Sie betäubten und hätten antibakterielle und antivirale Wirkungen.

„Wunder darf man von alledem aber nicht erwarten“, sagt Michalsen. „All diese Dinge lindern etwas die Beschwerden,

sie sorgen aber nicht dafür, dass man sofort wieder fit ist.“ Es bleibe dabei: Wer wieder gesund werden will, muss sich schonen – und den Körper so gut es geht unterstützen. „Warme Gemüsesuppe tut gut, genauso wie warme Fußbäder.“ Vorbeugend rät Michalsen zu viel frischer Luft, Bewegung und regelmäßigen Saunagängen. dpa/red



◀ Husten, Schnupfen, Halsweh: Viele bewährte Mittel lindern die typischen Erkältungssymptome. Foto: gem

Der altbewährte Kräutergeist

Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen



INNERLICH: 10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit.

Bei **AUSSERLICHER** Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219
E-Mail : geistbetrieb@schweiklberg.de



Ein ganzer Tag der Leserreise ist für Görlitz reserviert. Links das Wahrzeichen der Stadt, St. Peter und Paul. Rechts der Rathhausturm.

VOM 19. BIS 24. MAI

Durch das Dreiländereck

Entlang der Via Sacra von Deutschland nach Polen und Tschechien/Teil II – Unsere Leser erkunden Glanzlichter aus Kirche, Kunst, Kultur und Geschichte

Da könnten wir bei einer zweiten Reise gleich weitere Sehenswürdigkeiten auf der Via Sacra erkunden“, schlugen die Teilnehmer der Leserreise von Katholischer Sonntagszeitung und Neuer Bildpost vor, als sie vor dreieinhalb Jahren euphorisch ein Resümee auf der Rückfahrt im Bus zogen. Eine Woche lang hatten sie auf der touristischen Straße, die durch das Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen führt, Glanzlichter europäischer Kultur bewundert.

Nun bietet die Marketingleiterin unseres Verlags, Cornelia Harreiß-Kraft, in bewährter Zusammenarbeit mit Görlitz-Tourist und Hörmann-Reisen die sechstägige

Fahrt „Via Sacra, Teil II“ vom 19. bis 24. Mai 2019 an. Die Tour ist so angelegt, dass keine Vorkenntnisse erforderlich sind und auch Neueinsteiger von opulenten Gotteshäusern, romantischen Städten und zauberhaften Landschaften begeistert sein werden. Die 550 Kilometer lange Strecke bietet aber auch für alte Via-Sacra-Hasen viel Neues zum Entdecken. Man taucht in die über 1000-jährige Geschichte der Oberlausitz, Niederschlesiens und Nordböhmens ein und unternimmt eine Bildungsfahrt, die Kirche, Kultur und Kunst mit Geschichte und Politik verbindet.

Am **ersten Tag** geht es von Augsburg über Regensburg nach

Ostritz ins Zisterzienserinnenkloster Marienthal, das direkt an der Neiße und damit an der deutsch-polnischen Grenze liegt. Am späten Nachmittag können die stimmungsvollen, zugleich sehr komfortablen Zimmer in der umgebauten Ökonomie bezogen werden. Danach gibt es gleich eine Führung durch die Klosteranlage, in der seit 775 Jahren, auch in der Zeit des Nationalsozialismus und der DDR, Zisterzienserinnen gelebt haben. Bundesweit bekannt wurde die Klosteranlage, als sie, gerade in einem großen Kraftakt restauriert, durch das große Hochwasser 2010 wieder verwüstet wurde.

Am **zweiten Tag** geht es ins benachbarte Zittau. Die Stadt am

Dreiländereck im äußersten Südosten Sachsens steht im Schatten der Kreisstadt Görlitz, von deren wunderschöner Altstadt ganz Deutschland spricht. Dabei bietet auch Zittau eine besonders gut erhaltene Kernstadt. Eine Attraktion sind die Fastentücher. Nachdem bei der letzten Reise das Große Zittauer Fastentuch aus dem Spätmittelalter besichtigt wurde, schauen wir uns jetzt das sogenannte Kleine Zittauer Fastentuch im Kulturhistorischen Museum Franziskanerkloster an. Die Zittauer waren zwar früh zum neuen Glauben übergetreten, ihr Fastentuch ließen sie sich aber von Martin Luther nicht madig machen. Sie gaben 1573 sogar noch ein zwei-



Links: Die Friedenskirche im polnischen Schweidnitz gilt als größte Fachwerkkirche Europas. Sie musste Mitte des 17. Jahrhunderts in nur einem Jahr errichtet werden. Heute zählt sie zum Weltkulturerbe.

Rechts: Blick von der Alten Wasserkunst in Bautzen auf den Fluss, der durch Berlin und auch durch Bautzen fließt: die Spree.

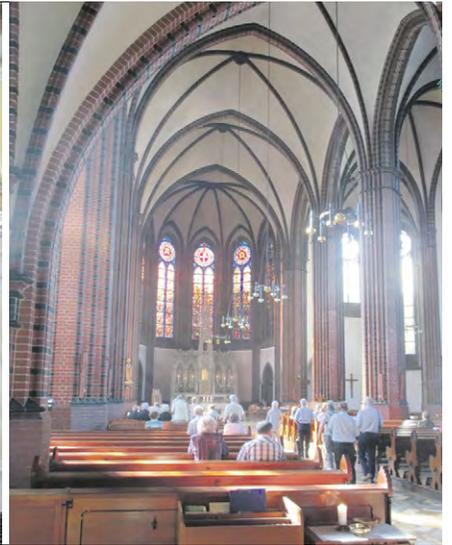
Fotos: Görlitz-Tourist, Buck

Von links: Die Zimmer, in denen die Teilnehmer der Studienreise im Kloster Marienthal untergebracht sind, bezaubern durch ihr historisches Ambiente.

Die Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung im tschechischen Haindorf wird von einem prächtigen Kronleuchter beherrscht, der einst von der Glasmacherdynastie Riedel gestiftet wurde.

In der St.-Jakobus-Kathedrale, dem Sitz des Bischofs von Görlitz, wird ein Abschlussgottesdienst angeboten.

Fotos: Buck



tes Fastentuch in Auftrag, obwohl sie ihr altes noch in Gebrauch hatten.

Von Zittau geht es nach Cunevalde. Dort besichtigen wir die mit 2632 Sitzplätzen größte evangelische Dorfkirche Deutschlands und hören eine besonders klangschöne Orgel spielen. Schließlich fährt der Bus nach Bautzen. Auf dem zweisprachigen Ortsschild ist auch Budyšin zu lesen, denn die Stadt ist das politische und kulturelle Zentrum der Sorben. Nach einem Stadtrundgang in der Großen Kreisstadt wird der frisch renovierte Simultandom St. Petri besichtigt. Die Katholiken feiern ihre Messen im Chor, die Protestanten ihre Gottesdienste im Kirchenschiff. Beide Bereiche sind nur durch ein hüfthohes Gitter voneinander getrennt.

Aus Holz, Lehm und Stroh

Am **dritten Tag** führt die Route auf der Via Sacra nach Niederschlesien ins polnische Schweidnitz. Die evangelische Friedenskirche Zur heiligen Dreifaltigkeit, die dort 1656 bis 1657 gebaut wurde, gilt als größte Fachwerkkirche Europas. Gemeinsam mit der Friedenskirche in Jauer, die bei der letzten Via-Sacra-Reise auf dem Programm stand, wurde sie vor 17 Jahren in die Weltkulturerbe-Liste der Unesco aufgenommen. Die Staatskanzlei des katholischen Habsburgers Kaiser Ferdinand III. in Prag hatte einst verfügt, dass als Baumaterial nur Holz, Sand, Lehm und Stroh erlaubt sind. In einem Jahr hatten die Protestanten dann eine Kirche errichtet, die 7500 Personen Platz bietet.

Südöstlich von Schweidnitz liegt das Internationale Begegnungszentrum Kreisau, das im ehemaligen Gut der Familie von Moltke angesiedelt ist. Dort hatte die Widerstandsgruppe des Kreisauer Kreises um Helmuth James Graf Moltke und Peter Yorck von Wartenburg eine Art Regierungsprogramm für das Deutschland nach Hitler for-

muliert. Auch die Jesuitenpatres Augustin Rösch und Alfred Delp waren mit von der Partie. Manches, was damals angedacht wurde, hat sogar Eingang ins Grundgesetz gefunden. Weiter geht es ein Stück nach Westen zur größten Schlossanlage Schlesiens: Fürstenstein. Der riesige Schlosskomplex über der Polnitz hat eine bewegte Geschichte. Man findet dort Bauelemente einer mittelalterlichen Burg mit denen eines repräsentativen Barockschlosses vereinigt. Im Zweiten Weltkrieg sollte das Schloss gar zu einem militärischen Hauptquartier ausgebaut werden.

Der **vierte Tag** führt auf eine Route der Via Sacra nach Tschien. Die erste Station ist dort die Loretokapelle in Rumburg. Errichtet wurde sie, weil sich Fürst Anton Florian von Liechtenstein eine Kopie des „Heiligen Hauses von Loreto“ wünschte. Die Leser bekommen eine Führung durch das ehemalige Kapuzinerkloster, die Wallfahrtskapelle der Heiligen Stiege, die Loretokapelle und die Klosterkirche St. Laurentius. Die ganze Anlage, die berühmt für ihre Kunst aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist, wurde erst in den letzten Jahren restauriert.

Die Strecke auf der Via Sacra führt dann über Deutsch Gabel nach Reichenberg, der größten

Stadt Nordböhmens. Zu ihren Sehenswürdigkeiten gehört das im Stil der Neurenaissance im Jahre 1893 gebaute prächtige Rathaus, das die Reisegruppe auch besichtigen wird. Bei einer Stadtrundfahrt durch das nach der Wende renovierte historische Zentrum sieht man auch die Oper und Schloss Liberec.

Nach dem Mittagessen geht es nach Haindorf, das sich in ein Tal des Isergebirges schmiegt. In dem Kurort liegt die Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, die nach Maria Zell in der Steiermark einst der bedeutendste Wallfahrtsort im alten Österreich-Ungarn war. Das barocke Kirchenschiff wird durch einen prächtigen Bleikristall-Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert beherrscht. Er war ein Geschenk des Glashüttenunternehmers Josef Riedel.

Der **fünfte Tag** ist ganz Görlitz gewidmet, und zwar dem deutschen und dem polnischen Teil der Stadt. Eine der vielen Sehenswürdigkeiten der Altstadt ist der Schönhof, das älteste Renaissance-Bauwerk in Görlitz. Typisch sind die Renaissancebänder in Sandstein, die besonders aufwendig gestaltet sind. Auf Wunsch der Teilnehmer

der letzten Fahrt ist um 12 Uhr Programmende, so dass man selbst noch durch die Stadt bummeln und Mitbringsel besorgen kann. Am späten Nachmittag gibt es allerdings noch eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, die frühere Bischofskirche des Augsburger Bischofs Konrad Zdarsa, der zuvor Bischof von Görlitz war. Vor dem Abendessen in St. Marienthal kann man zum Abschluss an einer Pontifikalmesse in der Kathedrale teilnehmen.

Am **sechsten Tag** geht es wieder heimwärts. Auf der Rückreise gibt es aber noch einen Zwischenstopp in Kamenz in der Westlausitz, etwa 40 Kilometer nordöstlich von Dresden gelegen. In der Stadt, in der 1729 der Dichter Gotthold Ephraim Lessing geboren wurde, besuchen wir die ehemalige Klosterkirche St. Annen mit ihren fünf spätgotischen Schnitzaltären. Dieses Gotteshaus dient der evangelischen sorbischsprachigen Gemeinde zur Feier ihrer Gottesdienste und gleichzeitig auch als Ausstellungsraum des Sakralmuseums.

Gerhard Buck

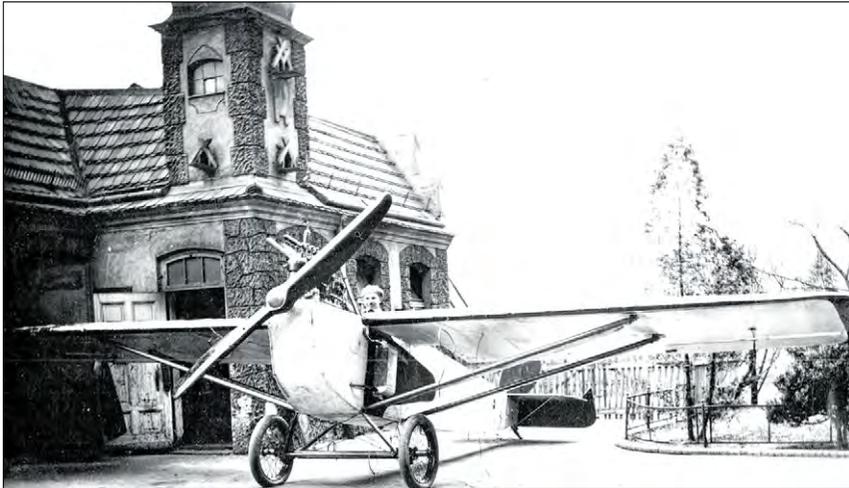
Information:

Bei unserer Mitarbeiterin Tanja Gommelka, Telefon 0821/50242-32, E-Mail gommelka@suv.de. Auf Wunsch schickt sie das genaue Reiseprogramm mit Anmeldekarte. Preis 795 Euro pro Person im Doppelzimmer, 830 Euro im Einzelzimmer.



Als größte Schlossanlage Schlesiens gilt Fürstenstein. Der riesige Schlosskomplex hat eine bewegte Geschichte, die bis zur Herrscherdynastie der Piasten zurückreicht. Die Anlage ist nur von Osten her zugänglich. Gegen Westen fällt das Gelände steil zum Fluss Polnitz ab.

Foto: Görlitz-Tourist



▲ Hoch hinauf: August Euler im Flugzeug. Foto: Digitale Luftfahrt Bibliothek/gem

Vor 150 Jahren

Sein Traum vom Fliegen

Um in die Luft zu gehen, nahm August Euler viele Hürden

„Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel“, so lautete der Wahlspruch des prominentesten Deutschen unter den tollkühnen Männern in ihren fliegenden Kisten. Weil der Motorflug um 1900 noch etwas revolutionär Neues war, musste August Euler gleichzeitig Erfinder, Konstrukteur, Firmenchef, Fluglehrer und Organisator sein. Als solcher demonstrierte er, dass sogar Hunde fliegen können, wenn sie gelb sind.

Am 20. November 1868 wurde er im westfälischen Ölde als Sohn von August Reith und Karla Euler geboren. Mütterlicherseits zählte der große Mathematiker Leonhard Euler (1707 bis 1783) zu seiner Familie. Um das zu betonen, nahm August 1901 diesen Nachnamen an. Er studierte als Autodidakt Mathematik und Ökonomie. Sein erstes Geld verdiente er durch die Konstruktion von Automobilen und Gummireifen in der Fahrradbranche. Im Berliner Sportpalast trat der begeisterte Sportler als Radrennfahrer auf. Mit dem Automobil gewann er sogar den Grand Prix de France. Da in Frankreich viele Rennsportbegeisterte zugleich Flugpioniere waren, kam Euler mit Größen wie Louis Blériot in Kontakt. Um ihnen nacheifern zu können, ging er ein großes unternehmerisches Risiko ein.

1908 gründete er die „Euler-Flugmaschinen-Werke“ und erwarb von der französischen Firma Voisin die Lizenz zum Nachbau ihres Standard-Doppeldeckers. 1909 pachtete er bei Darmstadt Teile des Truppenübungsplatzes Griesheimer Sand, wo der erste deutsche Flugplatz mit angeschlossener Flugschule entstand.

„August, lass das Fliegen sein!“, spottete die Presse. Doch am 31. Dezember 1909 bestand Euler im selbstkonstruierten Flugzeug die international anerkannte Fliegerprüfung. Als erster Deutscher erhielt er einen Pilotenschein. Weil es noch keine andere Flugbehörde gab, sprangen Luftschiffer als Prüfer ein. In Eulers Flugschule wurden 75 Piloten ausgebildet, darunter Prinz Heinrich, der Bruder von Kaiser Wilhelm II.

1910 stellte Euler einen Dauerflugrekord von drei Stunden auf. Zwei Jahre später zog er nach Frankfurt-Niederad. Mit dem Modell Nr. 33, genannt „Gelber Hund“, startete ein Schüler im Juni zum ersten von der Reichspost genehmigten Luftpostflug. Der knallgelbe Doppeldecker beförderte 20000 Luftpostkarten zwischen Frankfurt, Darmstadt, Worms und Mainz.

Im Ersten Weltkrieg waren Eulers Neukonstruktionen weniger erfolgreich. Vielmehr führte das Euler-Werk Reparaturen und Lizenzfertigungen anderer Firmen aus. Nach 1918 leitete Euler als Unterstaatssekretär das neue Reichsluftamt und wurde später erster Staatssekretär für das Luftfahrtwesen. Er förderte die zivile und internationale Fliegerei, schuf eine Polizei-Fliegertruppe und verfasste die erste Luftverkehrsordnung. 1922 setzte er sich zur Ruhe.

Weil Euler sich der Vereinnahmung durch die Nazis widersetzte, strich man seinen Namen aus den Darstellungen zur Luftfahrtgeschichte. Doch unter den deutschen Motorflugpionieren der ersten Stunde darf Euler, der am 1. Juli 1957 auf dem Feldberg im Schwarzwald starb, als der bedeutendste gelten.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

18. November

Odo, Roman

1893 formulierte Papst Leo XIII. (Foto: gem) mit seiner Enzyklika „Providentissimus Deus“ neue Richtlinien zur Bibelforschung. Die Enzyklika befasste sich auch mit der Bibellektüre sowie der Autorität und Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift.



licher Gegenstände wollte er neue Betrachtungsweisen schaffen (siehe Foto unten).

22. November

Cäcilia

Die Zeile „es ist, was es ist, sagt die Liebe“ aus einem Liebesgedicht machte Erich Fried berühmt. 1988 starb der österreichische Dichter, Übersetzer und Essayist. Er hatte sich stets an politischen Diskursen beteiligt. Außerdem gelang es dem Lyriker als erstem, die Sprachspiele des englischen Dramatikers William Shakespeare ins Deutsche zu übertragen.

23. November

Klemens I., Felicitas, Kolumban

Vor 60 Jahren wurde in Marburg von 15 Fachleuten und Eltern die Vereinigung „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V.“ gegründet. Bis heute unterstützt der Verein durch Hilfen und Dienstleistungen ein selbständiges Leben. Ebenso vertritt er die Interessen von Behinderten in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene.

24. November

Andreas Döng-Laç

1868 fand die letzte Hinrichtung im Kirchenstaat statt. Durch die Guillotine wurden zwei junge Männer, die ein Attentat auf eine päpstliche Kaserne verübt hatten, enthauptet. Die Jesuiten-Zeitschrift „Civiltà Cattolica“ schilderte ihren gefassten, von Gebeten begleiteten Tod auf einer Bühne am Circus Maximus als ergreifendes Schauspiel.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

19. November

Elisabeth von Thüringen, David

Vor 45 Jahren ordnete der Deutsche Bundestag als Reaktion auf die Ölkrise ab dem 25. November vier autofreie Sonntage an. Auch Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Autobahn sollten der Bevölkerung den Ernst der Lage nahe bringen.

20. November

Bernward, Edmund

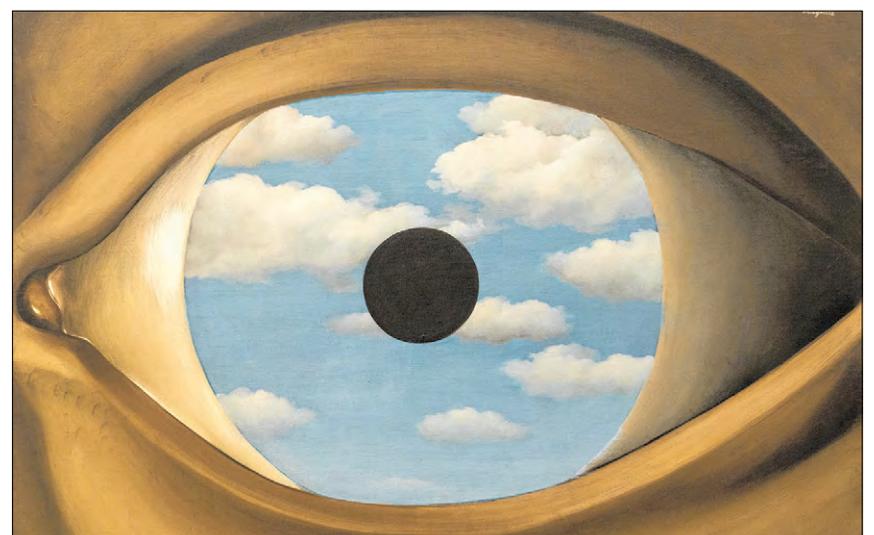
Mindestens 211 Straftaten, darunter Raub, Mord und Überfälle, konnte man dem legendenbehafteten deutschen Verbrecher Johannes Bückler, genannt „Schinderhannes“, nachweisen. Mehrmals brach der Sohn krimineller Eltern aus dem Gefängnis aus. 1803 wurde er in Mainz nach einem 16-monatigen Prozess zum Tod verurteilt (Foto: gem).



21. November

Amalberg, Johannes

1898 wurde der belgische Maler René Magritte geboren. Er gilt als einer der Meister des Surrealismus. Durch die Verfremdung gewöhn-



▲ „Ich sehe nur das, was jedermann sieht: den Himmel, Bäume, Berge“, sagte René Magritte. Aber der surrealistische Maler sah alles anders als die anderen. „Der falsche Spiegel“ heißt dieses Gemälde aus dem Jahr 1928. Foto: imago

SAMSTAG 17.11.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Benediktinerabtei Münsterschwarzach.
- 11.25 **ARD: Wer's glaubt, wird selig.** Gastwirt Georg hat einen Plan, um Touristen anzulocken: Seine verstorbene Schwiegermutter Daisy soll heiliggesprochen werden. Komödie, D 2012.
- 20.15 **Pro 7: Noah.** Bibelfilm über die Arche Noah und die Sintflut, USA 2014.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferent Dietmar Rebmann, München (kath.).
- 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Die Herrlichkeit Gottes. Über Schöpfung, Sinn und Schönheit, Teil eins. Von Johannes Hartl, Augsburg.

SONNTAG 18.11.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus dem Stift Neukloster in Wiener Neustadt (Österreich). Zelebrant: Zisterzienserpater Walter Ludwig.
- 20.15 **Kabel 1: Die spektakulärsten Verschwörungstheorien.** Doku, D 2018.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Was nun, katholische Kirche? Konsequenzen aus der Missbrauchsstudie. Von Irene Esmann.
- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** „Das Jahr, in dem ich lügen lernte.“ Ein Jugendroman über Tod, Schuld und Verantwortung. Beitrag von Ute Stenert, Bonn (kath.).
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche zur Mutter mit dem gütigen Herzen in Waghäusel. Zelebrant: P. Robert-Maria Weinkötz.
- 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Christian Hartl, Freising.

MONTAG 19.11.

▼ Fernsehen

- 22.20 **3sat: Erich und Schmitte – Entscheidend is am Beckenrand.** Zwei Rentnerfreunde bereiten sich auf die Schwimmmeisterschaft vor. Doku.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Felicitas Kirchgässner, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 24. November.

DIENSTAG 20.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Türken und Deutsche.** Deutsche und Türken leben seit über 60 Jahren Tür an Tür. Doch in letzter Zeit knirscht es zwischen den Nachbarn.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wie weit darf eine Gegend herunterkommen? Über das Recht auf gleichwertige Lebensverhältnisse.

MITTWOCH 21.11.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Verborgene Orte.
- 11.30 **3sat: Wenn Gewalt das Leben verändert.** Belastungsprobe für den Glauben. Albi Roebke ist Pfarrer und Notfallseelsorger.
- 19.30 **augsbu.rg.tv: Abgefahren.** Mit dem Schulbus unterwegs. Schulpastoral an der Marien-Realschule Kaufbeuren. Die Sendung läuft auf allgäu.tv um 18.45 Uhr. Im Internet: www.augsburg.tv/sendung/abgefahren.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Mit Alphakursen die Schönheit des Evangeliums verkünden. Von Pfarrer Bernhard Hesse, Kempten.
- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Wir müssen das Leben lieben.“ Das „Höllentor“ des Bildhauers Auguste Rodin.

DONNERSTAG 22.11.

▼ Fernsehen

- 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Patientinnen kämpfen für Gerechtigkeit. Der Krebsmittelskandal von Bottrop. Danach: Whistleblower ohne Schutz.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wie Babys die Welt entdecken. Der erforschte Säugling.

FREITAG 23.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Der Ranger: Wolfsspuren.** Jonas ist Ranger des Nationalparks Sächsische Schweiz. Als ein stillgelegtes Bergwerk reaktiviert werden soll, setzt er alles daran, die Natur zu schützen. Familienfilm, D 2018.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Friedhof, Socke, Schuhkarton. Weiterleben, wenn einer stirbt.

📺: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Vom Militär zum Jesuitenorden

Anfang des 16. Jahrhunderts will der junge und ehrgeizige Inigo Karriere beim spanischen Militär machen. Nach einer schweren Knieverletzung bei der Schlacht von Pamplona zerschlagen sich seine Pläne. Er findet zu Gott und entdeckt einen neuen Sinn in seinem Leben. Am Berg Montserrat lebt er alleine und zurückgezogen in Höhlen. Dort wird er zu „**Ignatius von Loyola**“ (Bibel TV, 23.11., 20.15 Uhr). Fortan hat er die Vision, ein Kämpfer für den Glauben zu werden. Der Film erzählt die Lebensgeschichte des Gründers des Jesuitenordens, der 1622 heiliggesprochen wurde. Nach der Ausstrahlung ist der Film eine Woche lang im Internet abrufbar unter: www.bibeltv.de/mediathek.

Foto: Bibel TV Stiftung gemeinnützige GmbH



Vom Straßenjungen zum Millionär

Jamal muss in einer TV-Quizshow nur noch eine Frage richtig beantworten, um den Hauptgewinn von 20 Millionen Rupien zu kassieren. Dass der Waisenjunge aus den Slums von Mumbai bisher alle Antworten parat hatte, macht nicht nur den Moderator misstrauisch. Die Produzenten bezichtigen ihn des Betrugs und lassen ihn zur Polizei bringen. Dort erzählt Jamal von seiner Kindheit in den Slums. In Rückblenden erzählt der Film „**Slumdog Millionär**“ (Sat.1, 17.11., 21.55 Uhr), wie Jamal die Waise Latika kennenlernte, die er inzwischen jedoch aus den Augen verloren hat. Mit dem Fernsehauftritt hofft Jamal nun, seine große Liebe wiederzufinden.

Foto: Prokino Filmverleih GmbH

Das Geschäft mit dem Terror

Pakistan, 2008. Jana Wagner ist für den BND in Islamabad im Einsatz. Mit der amerikanischen Drogenfahndung ist sie zuständig für den Kampf gegen Drogengeschäfte, mit denen islamistische Terrorgruppen von Pakistan aus ihre Aktivitäten in Afghanistan und anderen Ländern finanzieren. Als sie von einer Informantin erfährt, dass in Mumbai unmittelbar Anschläge auf Zivilisten bevorstehen, informiert sie ihre Vorgesetzten. Doch ihre Warnungen werden nicht beachtet. Auf sich allein gestellt, versucht sie, die Terroranschläge zu verhindern. Der Agententhriller „**Saat des Terrors**“ (ARD, 21.11., 20.15 Uhr) beruht auf wahren Begebenheiten.

Senderinfo

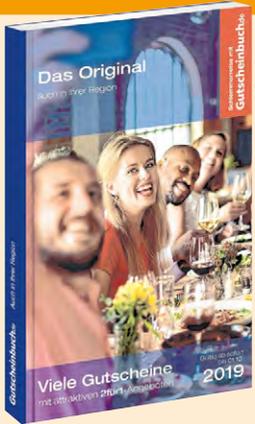
katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Genießen und sparen

Ein schönes Abendessen zu zweit, ein erholsamer Tag in der Therme oder eine ausgiebige Shoppingtour: Mit den Coupons von Gutscheinebuch.de können Genießer ihre Region neu kennenlernen und Geld sparen. Restaurants spendieren zum Beispiel das zweite Hauptgericht, bei der Wellness bekommt der Partner die Massage geschenkt und im Freizeitpark ist ein Eintritt gratis. Viele langjährige Anbieter sind wieder mit an Bord. Aber auch neue Geheimtipps sind in der Auflage 2018/2019 zu finden.

Wir verlosen zehn Gutscheinebücher. Die Adressen der Gewinner werden an Gutscheinebuch.de weitergegeben, damit die passende Regionalausgabe verschickt werden kann. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
21. November

Über das Buch „Genial lokal“ aus Heft Nr. 44 freuen sich:
Herbert Rigg,
87448 Waltenhofen,
Christine Schäfer,
67067 Ludwigshafen,
Sieglinde Schärtl,
92705 Leuchtenberg.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 45 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

| | | | | | | | | | | |
|-------------------------|----------------------|------------------------------|----------------------------|------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|
| Teil des Gürtels | Essenz | ein Schiff erobern | Wappentier | eine Farbe | mit Vorliebe | Verteidiger beim Judo | nicht fest | Lastwagenfahrer | schlank, geschmeidig | englisch: und |
| | | | | | Extremist | | | | | |
| antikes Zupfinstrument | | rohes geschabtes Rindfleisch | | | | | | | | |
| | | | | krank machend | | | | | | |
| Hülsenfrucht | | Hindernnis beim Rennen | frühe semit. Bez. für Gott | | | Gegner Luthers, † 1543 | | | | Tonerde |
| | | | | | | ein Werkzeug | im Jahre (latein.) | | Barvermögen | |
| Gärungsgetränk | afrik. Storchenvogel | | Stadt in Brasilien (Kw.) | | | | | | | |
| | | | | Strom zur Nordsee | | | | | | |
| französische Käseart | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| Götzenbild | | | | | Verheiratete | | | | | künstliche Weltsprache |
| chem. Zeichen für Selen | | | Scharnier | | Meeresraubfisch | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| Ackergerät | Käsesorte | grundsätzlich | | | | | | | ein Mainzeilmännchen | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | Kosewort für Großvater | | eh. Autorennstrecke in Berlin | | sprachbegabter Singvogel | | |
| | | | | | Ballwiederholung b. Tennis | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| Haarbüschel | | eiszeitlicher Höhenzug | | Insektenpuppe | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| Gewittererscheinung | | | | | | ruhelos, rastlos | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| enthalt-samer Mensch | | | | | | US-Schauspieler † (Fred) | | | | |
| | | | | | | | | | | |


Gästehaus Sankt Ulrich

Schnuppertage
 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
 inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau
 (4 Std. Therme & Sauna & Zauberberg)
pro Person ab 99 €
 Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu
 Telefon 08362 900-0
www.gaestehaus-sankt-ulrich.de
 Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus
 Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Staat in Südamerika
Auflösung aus Heft 45: **LATERNE**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V | R | | D | K | | | |
| A | M | I | G | O | H | E | I |
| E | S | T | R | I | C | H | T |
| L | I | A | S | T | O | R | R |
| D | O | G | E | | B | R | I |
| U | N | H | | | O | I | L |
| N | B | E | | | B | L | E |
| E | G | G | E | N | S | A | R |
| | | I | | | T | U | N |
| T | H | U | R | N | Z | E | R |
| A | M | A | Z | O | N | A | S |
| H | E | F | T | G | R | E | C |
| M | A | B | A | S | T | L | O |
| E | I | N | S | A | M | H | Z |
| S | G | R | G | E | R | A | N |
| C | H | E | T | H | N | I | S |
| C | H | I | P | N | U | T | K |



Illustration:
Pietrzak/Deike

Erzählung Und nun, das Wetter...

 Sie ahnen gar nicht, was für ein Segen unser Wetter ist. Ich zum Beispiel wüsste nicht, worüber ich mich mit den meisten Leuten unterhalten sollte. Aber wenn ich sage: „Ziemlich kühl heute!“, so kann das niemanden beleidigen. Niemand kann sich dadurch weltanschaulich oder religiös gekränkt fühlen. Wetter ist international und ungefährlich.

Ich sage deshalb gern: „Ziemlich windig heute.“ Oder: „Ich glaube, es kommt ein Gewitter.“ Da kann es nie eine Diskussion geben. Mein Gesprächspartner hält es vielleicht nicht für so windig und das aufziehende Gewitter möchte er noch in Frage stellen. Aber werden wir uns deshalb streiten? Nein, der Mann hat ja auch etwas Wind zugegeben, damit die Unterhaltung in Fluss kommt.

Flugs haben wir uns auf Windstärke zwei geeinigt und darauf, dass es doch ziemlich gewittrig ist. Nun sagen wir noch einen schönen Gruß nach Hause, schütteln uns die Hände und denken voneinander: „Welch ein angenehmer Mensch, so gebildet und so unaufdringlich.“

So ist es bei uns. Wie anders doch in den Tropen oder am Nordpol. Wenn Sie in Singapur zu jemandem sagen: „Heute ist es aber heiß!“, wird er Sie erstaunt ansehen und denken: Was hat der Kerl bloß, in Singapur

ist es immer heiß und wird es immer heiß sein.

Vom Selbstverständlichen spricht man doch nicht. Also spricht man dort von den Weizenpreisen und vom Dollarkurs, womöglich noch von viel unangenehmeren Dingen, die man in den gemäßigten Zonen überhaupt nicht in den Mund nimmt. Und schon hat man den schönsten Krach und hält sich gegenseitig für Halunken.

Oben im nördlichen Eismeer ist es ähnlich. Oder wollen Sie etwa zur Zeit der winterlichen Dunkelheit mit einem Eskimo einen Plausch beginnen, dass heute gar keine Sonne scheint? Der Mann würde Sie mit so seltsamen Reden vielleicht sogar für gefährlich halten!

Da lobe ich mir unsere gemäßigte Zone und das Wetter nördlich vom Fuß der Alpen, über das sich reden lässt. Immer kann ich meine Überraschung äußern. Mal schneit es im September, mal schwitzt man im November. Finden Sie vielleicht etwas dabei?

Sehen Sie, ich meine da unten im Süden, nein, noch viel weiter unten, da erstrahlt jeden Tag derselbe Sonnenuntergang zur gleichen Minute, abgesehen von den Regenzeiten, aber in denen regnet es auch sehr pünktlich und diszipliniert. Weil da nun immer der gleiche Sonnenuntergang ist, liegt dort die lyrische Poesie sehr im Argen, denn Dichter



brauchen in Erstaunen und Anregung versetzende Stimmung.

Aus diesem Grund möchte ich unser Wetter schon als eines der besten bezeichnen. Wenn sich in den Tropen etwas Ungewöhnliches ereignet, ist es gleich ein Taifun oder eine Sturmflut oder ein Erdbeben. Die Natur ist dort ohne die rechte Zurückhaltung, wie es in gemäßigten Zonen zu sein pflegt. Bei uns regnet es ein bisschen oder es schneit oder es ist neblig oder die Sonne scheint gelegentlich in altgewohnter Disziplin. Nicht so wie in Afrika.

Dann haben wir noch den Föhn in Süddeutschland. Eine ganz ausgezeichnete Sache, auf die man alle Erregungszustände und schlechte Laune schieben kann. Soviel ich weiß, ist statistisch festgestellt worden,

dass bei Föhn viel mehr gesündigt wird. Ja, ja, der Föhn, zehn Minuten lang möchte man von ihm reden.

Auch das Schneetreiben will ich nicht missen. Besonders ist es bei den Schauspielern beliebt. Sie treten gern mit hochgeklappten Mantelkragen auf die Bühne, klopfen sich die Papierschnitzel von den Schultern und verkünden, dass draußen ein Wetter sei, bei dem man keinen Hund vor die Tür jagen möchte.

Das ist einer ihrer liebsten Auftritte. Wenn ich ein Theaterstück schreiben würde, ich ließe die Schauspieler nur beschneit auftreten! Sie würden sich um meine Stücke reißen. Nur soviel vom Wetter. Wie geht's den Kinderchen? Und Grüße an die Frau Gemahlin!

Text: Karl Foitzcek; Foto: gem

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 8 | 3 | | 1 | 7 | | | |
| 2 | | | | 9 | 6 | 1 | | |
| | 9 | 4 | 2 | 7 | | 3 | 5 | |
| 4 | | | 7 | | 9 | | 3 | 1 |
| 3 | 7 | | | 1 | | | 9 | 5 |
| 9 | 1 | | 5 | 3 | 2 | | | 6 |
| | 2 | 6 | | | 7 | 9 | 4 | 3 |
| | 4 | 1 | | | 3 | 5 | 8 | |
| | | 9 | 8 | 2 | 4 | 1 | | |

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 45.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|--|---|-----|
| 2 | 7 | | 8 | | | | | 9 |
| 6 | 1 | | | | | | | 2 5 |
| | | | 5 | 6 | 2 | | | 4 |
| | | 2 | 4 | | | | | 8 |
| | | 7 | 3 | | | | | 5 4 |
| | | 3 | 1 | | 9 | | | 6 |
| 9 | 2 | | 6 | | | | | 7 |
| | | 8 | | | | | 1 | 2 |
| 3 | | | 1 | 7 | 5 | | | |



Distr. Bulls 2018 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.



Hingesehen

Durch eine öffentliche Stollenprüfung bewertete eine Fachjury in einer Dresdner Einkaufsgalerie Christstollen von verschiedenen Herstellern. Dabei wurde das Gütesiegel für Original Dresdner Christstollen vergeben. 125 Bäckereien und Konditoreien im Raum Dresden dürfen das traditionelle Weihnachtsgebäck nun damit auszeichnen. *epd/Foto: imago*

Wirklich wahr

Die Musik und das Engagement der Punkrock-Band „Die Toten Hosen“ lobt der Kölner Erzbischof, Kardinal Rainer Maria Woelki. „Ich schätze es an einer Band wie den Jungs um Campino, dass sie auch immer wieder Stellung zu gesellschaftlichen Fragen bezogen hat“, erklärte der Kardinal im Interview mit der „Rheinischen Post“. Er sei überzeugt, dass es mehr denn je Künstler brauche, die sich verantwortungsvoll in Debatten einbringen.



Die „Hosen“ sind nach Woelki „einfach super“. Er unterstrich, dass die Düsseldorfer Gruppe „unkonventionell, politisch, sozialkritisch“ sei. „Durch ihre Texte ist die Band immer wieder ein inhaltlicher ‚Wachmacher‘ gewesen, der der Gesellschaft auch mal den Spiegel vorhält.“

Woelki gab zu, dass er bei seinem Lieblingslied „Hier kommt Alex“ den Lautstärkereglern „schon mal in den Begrenzer“ drehe. *KNA; Foto: imago/Mauersberger*

Wieder was gelernt

1. Was ist der „Dresdner Butterbrief“?

- A. das älteste überlieferte Rezept für den Christstollen
- B. ein Schreiben von Papst Innozenz VIII. aus dem Jahr 1491
- C. ein Einkaufszettel an einen Bäckerlehrling
- D. die traditionelle Verpackung des Stollens

2. Was beinhaltet der „Dresdner Butterbrief“?

- A. die Erlaubnis, den Stollen mit Butter zu backen
- B. ein ausdrückliches Verbot von Butter im Stollen
- C. Fettflecken
- D. Vorgaben zur Butterherstellung

Lösung: 1 B 2 A

Zahl der Woche

7000

von den aktuell rund 13 500 Pfarrstellen können bis 2030 wohl nicht mehr besetzt werden. Diesen dramatischen Personalmangel erwartet das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Eine solche Entwicklung sei „katastrophal“, sagte ZdK-Präsident Thomas Sternberg dem Nachrichtenmagazin „Focus“. „Wir werden die gewohnten Strukturen nicht mehr halten können. Laien müssen in Zukunft viel mehr Aufgaben übernehmen können.“

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat vergleichbare Probleme. Der Pfarrerverband geht davon aus, dass sich die Zahl der derzeit etwa 21 000 Pfarrerrinnen und Pfarrer um rund ein Drittel reduzieren wird. 2030 wird man so 7000 Stellen nicht nachbesetzen können. „Das führt jeden einzelnen Pfarrer an seine Belastungsgrenze und darüber hinaus“, sagte Andreas Kahnt, Vorsitzender des Pfarrerverbands. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

„Die Menschen froh machen“

Von Elisabeth von Thüringen kann man lernen, wie man Gott auf Erden begegnet

Willi Hoffsümmer erzählt: „Wissen Sie, was der größte Irrtum der Christenheit war? So fragte ein Mann mit durchdringendem Blick. Ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er fort: Der größte Irrtum der Christenheit war, dass sie einst allen Leuten erzählte, Gott wohne auf einer Wolke und ziehe am Himmel über die Erde. Seither schwebt die Kirche, auf der Suche nach Gott, in unerreichbaren Höhen, während Gott sich hier auf der Erde den Staub unserer Straßen von den Füßen wischt.“

Die heilige Elisabeth von Thüringen hat schon als junge Frau erkannt, dass dieser Gott nicht über den Wolken lebt, sondern uns gerade in den Armen begegnet. Von der Wartburg vertrieben, legte die junge Witwe Elisabeth 1228 das Gelübde der Armut ab und lebte in Marburg nach der Regel des heiligen Franz von Assisi. Dort diente sie in einem von ihr gegründeten Hospital in großer Armut den Kranken.

Raus aus der Komfortzone

Was können wir von dieser heiligen Frau lernen? Sie konnte loslassen und unterscheiden zwischen Fürsorge und Besorgtheit, zwischen Liebe und Gewohnheit. Menschen und Güter loszulassen und die Freiräume der Gelassenheit zu entdecken, braucht es auch in unserem Leben. Loslassen ist schmerzlich. Aber nur wenn wir loslassen – seien es Menschen, Lebensabschnitte geistige oder materielle Dinge –, leben wir wirklich weiter, wachsen und reifen wir zu dem Menschen, der wir sein sollen und sein können.

Diese junge Frau widersteht der Verführung des Reichtums, in den sie hineingeboren wurde, und verlässt sozusagen ihre Komfortzone. Armut beginnt nicht im Geldbeutel, sondern in der Seele. Sie hat das Elend als ungerecht erkannt und nicht gezögert, selbst Hand anzulegen, um die Not zu lindern. Mit ihrem Nein zur Bequemlichkeit stellte sie ihre Umgebung in Frage.

Das verschwenderische Leben am Hof gefiel der heiligen Elisabeth nicht. Wenn Speisen auf den Tisch kamen, die von den Bauern erpresst worden waren, dann fastete sie. Die heilige Elisabeth ist für mich eine Frau, die einen klaren Standpunkt vertritt und gegen den Strom schwimmt, wenn die Würde anderer mit Füßen getreten wird. Solche Menschen mit Rückgrat sind heute



▲ Die heilige Elisabeth. Marmorskulptur von Venancio Vallmitjana Barbany, 1862, Museo del Prado, Madrid. Foto: gem

auch in unserer Kirche gefragt. Mit großem Respekt schaue ich auf diese Frau, die aus der Reihe tanzt und für Wesentliches eintritt. Sie pflegte Menschen mit abstoßenden Wunden in dem Bewusstsein, dass sie Christus badet. Im Alltäglichen das Göttliche, im Krankhaften das Heile, im Gegner den Freund zu entdecken, ist und bleibt für uns Christen die Herausforderung. So heißt es in dem Lied: „Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern zu Freude wird, dann wohnt Gott in unserem Haus.“

Am 17. November 1231 starb die heilige Elisabeth an Erschöpfung

und Entkräftung. Sie war gerade 24 Jahre alt. Kurz vor ihrem Tod äußerte sie: „Ich habe einen kleinen Vogel singen gehört. Da muss auch ich singen.“ Die Heilige will uns damit sagen: Gehe so durch die Zeit, dass du am Ende angstfrei und dankbar zurückblicken und dein Leben mit all seinen Fehlern als ein Kunstwerk dem Schöpfer in die Hände legen kannst.

Es gibt eine Vertröstung ins Jenseits – aber auch eine Vertröstung ins Diesseits. Der Monat November konfrontiert uns mit dem Ende unseres Lebens. Welche Spuren haben wir hinterlassen? Der heilige Bene-

dikt hält es für sinnvoll, sich den eigenen Tod vor Augen zu halten. „Gott loben im Glück ist Silber, ihn in der Trübsal loben ist pures Gold.“ So bringt die Heilige ihr Lob zum Ausdruck. Lob hat mit Dankbarkeit zu tun, es schaut auf das Geschenk des Lebens – und auf den Urheber dieses Geschenks.

Heiterkeit der Seele

Wer lobt, der kann staunen und hat Freude im Herzen. So heißt der Wahlspruch der heiligen Elisabeth: „Wir müssen die Menschen froh machen.“ Um dieser Aufforderung nachzukommen, braucht es die Heiterkeit der Seele. Es braucht einen Humor, der streichelt und nicht spottet. Wahre Freude kommt wohl erst da auf, wo Einsamkeit durchbrochen und Geborgenheit erfahren wird.

Papst Franziskus erinnert uns immer wieder daran, dass wir die Barmherzigkeit Gottes authentisch, glaubwürdig und mit frohem Herzen verkünden und leben sollen. Deswegen ist ihm auch eine „verbeulte“ Kirche lieber als eine, die sich in den Elfenbeinturm theologischer Gelehrsamkeit zurückzieht. Er will eine Kirche der Sünder, die sich dort aufhält und lebt, wo die Verwundungen, Verletzungen und Nöte der Menschen am größten sind. Mögen wir Gott nicht über den Wolken suchen, sondern in unserer konkreten Umgebung. Das ist die beste Einstellung für das Kommen des Menschensohnes.



Kontakt:

Wolfgang Öxler OSB ist der siebte Erzbabt von St. Ottilien. Seine Adresse: Erzbabtei 1, 86941 St. Ottilien, Telefon 08193/71-211, E-Mail: wolfgang@ottilien.de



Kein Wort im Evangelium ist in unseren Tagen mehr befolgt worden als das: *Werdet wie die Kindlein.*

Georg Christoph Lichtenberg

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 18. November
Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. (Mk 13,26)

Wir Christen warten auf das Kommen des Menschensohnes. Wie dieses Kommen aussehen und wie es sein wird, wissen wir nicht. Nur eines wissen wir: Es wird größer, göttlicher und menschlicher sein.

Montag, 19. November
Hl. Elisabeth von Thüringen
Die Leute, die vorausgingen, wurden ärgerlich und befahlen dem Blinden zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! (Lk 18,39)

Man muss nicht sehen, um zu glauben. „Dein Glaube hat dir geholfen“, sagt Jesus nicht nur zum Bettler, sondern auch zu uns. Zu uns Menschen, die wir viel zu oft alles mit der Vernunft erklären wollen. Glaube und Vernunft schließen sich nicht aus.

Dienstag, 20. November
Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. (Lk 19,5)

So wie Jesus Zachäus begegnete, so wünsche ich mir das von der Kirche heute. Jesus zeigt nicht auf Zachäus und zählt seine Sünden auf. Nein, durch die Begegnung mit Jesus sieht er seine Fehler ein und macht sie gut.

Mittwoch, 21. November
Unsere Liebe Frau in Jerusalem
Juble und freue dich, Tochter Zion; denn siehe, ich komme und wohne in deiner Mitte – Spruch des Herrn. (Sach 2,14)

Maria, die wahre „Tochter Zion“, wird ebenso wie der Jerusalemer Tempelberg

im Buch des Propheten Sacharja mit den Worten „Freue dich“ vom Engel begrüßt. Denn der Grund der Freude ist eine Freude auf neue Weise: Gott möchte in ihrer Mitte wohnen.

Donnerstag, 22. November
Hl. Cäcilia
Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. (Mt 25,6.13)

Im Evangelium ist vom Kommen des Menschensohnes und der Wachsamkeit die Rede. Die Klugen sind die wachenden Menschen. Sie haben das Evangelium gehört, verstanden und danach gelebt.

Freitag, 23. November
Aber der Herr der Heere prüft den Gerechten, er sieht Herz und Nieren. (Jer 20,12)

Gottes Barmherzigkeit ist grenzenlos. Wir dürfen

gewiss sein, dass Gott uns liebt und als seine Geschöpfe nicht von seiner Barmherzigkeit ausschließt. Geben wir die Barmherzigkeit Gottes an unsere Nächsten weiter. Auch sie werden sie nicht für sich behalten.

Samstag, 24. November
Hl. Andreas Döng-Lac und Gefährten
Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn sind alle lebendig. (Lk 20,38)

Gott ist kein Gott der Toten. Nicht von den Toten wird Gott geehrt, sondern von den Lebenden. Nur wer für Gott lebt, wer Gott ehrt, lebt wirklich; tot ist, wer nicht für Gott lebt.

Frater Korbinian König wirkt im Prämonstratenserkloster Speinshart (Oberpfalz). Er studiert katholische Theologie in Regensburg und ist Organist.



Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Neuer Diözesanrat und
Festakt 50 Jahre Pfarrgemeinderäte

▶ 4:02



Interview Kirchen-
verwaltungswahlen

5:27



Hildegard Schütz wieder
Diözesanratsvorsitzende

3:28



St. Martin begeistert
Groß und Klein

4:00



Wandel in der
Bestattungskultur

3:51

Den Glauben leben, die Welt entdecken

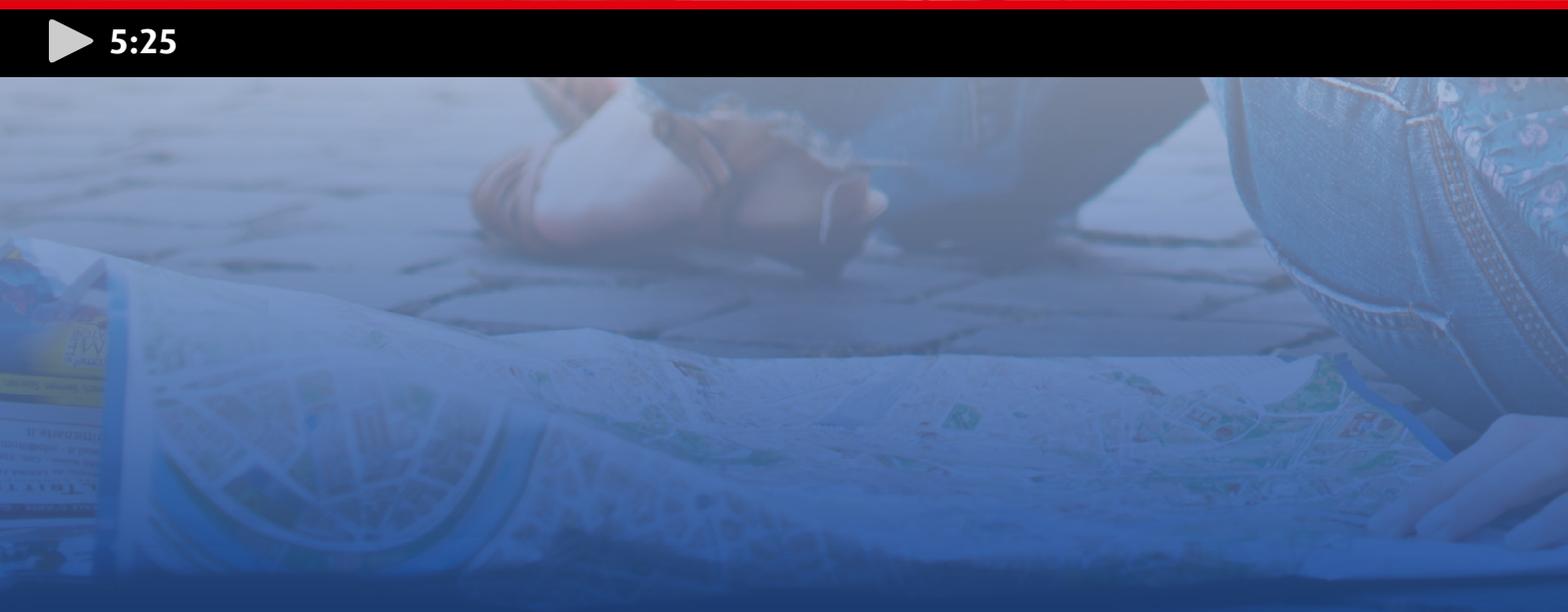
Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Hubert Liebherr
im Interview: Kirchen
statt Kühlschränke

▶ 5:25



Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not –
mein Helfer bei Gott.

Beten zum heiligen Ulrich,
bedeutet das auch etwas für mich?

Wir haben drei Menschen
mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu
Ihrem Namensgeber haben,
erzählen sie in der
Multimedia-Reportage unter:
www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de



**Die beste
Musik aus
vier Jahrzehnten**



**Vielfältige Pfarrei in
Augsburg-Oberhausen**

Seit fast einem Jahr ist Bernd Weidner katholischer Pfarrer in Augsburg-Oberhausen. Hier sind viele Nationen und Religionen zu Hause, und die Katholiken sind längst eine Minderheit unter vielen. Kein einfacher Job für einen Pfarrer aus einem bayerischen Dorf.

Oliver Gierens hat ihn in Oberhausen besucht.



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 45/2018)



u. a.

Diözesanrat und 50 Jahre Pfarrgemeinderäte,
Gedenktag St. Martin, Bestattungskultur im Wandel,
Bekehrung: Hubert Liebherr in Maria Vesperbild

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr. täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr. - Sa., 17.11., 18 Uhr Rkr. und BG, 18.30 Uhr Vorabendmesse. So., 18.11., 10 Uhr Pfarrgottesdienst, anschl. Kriegsofergedenken, Musik: Blasorchester Biberbach, 18 Uhr Rkr. - Mo., 19.11., 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Taizégebet. - Di., 20.11., 9 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr. - Mi., 21.11., 18 Uhr Rkr. - Do., 22.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Abendmesse, 19.30 Uhr Bibelkreis.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. - Sa., 17.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 18.11., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 19.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 20.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 21.11., Patrozinium, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 19 Uhr Nacht der Lichter mit dem Chor „Lichtblick“. - Do., 22.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistl. Berufe und Anbetung. - Fr., 23.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 17.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharist. Anbetung (DKK). - So., 18.11., 7 Uhr Messe, Bitte für verfolgte Christen, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht, anschl. eucharist. Andacht (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 19.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 20.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 21.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 22.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 23.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharist. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Sa., 17.11., 8.30 Uhr BG und Seelen-Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 18.11., 6.30 Uhr Seelen-Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr eucharist. Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des heiligen Papstes Johannes Paul II. - Mi., 21.11., 18 Uhr Seelen-Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, BG am Montag, Freitag und Samstag von 15-16.30 Uhr, am Dienstag von 9-9.45 Uhr. Sa.,

17.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 18.11., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt für die Pfarreiengemeinschaft, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 19.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 20.11., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 21.11., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 22.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 23.11., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 18.11., 10 Uhr Sonntagsmesse, anschl. Gefallenen- gedenken, 18 Uhr Messe. - Mi., 21.11., 17.30 Uhr Rkr., BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, ab April 2019 wieder jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 17.11., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse, abends 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, eucharist. Prozession. - So., 18.11., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 19.11., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Di., 20.11., wie am Montag. - Mi., wie am Montag - Do., 15.11., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebete, Sühne- stunden. - Fr., 23.11., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr

Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreis- abende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 18.11., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 19.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zum Dank und zu Ehren der Mutter Gottes nach Meinung. - Mi., 21.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zu Ehren der Mutter Gottes nach Meinung. - Fr., 23.11., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Totenbund.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 17.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 18.11., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe für Verstorbene der Schützengesellschaft Wies, 11 Uhr Messe. - Di., 20.11., 10 Uhr Messe mit goldener Hochzeit. - Mi., 21.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 23.11., 16.30 Rkr. und BG, 17 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Einzel- oder Gruppenführungen können jederzeit gebucht werden. Informationen im Pfarrbüro. - Sa., 17.11., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Seelenbunds. - So., 18.11., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 11 Uhr Kindergottesdienst (Mut zum Träumen). - Mo., 19.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 20.11., 9 Uhr Wallfahrts- messe um Fürsprache der Schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 21.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 23.11., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 17.11., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr 40 Jahre Frauenbund Violau, erste Sonntagsmesse, So., 18.11., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts- gottesdienst, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. - Mi., 21.11., Buß- und Betttag, 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharist. Segen. - Werktagen: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharist. Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharist. Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 10.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe für die Lebenden und verstorbenen Ettalpilger, 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe als Vorabendmesse. - Sa. 17.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 18.11., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt für die Lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe, Zönakel, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, Nachprimiz Andreas Theurer, anschließend Spendung des persönlichen Primizsegens. - Mo., 19.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 20.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe um Heilung der Suchtkranken und um Bekehrung der Sünder. - Mi., 21.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 22.11., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe nach Meinung, 18.55 Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 20 Uhr Krankensegen. - Fr., 23.11., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form für die armen Seelen.

Führungen

Oberschönfeld,

Alles zum Thema „Kloster“,

So., 18.11., 15 Uhr Bei der Familienführung im Museum können kleine und große Besucher die neu eröffnete Dauerausstellung spielerisch kennenlernen und sich im Anschluss kreativ in der museumspädagogischen Werkstatt betätigen. Bei einem kindgerechten Rundgang wird erklärt, wie man Nonne wird, nach welchen Regeln man im Kloster Oberschönfeld lebt, welchen Tätigkeiten eine Ordensfrau nachgeht und wie ihr Tagesablauf aussieht. Die Familienführung bietet auf spielerische Weise Einblick ins Klosterleben und lädt im Anschluss zum kreativen Gestalten eines kleinen Schatzkästchens ein. Referentinnen: Roswitha Stocker und Simone Steinle. Ohne Anmeldung, Kosten: Museumseintritt.

Konzerte

Dillingen,

Oratorienkonzert zum Volkstrauertag,

Sa., 17.11., 19 Uhr Das Programm des Konzerts in der Dillinger Studienkirche ist ganz den geistlichen Werken des französischen Spätromantikers Gabriel Fauré gewidmet und präsentiert das Jugendwerk „Cantique de Jean Racine“, drei unbekannte geistliche Motetten sowie das berühmte Requiem op. 48 für Soli, Chor und kleines Orchester in der Fassung von 1889. Die Vokalpartien übernehmen die renommierten Solisten Susanne Langbein, Sopran (Zürich) und Sebastian Myrus, Bariton (München), Chor und Orchester der Basilika St. Peter musizieren unter der Gesamtleitung von Basilikaorganist Axel Flierl. Karten zu 15 Euro/ermäßigt 12 Euro gibt es ausschließlich am Konzerttag an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

Sankt Ottilien,

Beethoven in Love,

So., 18.11., 15.30 Uhr. Das Kammermusikspiel mit Musik in zwei Akten bringt im Rittersaal des Gästehauses St. Ottilien die Liebesgeschichte Ludwig van Beethovens mit seiner ungarischen Geliebten auf die Bühne. Mittendrin steht die Musik Beethovens, die beide verbindet und die beiden manchmal als Code dient. Mitwirkende: Christoph Schmid (Klavier und Schauspiel), Christoph Goldstein (Violine und Schauspiel). Adelheid Hold (Schauspiel). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Reisen

Augsburg,

Pilger- und Studienreise nach Sizilien,

22. bis 29.3.2019. Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt die Pilger durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendalten Geschichte geprägten Insel. Die Reisekosten ab/bis München betragen ab 1349 Euro, der Zuschlag für ein Einzelzimmer 190 Euro. Sonderprospekte mit allen Details sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Informationen unter Telefon Tel.: 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Klosterlechfeld,

Eine Pilgerreise nach Fátima,

Di., 11.6.-Mo., 17.6.2019. Auf dem Programm stehen Orte, die bei Reisen nicht immer angeboten werden, etwa „Bom Jesus do Monte“, eine der schönsten Klosteranlagen, oder Bucaco, einer der ersten Naturparks in Europa. In Batalha wird das Kloster „Masteiro de Santa Maria Vitoria“ besucht, das zum Weltkulturerbe zählt, in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Masteiro de Santa Maria de Alcobaca“ mit einer der größten Kirchen Portugals. Nach dem Rundgang um den Erscheinungsplatz in Fátima ist auch die Teilnahme an Lichtprozessionen, einer internationalen Messe sowie einer Messe im Karmeliterkloster in Coimbra, in dem Schwester Lucia lebte, vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt und eine Messe im Geburtshaus des hl. Antonius von Padua gefeiert. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Das Reiseprogramm und Anmeldeformular liegt in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft aus. Auskünfte und Anmeldungen bei Edwin Berger Telefon 08232/2373.

Geistliche Tage

Leitershofen,

„Wende doch Herr, unser Geschick, wie du versiegt Bäche wieder füllst ...“ (Ps 126)

Vom Murren und zur Danksagung, An-

regung für den geistlichen Weg. Fr., 23.11., 18 Uhr bis So., 25.11., 13 Uhr, Diözesan-Exerzitienhaus. Leitung: Pfarrer Franz Wolf, Blaichach. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

Stille Tage

Leitershofen,

„Dem Wunder die Hand hinhalten“,

Fr., 30.11., 18 Uhr bis Sa., 1.12., 17 Uhr, Diözesan-Exerzitienhaus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

Frauen und Mütter

Memhölz/Allgäu,

„Sehnsuchtszeit“,

Sa., 1.12., 12 Uhr bis So., 2.12., 13 Uhr. Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter lädt Frauen ab 20 Jahren zum traditionellen Besinnungswochenende im Haus der Familie, Schönstatt aufm Berg bei Memhölz/Allgäu ein. Vortrags-Impulse und Meditationen sollen den Frauen Raum für die Sehnsucht schaffen, die zur Weihnachtszeit führt. Gemeinsam werden die Frauen dem Nachspüren, was im Alltagseinerlei fehlt, um den Wunsch nach Erfüllung im eigenen Herzen zu spüren. Referentin: Sr. Bernadett-Maria Schenk. Anmeldung bei Anneliese Schneider, Telefon 08326/627 oder unter www.schoenstatt-memhoelz.de (Veranstaltungen).

Adventswochenende

Memhölz/Allgäu,

„Advent to go – mehr ich, du, wir“,

Fr., 7.12., 17 Uhr bis So., 9.12., 14 Uhr. Das Adventswochenende für Familien im Haus der Familie Schönstatt aufm Berg hilft beim Ausruhen, Entspannen, Auftanken und erfüllten Weitergehen auf dem Weg zu Weihnachten. Familien dürfen sich auf ein kreatives, adventliches Angebot freuen. Es wird gebetet, gesungen und ein Familien-Gottesdienst gefeiert. Die Ehepartner erwartet ein Vortrag mit anschließender Zeit zu zweit und Begegnungen mit Familien. Für den Fall, dass es am Wochenende Schnee hat, sollen schneetaugliche Anziehsachen und ein Schneefährt eingepackt werden. Informationen und Anmeldung bei Familie Sonja und Thomas Götz E-Mail toson@t-online.de, Telefon 08861/254525. Weitere Informationen im Internet unter www.schoenstatt-memhoelz.de.



Die Woche im Allgäu 18.11. – 24.11.

Sonntag, 18. November

Hopfen am See

10 bis 17 Uhr, voradventlicher Kunsthandwerkermarkt, Haus Hopfensee, auch am 17. November (10 bis 18 Uhr).

Memmingen

15 Uhr, Premiere: „Der gestiefelte Kater“, nach den Brüdern Grimm, Landestheater Schwaben, ab fünf, Information: www.landestheater-schwaben.de.

Immenstadt

17 Uhr, Konzert der „Allgäuer Kehlspatzen“, mit ihrem neuesten Programm „Immergrün“, Arrangements der King's Singers und der Comedian Harmonists, Schloss Immenstadt, Eintritt: 14 Euro, Schüler sieben Euro, Vorverkauf: Bücher Greindl Sonthofen und Schlosspassage.

Montag, 19. November

Bad Grönenbach

19.30 Uhr, „Herz außer Takt: Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung“ (Reihe „Bad Grönenbach gesundheitsbewusst“), Vortrag von Dr. Ulrich Seitzer, Helios-Kliniken (Raum Kempten D-EG-590), Eintritt frei.

Dienstag, 20. November

Kempten

19.30 Uhr, „Auf dem bunten Sofa“: Gespräch mit Kemptens Altoberbürgermeister (1970 bis 1990) Josef Höß, Haus International, Poststraße 22, Eintritt frei.

Kempten

19.30 Uhr, „200 Jahre vereintes Kempten“, Vortrag von Ralf Lienert, Altstadt-Haus Kempten, Schützenstraße 2, Eintritt frei.

Lindau

20 Uhr, „Die steile Welt der Berge“, mit Extremkletterer Alexander Huber, Inselhalle, zweimal 45 Minuten Vortrag (30 Minuten Pause), Eintritt: 22 Euro, DAV-Mitglieder: 19 Euro, Jugendliche bis 18 Jahre ein Euro, Karten unter www.alpenverein-lindau.de und Abendkasse.

Mittwoch, 21. November

Kaufbeuren

18 bis 20 Uhr, „Zwischen Verlust und Rettung. Die Auflösung der Irseer Klosterbibliothek vor 200 Jahren“, Vortrag von Helmut Zäh, Stadtmuseum, Kaisergäßchen 12-14, Eintritt: vier Euro, Anmel-

dung erforderlich: Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 083 41/9 66 83 90.

Kempten-Lenzfried

19.45 Uhr, „Reifen statt Altern“, Vortrag von Thomas Göppel beim Katholischen Frauenbund Lenzfried, im Pfarrheim St. Magnus, Franziskanerweg 3.

Donnerstag, 22. November

Kempten

10 bis 11.30 Uhr, „November 1918: Kriegsende – aber Frieden in Europa?“, Vortrag von Hans-Georg Fink, Altstadt-Haus, Schützenstraße 2.

Lindau

19.30 Uhr, Preisträger des 22. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 10,50 Euro, Info: www.kultur-lindau.de.

Freitag, 23. November

Mindelheim

14 bis 20 Uhr, Krippenflohmarkt, mit Figuren, Ställen und Zubehör, Werkstätten der Malerei Weiher, Uhlandstraße 5,

auch am 24. November, von 10 bis 18 Uhr, Veranstalter: Krippenverein.

Samstag, 24. November

Kempten

9 bis 15 Uhr, traditioneller Adventsverkauf in der Pfarrei St. Ulrich (Pfarrsaal), Schumacherring 65, Adventskränze, und -gestecke, Plätzchen, Marmeladen, Kerzen, kleine Geschenke etc. sowie Suppe, Würstchen, Kaffee und Kuchen.

Memmingen

10 bis 17 Uhr, Adventsmarkt in der Krypta von St. Josef, Adventskränze, kreative Basteleien wie Christbaumschmuck, Weihnachtskarten, Kerzen, Marmeladen und vieles mehr.

Bonlanden

11 bis 20 Uhr, „Mehr Advent – Unser Kloster in der Krippe“, weltweit längste franziskanische Krippe der Welt, Marktstände, südamerikanische Adventsbräuche und vieles mehr, Kloster Bonlanden, auch am 25.11. von 11 bis 19 Uhr.

Bad Wörishofen

16 bis 20 Uhr, Adventsmarkt auf der Neuen Mitte, Gartenstadt.



Vor 100 Jahren zum Dank errichtet

WALTENHOFEN (en) – In Rauns in der Gemeinde Waltenhofen steht inmitten eines Wäldchens diese aus Stein gemauerte Mariengrotte. Ein einheimischer Bauer erbaute sie zwischen 1916 und 1918 aus Dankbarkeit. Man hatte vergessen, ihn in den Ersten Weltkrieg einzuberufen. Bis heute wird die Grotte gerne für Marienandachten genutzt. *Foto: Nothelfer*

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Das Ulrichsbistum

Mädchenrealschule des Schulwerks

Liebfrauenschule macht Mädchen fit fürs Leben

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 17.11., 18 Uhr Cantate Domino entfällt. **So., 18.11.,** 9 Uhr Kapitelamt „Messe op. 28 für Männerstimmen und Orgel“ (Arthur Piechler), Domsingknaben. **Do., 22.11.,** 14 Uhr Seniorenclub Dom in der Adelheidstraße. Diavortrag: „Eine Insel zum Fliehen – Elba“. Referent: Fritz Conzelmann. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Dompfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg und Sankt Sebastian

So., 18.11., Neuwahl der Kirchenverwaltungen.

Sankt Max

So., 18.11., Neuwahl der Kirchenverwaltungen. **Mi., 21.11.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag „Weihnachtliche Geschichten“. Referent: J. Jordan. **Do., 22.11.,** 14 Uhr Frauenbund „Shrug, einfaches Dreieckstuch oder Ärmelschal stricken“. Referentin: B. Sick.

Sankt Simpert

So., 18.11., Neuwahl der Kirchenverwaltungen. **Di., 20.11.,** 18 Uhr Bündnismesse der Schönstattfamilie.

Sankt Moritz

Sa., 17.11., und **So., 18.11.,** jeweils eine halbe Stunde vor allen Gottesdiensten Wahl der neuen Kirchenverwaltung im Raum „Offenes Ohr“. **Sa., 17.11.,** 20 Uhr Orgelkonzert im Festjahr mit Giampaolo di Rosa, Orgelvirtuose aus Italien, Werke von J.S. Bach, D. Scarlatti, M.E. Bossi, F. Liszt und eigene Kompositionen; Eintritt frei, Spenden erbeten. **So., 18.11.,** Kollekte für die Diaspora, 19 Uhr ökumen. Hochschulgottesdienst: „Wir brauchen Energie, um anzukommen“. **Di., 20.11.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Zeughaus (1. OG) „Gewissensfreiheit – ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen“, Referentin: Sr. Benedikta Hintersberger. **Do., 22.11.,** 16 Uhr Messe in der Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse für die armen Seelen. **Fr., 23.11.,** 17 Uhr „Es wird nicht dunkel bleiben – ein Gottesdienst für Trauernde“. Das monatliche Treffen gibt Menschen Raum für ihre persönliche

Trauer. Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen, in dem Erinnern stattfindet und Wandlung möglich wird. Gestaltung: Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey und Diakon Christian Wild. 17.30 Uhr Rosenkranz in der Klosterkirche Maria Stern, 18 Uhr Abendmesse in der Klosterkirche Maria Stern, 19.30 Uhr ökumen. Frauengottesdienst „Frei leben“ in der Goldschmiedekapelle, St. Anna. Gestaltung: Ev. Frauenseelsorgeteam.

Sankt Ulrich und Afra

Sa., 17.11., 20 Uhr Kolping-Theateraufführung „Das alte Feuerwehrlied“ im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra. **So., 18.11.,** Wahl der Kirchenverwaltung im Eingangsbereich der Basilika immer vor und nach den Gottesdiensten, 11.30 Uhr Kirchencafé im Foyer des Pfarrheims St. Ulrich und Afra, 15 Uhr Kolping-Theateraufführung „Das alte Feuerwehrlied“ im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra. **Fr., 23.11.,** 20 Uhr Kolping-Theateraufführung „Das alte Feuerwehrlied“ im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Sa., 17.11., und **So., 18.11.,** Kirchtürsammlung für die Weihnachtspaket-

aktion. **So., 18.11.,** 9 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag.

Lechhausen

Sankt Elisabeth

Sa., 17.11., 19 Uhr und **So., 18.11.,** 15 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal.

Sankt Markus

Mi., 21.11., 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst.

Unsere Liebe Frau

Sa., 17.11., 16.30-18.30 Uhr und **So., 18.11.,** 10-12 Uhr Verkauf von „Eine-Welt-Waren“, ebenfalls an diesen Tagen Kirchenverwaltungswahlen. **Do., 22.11.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum. **Fr., 23.11.,** 19 Uhr Informationsabend zur Firmvorbereitung im Pfarrzentrum.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Sa., 7.11., 9 Uhr Projekt: PG-Klausur „Vision“ im Gemeindesaal der evang. Erlöserkirche, Bärenstr. 14.

Sankt Konrad

Sa., 17.11., 9 Uhr Frauenfrühstück im Pfarrsaal, Weringerstr. 103, Thema: „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Referentin: Bar-

bara Heinze. **Mi., 21.11.,** 19.45 Uhr Bibelrunde im Franziskuszimmer.

Sankt Martin

Mi., 21.11., 14 Uhr Frauenvereinigung: Gestalten eines Adventskranzes oder eines Gestecks.

Sankt Joseph

Di., 20.11., 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrsaal, Donauwörther Str. 9. **Mi., 21.11.,** 9.30 Uhr Firmaktionstag.

Gruppen & Verbände

Caritas Augsburg, „Eine Million Sterne“, Sa., 17.11., Caritas-Seniorenzentrum St. Verena. 14.30 Uhr Cafeteria und Verkauf von Selbstgemachtem, 17 Uhr Lichteraktion im Innenhof, musik. umrahmt von den Ulrichsbläsern. Der Erlös des Nachmittags geht an das Projekt „Caritas International – Jeder Mensch braucht ein Zuhause“.

Barmherzige Schwestern, Taizé-Gebet

Sa., 17.11., Klosterkirche St. Vinzenz, 18 Uhr Probe für Instrumentalisten und Sänger, 19 Uhr Taizé-Gebet.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr. 16.11.,

St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr Rosenkranz nach Meinung des hl. Pater Pio von Pietrelcina, anschl. Messe mit Predigt des geistlichen Leiters Professor Manfred Lochbrunner.

Kulturtipps

„Wer singt, betet doppelt“. Benefizkonzert mit Siegfried Fitz in der Stadthalle Stadtbergen. **Mi., 21.11.,** 19.30 Uhr. Der christliche Liedermacher schrieb auch die Melodie zum Friedrich Bonhoeffer-Text „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Karten zu 15 Euro gibt es bei der Kreissparkasse Stadtbergen und an der Abendkasse. Informationen bei Stefan Bischoff unter Telefon 0821/44 13 73 oder unter freundes.brief@jesus.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-18 Uhr, im neuen Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 19.11.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Di., 20.11.,** entfällt. **Mi., 21.11.,** Pfarrer Werner Appelt. **Do., 22.11.,** Pfarrer Max Stetter. **Fr., 23.11.,** entfällt.



▲ Die Augsburger Friedenspreisträgerin Lea Ackermann (Zweite von links) hat den nach ihr benannten Frauentreff „Lea“ nahe der Kirche St. Joseph in Augsburg-Oberhausen besucht. Schwester Elisabeth Mack hilft dort seit sechs Jahren Frauen in Notlagen. Krankheit, Armut, Einsamkeit oder Wohnungslosigkeit belasten diese Frauen oft, die den Treff regelmäßig aufsuchen. Ordensfrau Lea Ackermann, Begründerin der Frauenrechtsorganisation Solwodi International, kämpft seit Jahrzehnten weltweit für die Rechte der Frauen und gegen Prostitution. So freute sich Schwester Elisabeth Mack mit ihren Frauen vom Treff sehr, die Namensgeberin einmal persönlich in ihrer Mitte zu einem kleinen Empfang zu begrüßen. Text/Foto: zoe



Gottesdienste vom 17. bis 23. November

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Elisabeth Wunderle, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Theo Mayer, 16.30 BG, 18 M d. Gartenbaugruppe (Gärtnermesse) Cantate domino entf. **So** 7.30 M Fam. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse Thema Tod - was kommt danach? „Die Wiederkunft des Herrn“ m. Bischofsvikar Prälat Dr. Meier, f. Paul Pala. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Else Häußler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Fam. Oertl-Schlittenbauer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Max Schilling, 9.30 M Hannelore Seibert, u. f. d. verst. Mitglieder d. St. Narzissus Bruderschaft, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Do** 7 M Irmgard Wendler u. Elt., 9.30 M f. ein besonderes Anliegen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Paul Gawenda, 9.30 M Helene Filser, 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (St. Servatius-Seniorenzentrum), 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM f. d. Pfarrgemeinde. **So** 9.30 M m. Kinderevangelium, Verstorbene d. Fam. Seitz u. Löhr, Kristin u. Franz Becker, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 10.30 Taufe von Rittig Anni, 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim), Heinrich Respondek, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), verstorbene Angeh. d. Fam. Egger, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,
 Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M

Philomena u. Georg Schmid u. Martha Holster, Leonhard Thalhofer, Emmerich Parth u. Maria Brugmoser. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Dieter Grötsch, Georg Kollanyi. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Komm. Rat Georg Haindl. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf, Gerd. Helma u. Ludwig Miller u. Fam. Bernhauser. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M f. d. armen Seelen im Fegefeuer. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Fam. Schraudy, Jaser u. Streil.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 10 M Anna Müller, nach Meinung, 11.30 M d. kroat. Gemeinde

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Hans Lauerer u. Magdalena u. Hans Thurmeier, d. Arme Seelen, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Luise u. Anton Hirschberger, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Klemens u. Helene Doldi.

Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 M Afra Gentner u. Maria Mutzel, Carola Fuchs. **So** 9.30 PfG, Anna Koller, Walter Glembozki. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Verstorbene Elt. Stürzl m. Angeh.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM Dr. Erich Klotz. **So** 10 PfG, 18 AM Mate Banozic, 19 Ökumenischer Hochschulgottesdienst „Wir brauchen Energie, um anzukommen“. **Mo** 12.15 M, 18 AM Lieselotte Stegmüller. **Di** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit, 18 AM. **Mi** 12.15 M verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-20 Uhr Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 17 ökumenischer Trauergottesdienst in St. Moritz, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, f. Leb. und Verst. der Familie Eylardi, 19.30 Ökumenischer Frauengottesdienst „Frei leben“, in St. Anna, Goldschmiedekapelle, gestaltet vom evangelischen Frauenseelsorgeteam.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M Paula und Josef Hudowsky. **So** 9 M. **Mo-Fr** 9M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,
 Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Elisabeth Albig, Verstorbene d. Fam. Söllner. **So** 8 M Rosalinde Stöckl, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, f. Ludwig Georg Niedermeyer, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Josefine u. Alois Marx. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M Franz Manhardt, Holger Greiner, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Margarete Prem. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Georg Prem.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, M Albert u. Anna Doll u. Siegfried Meister. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Alois Pöbl m. Verw., Josef u. Maria Reimann m. Verw., 18 Andacht. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Erich Libera. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Xaver u. Johanna Centmeier u. Emma Wiedemann. **Fr** 8 M Veronika Spiegl.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Alfred u. Magdalena Eireiner, Charlotte Schechinger z. JG, Elt. u. Angeh. d. Fam. Vogl u. Nittbaur. **So** 7.30 BG, 8 M Hildegard Förch, Edith u. Otto Krezler, Elisabeth Teichert, 10 PfG, Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Herbert Czech, 17 Rkr. **Mo** 7.15 M, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstattfamilie. **Di** 7.15 M, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Hermann Vogel, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Regina Kelbert, Hildegard u. Rudolf Hiebsch, To. Gabi Franclik u. Angeh. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,
 Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Wortgottesdienst. **Do** 17.30 Rkr, 18 Wortgottesdienst, Manfred Ziegler.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Stöckle u. Schirpfer. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 18 Euch.-Feier entfällt.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,
 Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M Geschw. Högenauer u. Nichte Monika, Elisabeth Horber, Joachim Sigalla, Adalbert u. Dora Riedel, 11 M m. Shirja, Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, Ludwig u. Theresia Schimmel, Verstorbene des Fördervereins Orgel- u. Kirchenmusik, Joachim u. Michael Brandner, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Elisabeth Rauner, Ludwig u. Emmy Horn, Walburga Bauer, nach Meinung. **Mo** 9 M m. d. Sozialen Diensten, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Elfriede Stecker. **Mi** 9 M, 19 Ökumenischer Go z. Buß- u. Bettag. **Do** 9 M Franz Hogen, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Rosina Hohenner, Alexander Wittmann, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 Jug.-Go, Maria u. Paul Mainka, Hubert u. Georg Mainka, Maria u. Paul Mainka. **So** 10 PfG m. Primizsegen, Wilhelm Ertle, Anna Thiel, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankrätius,
 Blücherstraße 13 
Sa 8 M i. bes. Anliegen, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Augustin Sprenzinger, Magda-

lena u. Johann Palm, Rudolf Mayr, Fam. Seefried u. Schulze. **So** 8 PFG, 9.30 M - anschl. Gebet am Kriegerdenkmal f. d. verst. d. Lechhauser Vereine, Alfons Steiner, Franz Bayer sowie verst. Elt. Bayer u. Kruck, Juliana, Adam u. Anna Kempf, Manfred Keller, 16.30 Konzert - L. v. Beethoven - M i. C-Dur op. 86 m. Chor u. Orchester St. Pankratius, 17 Rkr - entf. **Mo** 8 M Josef Reim u. Angeh., Anton u. Else Schenk, Rudolf Zimmermann, Alfred u. Maria Spiller m. Verwandtschaft. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Anna Holzmann u. Betty Wehlacher, Simon Himbacher, Josef u. Regina Mayr m. Verwandtschaft. **Mi** 18 Ökum. Go i. d. ev. Kirche St. Markus, 18.25 BG / Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit - entf., 19 M - entf. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Zita Stromereder, Adolf, Ottilie u. Theo Häußler, 15.30 Ökum. Go m. Totengedenken im Seniorenheim Lechain. **Fr** 9 M Franziska u. Sebastian Brandmair m. Eltern, Verst. d. Fam. Eckertlein u. Hertle, Elfriede u. Karl Käsbohrer.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91
Sa 17 VAM, Georg Herz. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 Fam.-Go. - 90 Jahre Unsere Liebe Frau, Rosa Oelz, Josef Wall m. Eltern, Katharina u. Peter Hoffmann. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Kurt Silberhorn JM, Karl Kienle u. verst. März u. Schmid, Elt. Dancs, Krista Repke, Barbara u. Anton Riedl. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Johann Müller u. Angehörige, Wilhelm Tobisch Vierzigstmesse, Johann Stuchly, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 Fest-Go z. Patrozinium, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei. Festprediger Prof. Dr. Ludwig Mödl, Orchestermesse von Wolfgang Amadeus Mozart i. F-Dur. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 16.2. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder „Taufe“, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Haidt, Maurer u. Dörner, Ilse u. Pius Morsack, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Emilie u. Leopold Rockstein u. Tochter Barbara. **Fr** 9 M, f. d. Verstorbenen, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Markus Schmalz m. Tochter Nelli Hartmann, Thekla Kaiser m. Sohn Josef u. Tochter. Pauline Maier m. allen Angeh., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Dieter Stranzinger, Katharine u. Arkadius Hellmann m. allen verst. Angeh., Georg Baur, Eugen Gerhardt, 11.15 Fam.-Go. für d. Pfarrgemeinde, 18 Abendmesse, Anna u. Josef Maffenbeier m. Sohn Josef, Ursula Martin, Gertrud Gotzman, Franziska u. Juliusz Lapczyny, Rudolf Osieka m. Elt. u. Geschwister, Erika Würschinger, Marta

u. Konstanty Urbanek m. Söhnen u. Enkel Peter. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Martha, Balthasar, Alexander u. Johannes Schaller m. beiderseitigen Elt. **Mi** 18 M Thomas u. Mathilde Leingang, Berta, Rosa, Elisabeth u. Eugenie Hirsch, Rudolf Schreiber. **Do** 18 M Johannes Schaller. **Fr** 9 M Konrad Wyzgol.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63
Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Elt. Hochhuber. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Elisabeth Leiner, Elisabeth Metzler, Elisabeth Feucht. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG mit Statio auf dem Kirchplatz zum Volkstrauertag, 18.30 AM, Stifts-M f. Otto Pretzl, Josef Wegmann, JM Eduard Schar, Anni und Karl Schar. **Mi** 19 ökum. Gottesdienst zum Buß- und Betttag. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58
Sa 18.30 VAM Christa Lippert, Eltern Lippert nd Eltern Albert und Angehörige, Therese Heiland mit Angehörigen. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 15 Requiem zum Kapiteljahrtag in St. Georg und Michael Göggingen, 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Fam. Steinherr, Maria u. Hans Geutebrück, Prof. Dr. Dieter Pongratz m. Angeh., Kunigunde Zottmann. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josef Pollichansky m. Maria, Pepsch u. Mariel, Günter Thoma. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch, Hildegard Bek m. Angeh. d. Fam. Bek u. Pohl, 15 Euch.-Feier f. alle verstorbenen Seelsorger im Dekanat, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Fr** 9 Euch.-Feier, nach Meinung.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, Elisabeth u. Wilhelm Muschik m. verstorbene Angehörige, Agnes u. Georg Fischer, Josef Almer, Anton Bachmann. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Theodor Diebold m. verstorbene Eltern, nach Meinung. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Abendmesse, Fam. Wehringer, Wilfried Schlögel u. Sohn Wilfried, Brigitte Weigand, Johann Falch, Anton Engelhardt, Karin Vöst.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert, Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Verst. d. Fam. Sittle, JM Hugo Klemm u. Ehepaar Pfauth, Josefine Holzmann. **So** 9.15 Patroziniumsgottesdienst, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor u. Bläsern m. d. „Missa parochialis“. Anchl. Gemeindegottesdienst im Pfarrheim, Wilhelm Wagner. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Alleine u. krank“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 15.30 1. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, JM Ilse Herrmann. **Do** 15.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 19 „Licht f. d. Frieden“ - Beginn in der evangelischen Christuskirche, anschließend Zug nach St. Albert.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Verst. Lehre Elt. u. Geschw., 15 Taufe, 16.30 Rkr im Dachsaal. **So** 8 M, Anton u. Maria Aßfalg, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 15.30 Familien-Rkr, 18 M, Theresia u. Karl Ehrenreich u. Margarete Gaugler. **Mo** 15.30 1. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

Sa 11 Taufe, 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Verstorbene d. Fam. Spotke, Lazar u. Gora. **So** 10.30 M, Elt. Pogadl, Gerhard, Berta u. Lothar Paul, Anna Egge. **Di** 18 M, Ged. Fam. Oberst u. Blumenröther. **Mi** 9.30 M, f. d. Lebenden d. Fam. Wetsch. **Do** 9.30 M, Johan Kowollik u. Fam. Kowollik. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Jacob Feistle u. Fam., 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM JM Hildgard Höpfner, JM Anton Kraus. **So** 10 Go z. Volkstrauertag, Franz Grob, 10 Fam.-Go. i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Lachenmayer. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, Annemarie u. Joachim Maginot, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 12 Taufe d. Katholischen ital. Mission Augsburg. f. das Kind Anthony Clemente, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Unterkirche, Fam. Legler. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 14.30 Go i. d. Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 9 M i. d. Unterkirche, leb. u. † Mitglieder d. Fam. Fleckenstein u. Adelberger. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche.

Holen Sie sich Ihren Traumschlaf. Mit ReBeDa-Matratzen und -Lattenrosten haben wir schon vielen geholfen!

- große Auswahl
- beste Beratung
- Top-Service

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Leitershofen, Exerzitienhaus,
Krippackerstraße 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.
Zirbelstraße 21
So 11 M anschl. Ged. an d. Opfer d. beiden Weltkriege, Albertine Kraus u. Angeh., Giuseppe, Vincenzo u. Betina Celestino, Rosa u. Giovanni Carangelo, Dedesco Gina. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi-Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
Pfarrhausstraße 4
Sa 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M anschl. Ged. an d. Opfer d. beiden Weltkriege Musik: Missa pachoralis f. Chor u. Bläser von Menschik, Hedwig u. Fritz Allgayer, Verstorbene d. Fam. Steiner, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
Bärenstraße 22
Sa 16 M z. Abschluss d. Klausur „Vision“ i. d. Kirche. **So** 10.30 M Annemarie Vogt JM, Ehrengreber Peter, Karlheinz Breitsamer JM, 18 BG, 18.30 Taizé-Go, für Kranke, Schwache u. deren Angeh., † d. Fam. Seidler, Burkhart, Hofner u. Kirchner. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M Gerthilde Raible, Hans Berglmair, 14 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Margarete Maier. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Anja Greiter, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go. m. d. Herz Jesu Bläsern, Anna u. Heinrich Richter, Verst. d. Fam. Buck, Günther Hänle, Gerhard Leirich, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Jordan Gentscheff u. Margareta u. Rudolf Neugebauer. **Mo** 9 M Elsa Brandmeyr, Maria u. Anton Broll, Maria u. Herbert Günther, Hans Häring u. Brüder, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Irene Kugelmann, Emma Lipp, Karl u. Eleonore Öfele, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Michael Berkmann. **Mi** 9 M Therese Schmid, Rudolf Genswürger, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), um d. Hilfe d. Hl. Engel. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M zu Ehren des Hl. Josef, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Attila Bornyas, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Viktoria Krzipopa u. Angeh., Fam. Zinsmeister.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6
So 9.15 PfG z. Volkstrauertag, parallel Kreisdienst im Pfarrheim; anschl. Gedenkfeier f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Weltkriege am Kriegerdenkmal i. d. Turnhalle Deuringen. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), Rosa Haderstorfer.
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,
Riedstraße 16

So 10.45 M z. Volkstrauertag, musikalisch gestaltet vom Musikverein Leitershofen; anschl. Gedenkfeier f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Weltkriege am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof Leitershofen, Maria Völkl, 17 Orgelkonzert zugunsten d. Innensanierung d. PK „Zum Auferstandenen Herrn“ anlässlich des 90. Weihenjubiläums d. Steinmeyer-Orgel von St. Oswald m. Andreas Kaiser. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Johanna u. Christl Voggeser. **Fr** 10 M Aloisia u. Karl Waibl.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2
Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M z. Volkstrauertag, anschl. Gedenkfeier f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Weltkriege beim Kriegerdenkmal, Michael u. Theresia Leinauer. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Maria Atterer, Georg Götz.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

Sa Frauenkreis: „Fahrt nach Nördlingen m. Stadtführung“ - z. 25-jährigen Bestehen des Frauenkreises, 8 Altpapiersammlung d. Pfarrjugend, 10.30 Taufvorbereitung, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Maria Völkl. **So** 15 „Auf Augenhöhe“- Interkulturelle Begegnung: „Lasst uns fröhlich sein u. uns kennenlernen“ im großen Pfarrsaal. **Mo** 8 M, JM Michael Bader, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4
Sa 14 Trauung: Aubele Stefan u. Heuberger Maria, 18 VAM Viktoria u. Michael Schaller u. Max Probst, M f. Pfr. Albert Waletschek u. Roman Staudt, Josef u. Anna Weißenböck. **So** 9.30 PfG z. Volkstrauertag: M für alle Vermissten u. Gefallenen d. Gemeinde Adelsried, m. d. Adelsrieder Musikanten, anschl. Ged. am Ehrenmal, M Viktoria u. Georg Mangold u. Josefa, u. Mathias Ziegler m. Verw., Xaver Rittel, Anton u. Rosa Kraus u. Verw. Rittel. **Do** 9 M.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a
Sa 18 Neusässer Friedensnacht i. St. Ägidius. **So** 11 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunion - Kinder u. Gotteslob Übergabe, Karl Braml. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Cäcilie Marx, Verstorbene d. Fam. Marx u. Burda, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. d. Philippuskirche, Westheim. **Do** 18 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36
Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Martin Seidenschwann u. Verstorbene d. Fam. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Herr Wertner u. Herr Dr. Halfar. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M um d. Beistand des Hl. Geistes u. d. Gottesmutter, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M f. d. armen Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Raimund Hörmann, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Anton Duile.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6
Sa 18 Neusässer Friedensnacht i. St. Ägidius. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Fam. Exler, Ziegler u. Wagner u. Erna Merkle u. Hanni Glatzl. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Go i. d. Philippuskirche, Westheim. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10
Sa 18 Ökumenische Go i. Ägidius zur Neusässer Friedensnacht. **So** 9 PfG u. Totengedächtnis am Kriegerdenkmal, 10.30 PfG i. Schlipshaus u. Totengedächtnis am Kriegerdenkmal. **Mo** 8 M Fam. Uhrle u. Rosenmaier. **Mi** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. d. Philippuskirche Westheim. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Fam. Schafroth, Frieda u. Josef Müller.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2
Sa 19 Wort-Gottes-Feier z. „Licht f. d. Frieden“. **So** 10 M Anton u. Anna Weindl, Töchter u. Schwiegertochter, Xaver u. Thekla Utz u. Sohn, Xaver u. Viktoria Schmid u. Kinder, Martin Buck u. Vater Martin u. Martin Wundlechner, Johann u. Berta Scheel, f. alle Gefallenen, Vermissten u. verst. Soldaten beider Weltkriege. **Di** 18 M Irminda Roball, Andreas Demharter, Albert Treu und Familie Schrag, Anna u. Anton Neumair u. Gerhard Schmidt. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Johann u. Kilian Haid u. Maria u. Bruno Saliger, Mutter Gottes, Karl und Maria Weindl, Erwin Blank.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger
So 8.30 Sonntagsmesse, Erika Fritz, f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege. **Di** 9 M Johann Rolle, Josef u. Roland Kaifer.
Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

Sa 18 M f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege. **So** 11.30 Taufe: Emma Hanel.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8
Sa 17.30 BG, 18 VAM, 40 Jahre Frauenbund Violau, Franz u. Rainer Neubauer, Genoveva u. Heinrich Schmid, Hans Micheler, Anna u. Anton Schenk, Elisabeth Seitel, Erika Karg, Winfried Joachim, Hugo u. Käthe Wenrich, Verstorbene Mitglieder des Katholischen Frauenbundes Violau. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Martin u. Annamaria Rau, Frieda Klaus u. Elfriede Steichele, Johann u. Josef Bee u. Angehörige, Magdalena Leutenmaier, Adolf Wink u. Eltern, Intention von d. Reisegruppe aus Österreich, Xaver Seidl u. Eltern, Gerhard Rieß u. Jaros, Josef u. Theresia Leutenmaier u. Geschwister, Maria Heinle. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Franz Haas, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Helmut Rosenwirth, dem Hl. Josef u. Judas Thaddäus z. Dank f. d. Gebetserhörung, nach Meinung. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Anton Pecher u. Angehörige, Fam. Fritz u. Rupprecht, Zäzilia u. Jakob Eichberger u. Joachim Micheler.

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2
Sa 14 Taufe: Emily Grace Prah. **So** 8.30 M Richard Eggert u. Eltern, Antonie u. Johann Urban, Johann u. Luise Kanezky, Konrad Hölzle, Karl, Theresia u. Daniel Binswanger, Hermann Spring u. Geschw. Dieminger, Elisabeth Leitenmaier. **Fr** 18 M Johann Käßmair u. Eltern, Luise Schaller.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,
Martinstraße 6
So 9 Rkr, 9.30 PfG f. d. Vermissten, Gefallenen u. verst. von Batzenhofen u. Edenberg anssl. Totengedenken auf dem Friedhof, Josef u. Maria Ehinger. **Di** 18 Rkr um Frieden i. d. Fam., 18.30 M. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18 Rkr f. uns. Kranken, 18.30 M Friederike Deffner.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM f. d. Vermissten, Gefallenen u. verst. von Rettenbergen, anschl. Totengedenken.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße
So 8.30 PfG m. anschl. Kriegsofergedanken, f. alle Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, es spielen d. Edenberger Musikanten, Anna u. Josef Gerstmeyr, Josef u. Sieglinde Fries u. Angeh., Maria u. Ludwig Schuster, Anna u. Johann Müller, Erwin Mair, Verst. Bayer, Küchelbacher u. Ziernhöld. **So** 10 PfG m. anschl. Kriegsofergedanken (musikalisch gestaltet vom Blasorchester Biberbach), 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 19 Taizegebet. **Di** 9 M Maria Hartl u. verst. Angeh., Josef Ostermayr u. verst. Angeh., d. armen Seelen, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr,

18.30 Abendmesse, Verst. Mair u. Sturm, Verst. Wegner, Eichberger u. Sailer, Michael, Veronika u. Barbara Schmid, Josefa u. Josef Schuster, Maria u. Josef Geh u. verst. Zerle, Josef Mayr u. Verst. d. Fam. Baumann, Franz Baumann u. verst. Elt., 19.30 Bibelkreis.

Feighofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Mi 19 Abendmesse, Michael Eder JM u. Anna Geißenberger JM u. Angeh.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Verstorbene des Jahrgangs 1957/58. **So** 8.30 BG, 9 PFG f. Gefallene, vermisste und verstorbene Kameraden des Krieger- und Soldatenvereins Bonstetten, anschl. Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. **Mo** 8 M Konrad und Theresia Wiedemann und Angehörige. **Mi** 8 M Georg und Walburga Schaller. **Do** 19 M Peter und Josefa Stegherr, Maria Stegherr, Enkelin Karin. **Fr** 8 M Erwin Britzlmair und Agathe Kickner.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 17 ökumenisches Friedengebet, anschl. Lichterkette zur ev. Immanuelkirche. **So** 10 PFG, Reinhold Deutschenbaur, Richard u. Edith Vogel, Gottfried u. Hilde Mattusch, Elisabeth Seitz, Zita u. Alfred Przewosnik u. So. Andreas, Paul Kany u. Lechner, Anton Leitenmaier u. Tochter Margit, Olga u. Firmus Niedermair, Manfred Weber, Angelina u. Karl Abbt u. Tochter Hildegard, 10 Kindergottesdienst im PH. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Marlene Mahl. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 19 Kolpinggedenkngottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten anschl. Totenehrung. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Elisabeth u. Josef Weser u. verst. Angeh., Adolf Geh, Anton u. Johanna Dörle u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 14 Firmbewerber/innentag, 18.30 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten, anschl. Totenehrung am Friedhof Gessertshausen, Adelbert, Maria u. Anna Gessler, Lebende u. Verstorbene des Soldatenvereins Gessertshausen, JM Johann Bröll, JM Manfred Reiter, z. E. d. hl. Muttergottes f. verst. Anna Grönmüller, Erika u. Heinrich Habersetzer, Verst. d. Fam. Pleischl u. Biberacher, f. d. armen Seelen u. z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 10 Kindergottesdienst, 18 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 Gedenkgottesdienst f.d. Gefallenen u. Vermissten d. Pfarrei anschl. Fackelzug z. Friedhof m. Totengedenken (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Elt.

Schmid u. Söhne Stefan u. Leonhard, Emma Schmid, Elt. Trometer u. Angehörige, Elt. Schmid-Weinmann u. Angehörige, Alois u. Josepha Vogg, Elt. Schnaderböck, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein, Andreas Hofbaur.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten f. leb. u. verstorbene Mitglieder des Soldaten- u. Veteranenvereins, Günther Wiedemann, Elisabeth u. Lorenz Reißer, Viktoria Hartmann, Margareta u. Anton Hetzer u. verst. Großeltern, 13.30 Rkr. **Mi** 14 Jubilar-Eucharistiefeyer m. Krankensalbung - anschl. Pfarrnachmittag im Bürgerhaus, Elisabeth u. Lorenz Reißer.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 8.15 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten anschl. Totenehrung anschl. Weißwurstessen im Pfarrsaal, JM Max u. Theresia Buser, JM Adolf Eisenbarth, Adolf Scherer. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8.30 Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten anschl. Totenehrung, Franziska u. Josef Hattler u. Geschwister, Kurt Gschwilm. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Sa 17.30 Rkr, 18 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten, anschl. Totenehrung, Ida u. Otto Rausch, JM Georg Mayrhörmann, JM Irmgard u. Michael Gastel.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 8.15 Gedenkgottesdienst an d. Gefallenen u. Vermissten, anschl. Frühschoppen im Forum, 11.15 Taufe: Nicklas Mark Burford. **Di** 9 Teegespräch im PH, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Matthias u. Elsa Wank. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Hl. Schutzengel, f.d. armen Seelen.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst - anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal, Verstorbene des Krieger- u. Soldatenvereins

Breitenbronn-Holzara. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Geschw. Birle, Annemarie Leitenmaier u. Carola Dirsch.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpelt: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpelt: Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege m. anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr, 10 St. Simpelt: M Karl Kast, Elisabeth u. Sebastian Scherer, Marianne Neubauer, Karl JM u. Johann Kast m. Eltern, Johann Lutz, Anton u. Berta Guggemos u. Tochter Viktoria, Hilde u. Franz JM Ketzer, Elli u. Rudi Potsch u. Ernst Mader, Alfred Mayer JM u. Angehörige, Geschw. Fried u. Elt., 11 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Cilly u. Alfons Mayr, Elisabeth Schuster m. Angeh. **Fr** 9.30 Altenh.: M Hildegard Benja.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M m. Erklärung einzelner Messelemente Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege m. anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal. **Mi** 18 Ewige Anbetung, 19.30 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege m. anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal. **So** 14 Taufe. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Cäcilia Kastner u. Tochter Brigitte, Magdalena Fendt, Hildegard u. Josef Glöckner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 13.30 Taufe. **So** 8.30 Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege m. anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal. **Di** 19 M Max u. Josefa Donderer.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen u. Vermissten beider Weltkriege m. anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Josef u. Emma Götzlich u. Sohn Bernd, Karl u. Mathilde Schmid.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM z. Volkstrauertag - anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal, f. d. Vermissten u. Gefallenen Kameraden d. beiden Weltkriege. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -anschl. BG, Dreißigst-M f. Ernst Girner, Johann Seibold u. Eltern, Ma-

ria Greiner, Cilli Schütz u. Agnes Reif u. Neffe Ewald, 20 Gesprächsabend „Buch d. Bücher“ m. Pfarrer Roland Wolff i. d. Bücherei. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG -anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal, f. d. Verstorbenen, Gefallenen u. Vermissten. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Karl u. Walburga Scherer, nach Meinung zu Ehren d. hl. Muttergottes. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. † d. Pfarreiengemeinschaft u. alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Josefine u. Josef Wirth u. Elt. Baumann, Heinrich Christa u. Elt. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Josef JM u. Agathe Gump u. Roswitha Spengler, Cilly u. Josef Kuchenbaur.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM z. Volkstrauertag f. alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal. **Mi** 14 M Georg Hammer u. Elt. u. Maria u. Alois Stadler, anschl. Seniorennachmittag.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 17.30 Rkr u. BG, 18 M f. alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege, Gertrud Kunter JM, Josef Vetter u. verst. Angeh., Werner Fischer u. verst. Angeh., Elmar Fech JM, anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal. **Do** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 10.15 Totengedenken am Kriegerdenkmal, 10.30 PFG, für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Achsheim, Kreszenz und Alois Haunstetter, Berta Spanrunft, Alois Tobisch, Maria und Johann Stegmiller, Karl Rakocovic. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef Kuhn mit Eltern und Geschwistern.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 10.30 Taufe: Luis Luxenhofer, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Verst. Meir, Meitinger und Koch, Verst. Janni und Schindl-

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



▲ Turm und Frontansicht von St. Elisabeth in Augsburg-Lechhausen. Am 1.11.1952 wurde die von Professor Michael Kurz entworfene Pfarrkirche von St. Elisabeth nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit geweiht. Wer über die MAN-Brücke Richtung Lechhausen fährt, dem fällt der charakteristische Ziegelbau sofort ins Auge. Ihr Patrozinium feiert die Pfarrei am 19. November, dem Gedenktag der Heiligen. Elisabeth gilt als deutsche Nationalheilige; sie ist Patronin von Thüringen und Hessen. Die Legende der heiligen Elisabeth von Thüringen als Wohltäterin der Armen auch gegen den Willen ihres Ehemannes kennt das Rosenwunder: Mit ihrem Korb, den sie mit einem Tuch überdeckte, gefüllt mit Lebensmitteln aus dem Vorrat des Schlosses, ging sie einst von der Burg ins Dorf hinunter. Ihr Gatte Ludwig fragte sie daraufhin kritisch nach dem Inhalt des Korbes. „Rosen, mein Herr“, antwortete Elisabeth. Misstrauisch sah der Landgraf in den Korb und fand statt der Brote unter dem Tuch tatsächlich duftende Rosen. Text/Foto: Zoepf

mair, Franz Rotter mit Angehörigen, Edwin Bahr, Franziska und Michael Schmid. **So** 8.30 Rkr, 8.45 Totengedenken am Kriegerdenkmal, 9 PFG, Martin Scherer JM, Martin und Magdalena Scherer, Verst. Mitglieder des Kameraden- und Soldatenvereins, Josef Lösch und Leonhard Steinhart, Georg Ort JM, Verst. Luder Schmid, 11.30 Taufe: Jonah Baumann. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Buck und Schaller, Maria Buck JM, Elisabeth Hartl, Verst. Gebele, Kleehammer und Anna Maria Wagner, Verst. Mertl, Süßmann und Hauser. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - musikalisches Abendlob mit den „Cantores“. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Maria Reiner mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen **Gersthofen, St. Jakobus,** Schulstraße 1

So 10.15 M, anschl. Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, JM Helmut Gufler u. Angeh., 11.45 Taufen, 17 Konzert Gospelchor Salvation. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Elisabeth Schießler. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Evi Reyes. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens, Johannesstraße 4

Sa 18 Sonntagvorabendmesse-Friedensgottesdienst, Lorenz Salger. **So** 7.45 Rkr d. marian. Gebetsgemeinschaft, 8.30 PFG. **Di** 19 M, JM Cornelia Kaps.

Hirblingen, St. Blasius, Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG z. Volkstrauertag f. d. Mitglieder d. Soldaten- u. Kameradschaftsvereins, f. verst. Schneider u. Angeh., Martin Brem u. verst. Angeh., Wilhelm Kastner, Elisabeth Leitenmeyr u. verst. Angeh., Anna Maria Michl. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M f. verstorbene Schmid u. Thoma. **Fr** 8.30 M f. verst. Endres.

Pfarreiengemeinschaft Horgau **Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 18 PFG z. Volkstrauertag, Gertrud Mayer JM, f. d. Gefallenen u. Vermissten u. f. alle Verstorbenen des Soldatenvereins Biburg. **Fr** 18.30 M zur Mutter Gottes.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM m. Ehejubilaren, Sebastian Hartmann, Blandina Schorer, Elt, Schwiegereltern u. Geschw., Johann u.

Veronika Heichele u. Sohn Johann, Wilhelm u. Kreszentia Band. **So** 10.15 PFG, Gertraud Fischer, Ferdinand Lindmair JM, Hans-Georg Siegel JM, f. d. Gefallenen u. Vermissten u. f. alle † des Soldaten- u. Kameradschaftsvereins d. Pfarrei Horgau, 14 Taufe: Lukas Emil Kainz. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), † Hintemair, Roth. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), Erna u. Michael Reitmayer. **Do** 18.30 M Alois Scheurer m. Verwandtsch.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen **Meitingen, St. Wolfgang,** St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 14 Erstes gemeinsames Treffen zur Erstkommunionvorbereitung im Christkönigs-Institut, 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Anna Stuhlmüller u. Schwester Hildegard, Georg Horrer u. Gabriele Stegmüller, Hugo Leinfelder u. JM Elt. Leinfelder u. Bruder Josef, Elt. Hausner u. Schmid m. Angeh., Erich Buffy m. Eltern, JM Ludwig Köbler, 11.15 Taufe: Leon Markus Schmidt, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Maria u. Leonhard Schuster u. Elt. Kapfer, Elisabeth Schulz u. Kinder, Joachim Pakowski, Bartholomäus u. Franziska Weinmüller, JM Erwin Fischer, Josef Schuster, Elt. u. Schwiegereltern, Rosa Weihrich u. Adele Knobl, Christina

u. Helmut Treffil. **Mo** 10 M im Johannesheim, August Baumann u. verstorbene Angehörige, JM Fritz Schrag m. Angeh. d. Fam. Schrag, Zimmermann u. Waliczek, Elisabeth Zimmer, Walter Sinniger, 17 Rkr. **Di** 9 Heilige M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Johann Ludl, 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheimes: Thema „In Mutters Stübele“ - Wohnen im Wandel d. Zeit, 17 Rkr. **Mi** 9.30 Ökumenischer Kinderbibeltag im ev. Gemeindehaus, 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 15.30 1. Aktionstag d. Firmlinge, 17.30 Ökumenisches Friedensgebet auf dem Rathausplatz (bei schlechtem Wetter i. d. Bücherei), 18 Rkr, 18.30 M, JM Karl Ludwig, Verst. Maierhofer, Müller, Bacher u. Kaim, Wilhelm Brugger, Hildegard u. Paul Hansel.

Langenreichen, St. Nikolaus, Wertingerstraße 61

So 8.30 PFG - M f. Leb. u. † d. PG, f. d. Vermissten u. Gefallenen d. beiden Weltkriege, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Norbert u. Sofie Dirr, Josef u. Josefa Siebinger.

Herbertshofen, St. Clemens, Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Theresia u. Franz Xaver Dippel, Fam. Matern u. Michalczyk, Josef Bandmaier, Elisabeth

Deisenhofer, Georg u. Anna Deisenhofer u. Verst. Deisenhofer u. Schneider, Elisabeth Mader u. Albert Wagner, Maria u. Johann Brichzin m. Töchtern Margareta, Maria u. Anna, Alfred Britzlmair m. Eltern, Schwiegereltern u. verst. Angeh., JM Johann u. Maria Hietmann, Annette Hiermann u. verst. Angehörige, Franz u. Margarete Hartmann m. Angeh., Dankmesse d. Jahrgänge 1937/38. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Eleonore Schmid, Ottilie Hihler, Magdalena Hartmann, Erich Gump, Anton u. Hildegard Zärle u. Verst. d. Fam. Gump, 17 Rkr, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M BGR Paul Metz u. Maria Metz, z. Bruder Konrad. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse m. Segnung d. Fam. d. Erstkommunionkinder, Bruno Bundesmann, für d. Armen Seelen. **Di** 9 M, 8.30 Rkr, Anna Müller u. Angeh. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Ökumenischer Go zur Friedensnacht. **So** 9 Pfarrmesse, Josefa u. Franz Schmid, Georg Armbruster, Anton Kleinheinz, Anna Reitzner. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Uhr Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kapelle, Leopold Sandtner u. Angeh. Schmidt.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Schüler. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Kranken i. unserer Pfarreiengemeinschaft, Siegfried Kell u. Elt. Trieb.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Maria Gruber m. Elt. u. Geschwister, Cäcilie Lohwasser. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse m. Segnung d. Fam. d. Erstkommunionkinder, 8.30 Rkr, Fam. Dorer u. Fritsche, Elt. Grußler u. Pohl, Rosemarie u. Georg Geigl, Elt. Bigelmaier, Reinhard Neumann, Kastner Willi, Peter Hackl, Anneliese Jungwirth, Bruno Keller. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Elisabeth u. Alois Durz. **Fr** 9 M, 8.30 Uhr Morgenlob, Ernst u. Luise Frei.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 M z. Volkstrauertag, anschl. Ged. am Ehrenmal, Ernst Haufe JM u. Angehörige, Daniel Meier, Josefine Deisenhofer u. Josefa u. Johann Gehring, 18.30 Schönstatt-Bündnisandacht. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM z. Volkstrauertag, anschl. Ged. am Ehrenmal, Erika Kruck JM, Peter Berger JM, Franziska u. Josef Steger. **Di** 18.30 Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M z. Volkstrauertag, anschl. Ged. am Ehrenmal, † Sommerreißer u. Höher, Lorenz Keßler u. † Angeh., Engelbert u. Irene Büchele u. Schwiegersohn, † Ostermeier u. Brommer, Brigitte u. Horst Jakob, Bernhard u. Therese Kratzer u. † Angeh., Siegfried u. Hildegard Hagen, Alfons Böldt. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Paul Temeschinko u. Klara Kempter, Lydia Anna Köbinger, Alfred Hausmann JM, Walter Bayer u. Hubert Büchele, Georg Fries, Maria u. Leonhard Kratzer, Josef Becke JM.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 15 Taufelternnachmittag, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM z. Volkstrauertag, anschl. Ged. am Ehrenmal (St. Michael Ostendorf), Martin Brunner JM, Fam. Rossmann u. Schrötle u. Schüle, Gertraud u. Willibald Kapaun, Lieselotte Walter JM, Josef u. Theresia Magg u. Angehörige, Adolf Ziegler, Eltern, Schw.-Elt. u. Franz Schober, Adelinde Liepert, Josef u. Franziska Liepert u. Sohn Josef, Martina Laschkowski, Georg u. Karoline Lang m. Sohn Reinhard u. Adele Sattler, Franziska Wagner u. Fam. Reiner. **So** 10 PFG m. Ged. am Ehrenmal, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Georg Kraus u. Eltern, Alois Lipp u. † Angeh., Dominikus u. Hedwig Foag, Martin u. Christina Mayer, Sohn Günther u. Verw. Mayer u. Stegmiller, Anna Liepert JM u. Fam. Mießl. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Georg u. Franziska Eberle, Schwiegersohn u. verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Siegfried Maier, Sofie u. Josef Liebsch, Xaver Zwerger JM u. Hugo Rau JM.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt.

Sa 7 M n. Meinung v. Äbtissin M. Gertrud Pesch, Johann und Johanna Schröck, z. E. d. hl. Muttergottes v. guten Rat. **So** 8.30 M Michaela Goldstein, Alois und Veronika Mayer, Dr. Herbert Welsch, Helga und Otto Fischböck. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz-Hölzer, Josef Seitz, Dankmesse i. e. bes. Anliegen v. Fam. St. **Di** 7 M Ancilla Scholz, Maria und Anton Sprenginger, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Olga und Gottfried Wiedemann, Sohn Leo und Tochter Dora, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Hummel-Hauser, Margit und Jochen Quander, i. e. bes. Anliegen v. Fam. C. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann, f. d. Familie und Enkelkinder, f. Patenkind Rosemarie.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 8.30 Gedenkfeier am Ehrenmal, anschl. PFG für d. Leb. u. † d. Pfarrei, Renate Meitinger, Jakob Litzl. **Di** 6 Laudes, 17.30 Rkr u. BG, 18 M f. d. Armen Seelen.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 10 PFG für d. Leb. u. † d. Pfarrei, Elisabeth u. Josef Seiler, 11 Gedenkfeier am Ehrenmal. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. Wiedemann, Katharina u. Georg Anderle.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 9.45 Kirchenzug d. Vereine vom Marktplatz zur Kirche, 10 PFG f. d. Lebenden u. † d. Pfarrei, d. Gefallenen, Vermissten u. † Kameraden d. Gemeinde Welden, Elisabeth u. Michael Scherer u. Sohn Michael u. Konrad u. Robert Wurm, Dietmar u. Anton Straub u. Verw., 18 St. Thekla: M, 18 PK: Bündnisfeier d. Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Di** 18 St. Thekla: AM Apollonia u. Johann Helmschrott. **Do** 18 St. Thekla: AM.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, d. Gefallenen, Vermissten u. verst. Kameraden d. Gemeinde Reutern,

Georg u. Viktoria Leis u. verst. Verw., Erich Tenschert u. Leonhard Hander u. Angeh., Karl Zircher u. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 10.30 M Xaver u. Maria Reiter u. Klara Bader, Karl Kraus, Elt. Marschner u. Kinder, Kreszenz u. Josef Lohner, Helena u. Jakob Wegele, Helene u. Josef Heinle, Hans Mader u. Eltern, Emma Erdt. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Verst. Geschw. Köpf.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9 M Karl u. Franziska Hafner u. Maria Jaser. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Günther Bührle u. Jürgen Kess. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Sebastian u. Siegfried Dirr, Erich Müller, Martin u. Sofie Reitmayer.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 17.45 Ged. am Kriegerdenkmal, 18 VAM Karl u. Fanny Scherer u. Georg Fischer. **Mo** 18 Rkr f. uns. Jugendlichen.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia, Hofmannstraße 12

So 8.30 Ged. am Kriegerdenkmal, 8.45 M, Berta Hörmann JM u. Angeh., Elisabeth u. Karl Miller u. Angeh. **Fr** 18 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden.

Wir feiern 40 Jahre
A & O Raumgestaltung
 (ehemals ARO)

Zum Jubiläum sind alle
Teppiche bis zu

40 %
 reduziert!

Gutschein

Wir verlegen den bei uns
gekauften Boden für

10,-

egal, wir groß der Raum ist!*

*Gilt nur für textile Bodenbeläge und Vinylbahnen-Ware.

Verlegen auch zu einem späteren
Zeitpunkt möglich. Zubehör extra.



Donauwörther Straße 171
86154 Augsburg
Telefon 0821/41 48 91
info@aoraumgestaltung.de

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 9.45 Rkr f. uns. Jugendlichen, 10.15 M anschl. Ged. am Kriegerdenkmal, Konrad u. Olga Feigl u. Söhne Hans u. Horst, Erwin u. Elfriede Beier u. Eltern, Herbert Müller JM u. Tochter Martina, Elisabeth Hieber u. Eltern, Gertraud u. Josef Jachmanoski u. Michael Rabouan, Maria u. Johann Deffner. **Do** 18.30 Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 10.30 M anschl. Ged. am Kriegerdenkmal, Werner Rathgeber, Michael u. Johann Reiber u. Großeltern.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Jugendlichen. **So** 8.15 Rkr f. uns. Jugendlichen, 8.45 M anschl. Ged. am Kriegerdenkmal, Anna u. Erhard Forster u. Sohn Erich, Elisabeth Deger, Stefan u. Rosa Günther, Marilena Purin. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann u. Heinz Fürst, Friede u. Zott. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer CREDO im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Hilde Kunstmann u. Angeh., Ingo u. Hedwig Dietrich, Gertraud Heichele, Elisabeth Bronnhuber, Gabi Krajewski, Maria Hauschka u. Erich Haugg, Bernhard Gabriel, 16 Wortgottesfeier im Ged. an d. Verst. des Seniorenzentrums im Jahr 2018 im Seniorenzentrum.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarrereingemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr.**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 18 Kirchenverwaltungswahl von 17-20 Uhr im Pfarrhaus, M, Ulrich Maier JM.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.**Pfarrereingemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 18 VAM f. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt (anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal), d. verst. des Krieger- u. Soldatenvereins u. Ulrich Fäller, Cäcilia u. Konrad Stegmair u. Tochter Cäcilia, Albert u. August Jemiller, Hermann Ströbele u. Elt. u. Geschw. Mittermaier, Valentin Schweiger. **So** 9.15 M Christina, Viktoria u. Isi-

dor Friedl, Rudolf Drössler, Ulrich Fäller, Michael Steinhart, z. Dank, 11.30 Taufe.

Mi 17 M (Mariä Heimsuchung Frechholzhausen), Franz u. Kreszenz Widmann.

Do 18.30 M Walburga Pfundmeir, Konrad Miehle u. Hermine Voß, Verstorbene Lechner, Limmer u. Lehrer, Johann u. Theresia Eichmayr. **Fr** 8 M Monika Fscher, zu Ehren d. heiligen Schutzengel.

Anwaling, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 11.30 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Manfred Sturm u. verstorbene Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Paul u. Franziska Müller u. zu Ehren d. Muttergottes. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M nach Meinung.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 13.30 Taufe. **So** 10 Rkr, 10.30 M † Verwandtschaft Hader u. Fischer, Martina u. Joseph Gail JM. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M f. d. armen Seelen. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.30 Rkr, 9 M f. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt (anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal). **Mo** 18 Rkr, 18.30 M z. heiligen Antonius.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 9.15 M f. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt (anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal), Johann Fischer, Anton u. Elisabeth Nawrath, Verstorbene Wallner u. Herzinger, Peter u. Elisabeth Weiß. **Mi** 18.30 M, Verstorbene Jung u. Gerbl u. Theresia Seitz, Georg u. Balbina Stichlmair, Konrad u. Cäcilia Stegmair u. Cäcilia Lechner, Jodok u. Theresia Sedlmair.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 M f. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt (anschließend Totenehrung am Kriegerdenkmal). **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Elt. Sperner u. Verwandtschaft.

Pfarrereingemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von „Uli Mill“, Centa u. Otto Hoyer, Kreszenz u. Michael Strobl m. Sohn Michael, Maria Zandtner, Herbert Brunner, Alfons u. Maria Weber m. Artur Weber u. Sohn Jochen Hüllen, Anna u. Albert Meier m. Fritz Greiner, Anna u. Walter Fuchs, Leopoldine u. Josef Weber sowie Walter Fuchs junior, Maria u. Xaver Lechner, Fam. Kappel u. Hörmann. **So** 9 PFG, anschl. Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, 10.30 Fam.-Go., Josef u. Magdalena Gießler u. Maria Schürmann, Maria u. Pietro Richichi, Simon Wagner m. Josef u. Mathilde Hoffmann, Karoline Hoffmann, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael), 18 Euch.-Feier, Angeh. Ziegler, Kammerer, Ettner u. Augustin, 19.30 „Zeit f. mich“ Musik - Ruhe - Impuls. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 ökumenische Gedenkfeier im Speisesaal (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Artur Weber, Elt. Minges.

Mi Taizé-Gebet i. d. evangelischen Kirche um 19 Uhr, 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Erich Kneißl, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.30 Rkr f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 10 Euch.-Feier, anschl. Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, f. d. Vermissten u. Gefallenen des Krieger- u. Soldatenvereins Ecknach, Johann Kosmann. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.30 Rkr f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 10 Euch.-Feier, anschl. Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, f. alle Gefallenen u. Vermissten d. Gemeinde Oberbernbach, Walter Grande, Aloisia u. Georg Kaufmann m. Söhne Hans, Erich u. Helmut, Anna Mahl, Johann Friedrich. **Do** 19 d. PGR u. d. Kolpingsfamilie OBB laden ins PH OBB z. Adventskranz binden u. gestalten ein. Bitte Grünzeug mitbringen. (Strohkränze als Unterbau u. Dekomaterial sind vorhanden). Anmeldung u. Rückfragen bei Frau Patricia Kügler Tel. 08251-3344 oder 0151-70233604. Bitte beachten: Es können keine Grünkränze bestellt werden. **Fr** 17.30 BG, 18 Euch.-Feier m. Adventskranzsegnung. Nach dem Go können fertige Adventskränze, Gestecke u. Türkränze erworben werden., Josefa Kiegle, Anton u. Juliane Heinrich m. Kurt u. Josefa Höbel.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10.30 Euch.-Feier, anschl. Gedenkfeier m. Bläser, Thekla Failer, Barbara u. Josef Müller m. Berta Müller. **Do** 17.30 BG, 18 Euch.-Feier, Josef u. Anna Mayer.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

So 9 Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, 10 die Wahl d. neuen Kirchenverwaltung findet von 10 Uhr bis 11 Uhr im Gemeinschaftshaus Unterwittelsbach statt.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, anschl. Gedenkfeier, Johann Pettinger, Gertraud Niedermayr u. Franziska u. Josef Niedermayr.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, anschl. Gedenkfeier, f. d. gefallenen, vermissten u. verstorbenen Mitglieder des Krieger- u. Soldatenvereins. **Mi** 17.30 BG, 18 Euch.-Feier, Sofie u. Jakob Wagner.

Pfarrereingemeinschaft Baidlkirch**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 9 M z. Einkehrtag des KDFB Baidlkirch, anschl. Vortrag „Die heilende Kraft d. Vergebung“ von Theresia Zettler. **So** 8.30 PFG, anschl. Ged. d. Opfer d. Kriege am Kriegerdenkmal, Magdalena Schneider m. Lorenz Schneider, Elt. Franz u. Anna Lauchner m. Tochter Franziska, JM Georg u. Viktoria Kelz. **Mo** 17.15 Sprechzeit bis 18 Uhr m. H.H. Officialratsrat Ale-

xander Lungu. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Martin Kerner u. Walburga u. Kaspar Helgemeir u. Verwandtschaft, zu Ehren des hl. Antonius, 20 Elternabend zur Erstkommunion 2019 f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft im Pfarrsaal Baidlkirch.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 9 PFG, anschl. Ged. d. Opfer d. Kriege, JM Leo u. Karoline Herzner, JM Leonhard Jung, gefallene u. vermisste Krieger u. Soldaten des Veteranenvereins Mittelstetten - Oberdorf, Elisabeth u. Franz-Xaver Klotz, Magdalena u. Georg Benzenrieder. **Mo** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Leonhard u. Theresia Jung. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M f. Verstorbene d. Fam. Hainzinger u. Bachmeir m. Josefa Huber.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

So 10.30 PFG, anschl. Ged. d. Opfer d. Kriege am Kriegerdenkmal, f. Pfarrer Michael Würth, Johann Schwarzmann aus Wien, Karl Petrovitz aus Bad Gams, Lothar Fritz Donnberger, Josef Steer, Josef Oswald, Michael Greisl, Johann Böck, Anton u. Anna Weishaupt, Elisabeth Wenger, JM Maria Margarete Meisetschläger, JM Anna u. Matthias Lechner, JM Alfons Klotz, Hermann Hecher, Johann Erhard, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Mo** 16-17 Sprechzeit m. Officialratsrat Alexander Lungu (Pfarrhof Ried). **Di** 8 M anschl. Gebet f. d. Kranken, Alois Igl, Maria Reindl. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), f. Pfarrer Michael Würth, Michael Straßer, Thomas Schlicker, Maria Greif, Johann u. Theresia Schmid m. Tochter, Söhnen, Schwiegertochter u. Schwiegersohn.

Pfarrereingemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, JM Josef Engl, JM Walburga Schreier m. Verwandtschaft, JM Ludwig Arnold, JM Martin Breitsameter u. Sabine Hutner, alle Lebenden u. verst. d. Fam. Greppmeir u. Röhrle, Katharina Schmuttermair, Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes u. Großeltern. **So** 9.45 PFG - Ged. am Kriegerdenkmal. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, JM Zäzilia Rabl m. Irmgard, JM Erna Gruber, JM Martin Loibl, Konrad Geil, Josef Gammel, Katharina Bayer m. Geschw. u. Laura m. Gertrud Weiß, Hans Greppmeir, Pfarrer Bitris Ögünc u. Fam. Cikek m. Angeh.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 PFG m. Ged. am Kriegerdenkmal, d. Gefallenen u. Vermissten. **Mi** 18.30 Abendmesse, Johann u. Maria Manhart u. Franziska Egen, Zäzilia, Lorenz, Peter u. Vitus Widmann.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 14 Taufe: Maria Treffler. **So** 8.30 PFG, Angelika Wernberger.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PFG m. Ged. am Kriegerdenkmal,

JM Klaus Stemmer m. Walburga, Josef u. Anna, Anna u. Wenzel Bachmann m. Sohn Horst, Viktoria u. Peter Wörle, Anna u. Lorenz Lapperger m. Elt. u. Geschwister, Anna u. Rudolf Higl, Marie Deffner. **Do** 18.30 AM.

**Wessiszell,
Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9
So 8.30 PFG, Franziska Lenz, Johanna Kraus, Maria u. Christian Michl, Hermann Wagner.

**Ziegelbach,
St. Michael,**

St. Michael Straße 3
Di 18.30 Abendmesse, Josef u. Viktoria Asam, Magdalena u. Lorenz Greppmeir, nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft
Friedberg**

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

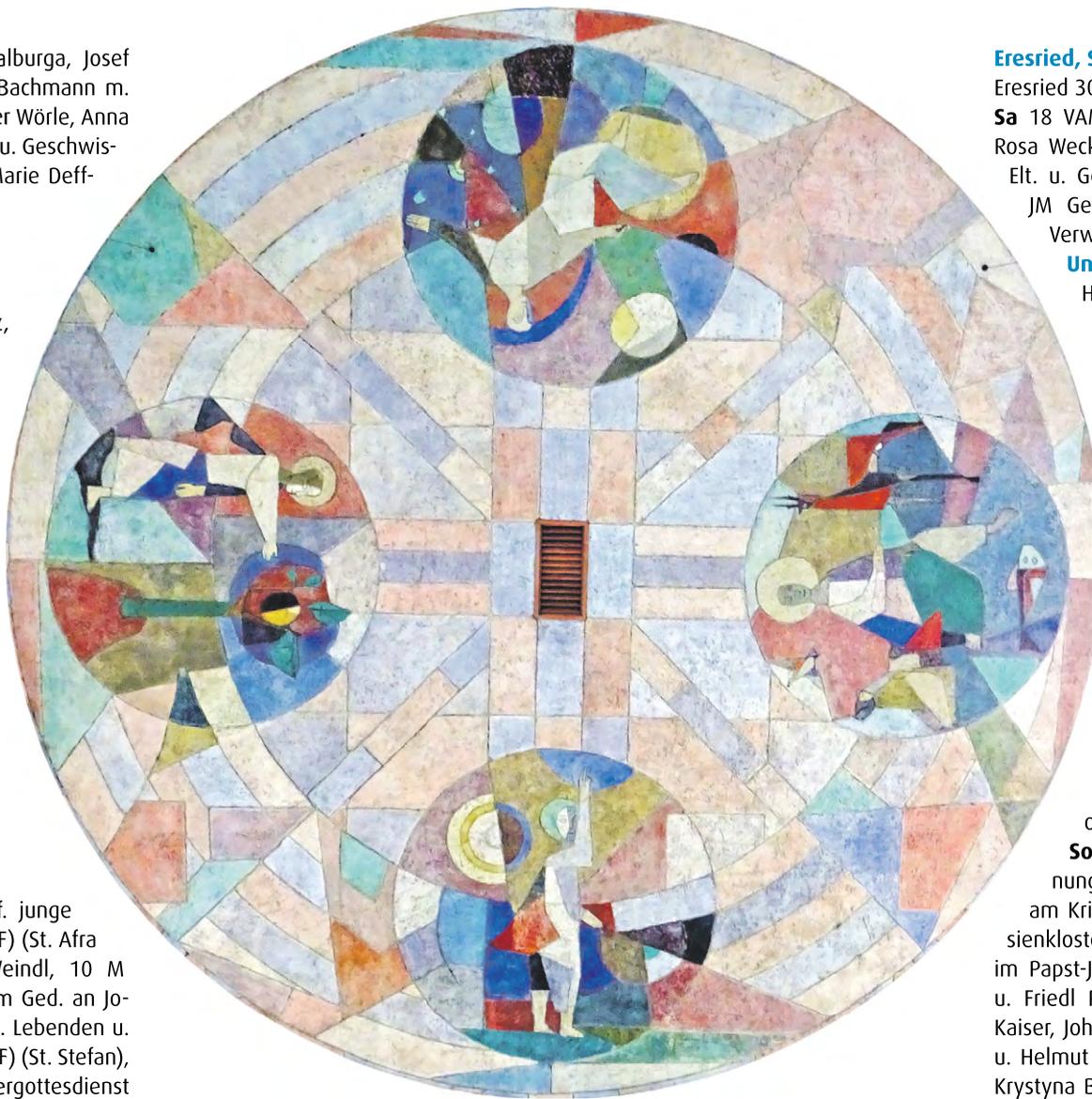
Eisenberg 2
EF (Eucharistiefeier)
WG (Wortgottesdienst)
Sa 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Heidemarie Weindl, 10 M - (EF) - Volkstrauertag, zum Ged. an Josef Simmet u. Eltern, Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Elt. Kammerer, 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Peter u. Maria Mahl. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Fritz Gindorfer u. Angeh. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhaukapelle), 19 ökumenischer Go (Der Gute Hirte). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Anna Metzger.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 7.15 EF Margot Seitz. **So** 10.30 EF Dieter Mitterwald und Angehörige, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Albert Krammer sen. **Mi** 7.15 EF Josef Riedl. **Do** 7.15 EF f. Wiedholz. **Fr** 18 EF † Triebenbacher und Zehentbauer.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)
Sa 8 Laudes, 8.30 M Maria Sonnberger, Rosa Wanner mit Angehörigen der Familie Hatzenbühler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Bitte für verfolgte Christen, Friedrich Brehm und Margot Franke, 8 M Elisabeth und Franz Brosch mit Sohn Herbert, Georg Müller mit Angehörigen der Familie Raßl, JM Karl Gay, 10 M Emma Reisch, Johann Keller, Sonja Schorer mit Angehörigen, Josef und Zenta Lang, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 m Geschwister Bayer, anschl.



▲ Deckenmalerei von Professor Franz Nagel in der katholischen Pfarrkirche St. Maximilian Augsburg. Foto: Krünes

Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Gertrud Weiß, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Amalie Leopold, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Xaver Schwaiger. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Thomas und Kreszenz Steinhart, JM Lissi Schlecht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Maria Kreigl, verst. Klassenkameraden/-innen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, Dora und Josef Wölzemüller mit Angehörigen sowie Maria und Hans Hartl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2
Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Katharina und Josef Pemschl und Angehörige, Barbara und Georg Teufelhart, Marianne und Hermann Wittkopf, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Agnes und Roland Goth. **Mi** 9 M. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg
Sa 18.30 PFG. **So** 9 M f. d. gefallenen und vermissten Kameraden d. Weltkrieges u. d. im Auslandseinsatz gefallenen Soldaten d. Bundeswehr sowie f. d. ver-

storbenen Mitglieder d. Vereins mit anschließender Statio am Kriegerdenkmal. **Do** 18.30 M Eva Steinhart JM und Angehörige, Ludwig Bernhard JM.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17
Sa 11 Taufe: Benjamin Wolfgang Lang, 16 Rkr. **So** 9.15 M m. Ged. an d. Gefallenen, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft, Fam. Czaja, Falkner u. Müller, Alois Grundler m. Verwandte, Johann Steinhart. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 8.30 Kinderbibeltag im Pfarrsaal, 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 M nach Meinung, Magdalena Kuhlins, Fam. Roßmanith. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9
Sa 18 Vorabendmesse mit Gedenken an die Gefallenen. **Di** 18 M Franz u. Maria Schmelcher, Konrad Dietrich u. Maria Weiß.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4
Sa 16.30 Rosenkranz. **So** 10.45 M m. Gedenken an die Gefallenen, Klaßmüller Ludwig, Maria Dextl und Josef und Kreszenz Diepold mit Martha Riedlberger. **Fr** 16.30 M für alle in der Kapelle in Putzmühle - Patrozinium „Unsere Liebe Frau i. Jerusalem“, Verstorbene der Familie Herrmann.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a
Sa 18 VAM m. Ged. an d. Gefallenen, Rosa Wecker, JM Josef Benteinrieder m. Elt. u. Geschwistern, JM Karl Stebner, JM Georg Wecker m. verstorbener Verwandtschaft, JM Theres Reiser.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7
So 10.45 M Maria Böck. **Mi** 18 M Georg Falkner m. Elt.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1
So 9.15 M m. Ged. an d. Gefallenen, Johann u. Emma Lichtenstern.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5
Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Georg Zimmermann, 10 Rkr m. d. Senioren (Theresienkloster), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, m. d. Fahnenabordnungen d. Vereine, 9.15 Andacht am Kriegerdenkmal, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Kindergottesdienst im Papst-Johannes-Haus, 10.30 M Anni u. Friedl Pecher, Theresia u. Wendelin Kaiser, Johann Wittkopf, Maria Hörmann u. Helmut Batz m. Verw., Alois Lechner, Krystyna Burian, Kajetan Nalezty, Alois Maier u. Matthäus u. Juliana Groß, 11.45 Taufe: Leonhard Kabelka, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Mathilde u. Albert Skipiol, Dieter Müller JM. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Irmgard m. Karl Steining m. Angeh., 16 Rkr. **Mi** Kinderbibeltag entf. 2018, 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster), 19.30 oek. Go z. Buß- u. Betttag i. d. evangelischen St. Johannes Kirche. **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschließend Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Christine u. Karl Schnappinger m. Angeh., Elfriede u. Lenz Gebel. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespertgottesdienst (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2
Sa 15.30 Taufe: Jonathan Schmeißner, 19 Vorabendmesse, Schubertmesse, Anna Wiedmann JM mit Verwandtschaft, Eltern Anna u. Johann Dietrich und verstorbene Angehörige der Familie Bachmeir, Erwin Ullmann.



Die katholische Kapelle St. Nikolaus von Tolentino ist eine ehemalige Schlosskapelle. Erbaut wurde sie 1793 wohl nach dem Plan von Johann Stephan Gelb. Foto: Krünes

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,**

Georgstraße
So 10 M z. Volkstrauertag. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,
Kirchberg

Sa 18.30 VAM z. Volkstrauertag, M f. d. Verstorbenen, Gefallenen u. Vermissten d. beiden Kriege. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M f. Pfarrer Adalbert Brandmair.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1
So 10 M z. Volkstrauertag, M f. d. Verstorbenen, Gefallenen u. Vermissten d. beiden Kriege.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7
So 8.30 M z. Volkstrauertag f. alle verst. d. Kirchenverwaltung, Johann u. Katharina Schweyer JM, Huber Stefan JM, Johann Ottilinger, Anton u. Maria Maier JM, Elt. Bader u. Metzger, Elisabeth u. Xaver Heiß, Geschw. Heiß, Werner Winkler, Josef u. Walli Neumair. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Pfarrer Adalbert Brandmair u. Pfarrer Josef Gleich. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügels- hart), Hans u. Peter Janicher u. Angeh., Anni Treffler u. Angeh., Elisabeth Hafner. **Do** 19 M Elt. Notburga u. Mathhias Gail u. verst. Söhne, Max Meier. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM zum Volkstrauertag, M Gefallenen und Vermissten der Pfarrei, Anton Steinhart, Margarete Meßner JM, Schwester Hildeberta Meßner, Otto und Maria Michl und Eltern Finkenzeller, für die Armen Seelen, anschl. Gedenken am Kriegerdenkmal. **Fr** 19 M Josef huber, Viktoria, Matthias und Hansi Failer.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26
Di 19 M, Anton u. Franziska Steinhart m. To. Anna, Hans Treffler, Theresia Bley.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße
So 8.30 M z. Volkstrauertag, M f. d. Verstorbenen, Gefallenen u. Vermissten d. beiden Kriege. **Fr** 19 M, Therese u. Josef Gail, Max u. Rosina Rieger m. Sohn Maximilian, Johann u. Cilli Bradl, Georg Ketzner, Johann Frauenknecht.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße
Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

Sa 18 M. **So** 10 M f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Pfarrei, Hermine Klein,

Gertraud Wondratschek, Franz, Angela u. Heinz Seifert, Stephan Kraus, Josef, Johann u. Anna Seyfried, Thomas Pietruszka, Uschi Rollenhagen, Leonhard Haberl, Josef Utz u. Verwandtschaft Stolz, Maria u. Johann Lentscher u. Angeh., Gregor, Juliane u. Christoph Steinherr, nach dem Go Totengedenken am Kriegerdenkmal. **Mi** 18 M i. Au (St. Nikolaus), Sr. Gabriele u. Richard Sturz. **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3
Sa 19 VAM z. Volkstrauertag. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 M Agnes u. Georg Wachtler, Willi Neumair JM u. Eltern, Johann Römmelt u. Julian Presas Römmelt u. Barbara Manhart, Anton u. Maria Kolper, Elt. Hurler u. Bruder Siegfried.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45
So 10.30 PFG.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22
Sa 8 M Genovefa und Willi Mauthe mit Eltern und Geschwistern, 17 Rkr. **So** 9 PFG, JM Anna Höger, Fam. Hofberger und Funk, Geschw. Liegl, JM Walter Fischer mit Angeh., Sofie Amberger. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M

Alfred Künzl und Angeh., Josef und Irene Lenz, Germana Groß, Franziska Walentin und Angeh. **Fr** 7 M z. hl. Antonius.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1
So 10.30 PFG, anna Schmid JM, Gottfried Heinle, anschl. Gedenken der Opfer der beiden Weltkriege im Innenhof des Pfarrzentrums. **Di** 18 AM Willibald Strobl, Franz Schmid, Verst. d. Fam. Gatzka, Franz und Rita Lindermayr, Anna Dengler und Angehörige. **Fr** 18 Rkr.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5
Sa 9.30 Fest-Go z. Patrozinium i. Arnhofen, Anchl. Gräbersegnung (St. Elisabeth), Xaver Brandmeir u. Eltern, Karl u. Maria Blumhöfer u. Sohn Fritz, Viktoria, Johann u. Anton Blei u. Angeh., Anna u. Peter Erhard u. Angeh., Geschw. Sturm, zu Ehren d. hl. Schutzengel, Walburga Scherer, Christian Scherer, Verstorbene d. Fam. Scherer, Peter u. Theresia Schlicker u. Tochter Sofie. **So** 8.30 M f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Pfarrei, Peter Reich, nach dem Go Totengedenken am Kriegerdenkmal. **Di** 18.30 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Erika Huber, Erna, Johann u. Anna Knauer, Markus Kastenhofer, Xaver u. Viktoria Bammer u. Sohn Johann, Johanna Sturz u. Angeh. **Fr** 18.30 M f. d. armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a
Sa 11 Taufe: Janez Jerebic, 14 Taufe: Simon Stadler, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Susanne Lebelt u. † Angeh., Johann u. Anna Bühler, August Schneider u. Klaß u. Salvamoser, Helmuth Zehentbauer, Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh., Johanna Steck, Elisabeth Kostolnik u. Eltern, Johann u. Walburgs Schuster u. Angeh., Berta Glaser u. Angeh., Edith u. Kurt Poppe. **So** 9 PFG z. Volkstrauertag m. d. Stadtkapelle, 10.30 M gest. v. Grundschulern, Hedwig Kaiser, Verst. d. Fam. Frey u. Breitenbach, Hanns Heithausen u. verst. Elt. Heithausen/Klügel, Verw. Mayer-Schuster-Kania, Magdalena u. Josef Franke, Karl Ruß. **Di** 18.30 M Theresia u. Michael Vehr, Tochter Angelika u. verst. Angeh., Michele Caravelli, Maria Burger JM, Anna Bobinger JM, Josef u. Anna Hafner. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. † Angeh. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr euch. Anbetung), Rosina u. Ludwig Rädler u. † Angeh., Johann u. Walburga Zott, Richard Veh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), zu Ehren d. Leiden Christi.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.
So 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Verstorbene Angeh. Stegmann-Schuster, 18 Kirchenkonzert Sinfonisches Blasorchester des Musikvereins Bobingen. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Helmut Leiter JM u. Eltern, Moritz Leiter u. Franz Sparlinek, Katharina u. Adelbert u. Christine Berger u. Eltern, Georg u. Emma Bosch u. Franz Jaser, Martha u. Georg Weber, Elt. u. Geschwister, Elt. Wiedemann-Fuchs u. Angeh. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier m. Gebetsbitte: Verstorbene, Gefallene u. Vermisste d. Pfarrgemeinde. **Fr** 19 Euch.-Feier, Verwandtschaft Aigner-Müller-Weilguni-Palm, Georg u. Wilhelmine Fendt, Sohn Georg u. Christina u. Gottfried Vollmann.

Waldberg, St. Rade Gundis,
Bobinger Straße 12

Sa 16 Kinderbibel-Klanggeschichte im alten Schulhaus. **So** 9 Euch.-Feier z. Volkstrauertag, f. Gefallene, Vermisste u. Verstorbene.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 14.30 Go f. Trauernde i. St. Michael, Fischach, anschließend Beisammensein im PH, 19 Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal anschließend VAM, M f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Johann Kugelmann, Maria u. Otto Eser, Maria u. Georg Kugelmann u. Mina Sirch. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet, 14.30 Go f. Trauernde anschl. Beisammensein im PH. **So** 10 M f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege anschließend Gedenken d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal, Otto Rindle, Josef u. Christa Hirner u. Tochter Andrea, Alois u. Maria Kramer. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, f. verstorbene Elt. u. Geschw. Wörner/Gschwilm. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Stiftmesse Cilli u. Georg Spengler m. Sohn, Elt. u. Geschwistern, Gerhard Beier u. Fam. Reimer u. Angeh.

Siegershofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 14.30 Go f. Trauernde i. St. Michael, Fischach, anschl. Beisammensein im PH. **So** 10 Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal anschließend M f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Josef Hohler, Elt. u. Schwiegereltern, Herbert Wagner, Enkel Herbert u. Rosa u. Rudolf Hanke. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 14.30 Go f. Trauernde i. St. Michael, Fischach, anschl. Beisammensein im PH. **So** 8.30 Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal anschl. Messe f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, verstorbene Verwandtschaft Wanner/Meitinger. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 Abendmesse, f. d. Anliegen d. Fam. Wundlechner, Martha Fischer u. Josef Wanner u. verstorbene Angeh. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrossenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 14.30 Go f. Trauernde i. St. Michael, Fischach, anschließend Beisammensein im PH. **So** 8.30 Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal, Messe f. d. Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Dreißigst-M f. Ingrid Koch. **Di** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Georg Meier u. Elt. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

So 8.45 PFG/Volkstrauertag m. Männerchor „Maria-Cäcilia-Messe“ u. Männerchor u. Musikkapelle auf dem Friedhof. Rkr entfällt, Geschw. Wagner, Gottfried Nieberle-Schreiegg u. Eltern, Annemarie Kastl, Johann u. Karolina Schmidl, 14 Schlussandacht i. d. Leonhardskapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Elisabeth Sauter u. Angeh., StM f. Maria u. Nikolaus Wiedemann, Josef Morhart u. Fam. Kneissl, Alois Wiedemann u. Angeh., Manfred Geh. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Sylvester Paletta, f. d. Armen Seelen.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG/Volkstrauertag, f. d. Gefallenen u. Vermissten d. Soldatenvereins Kleinaitingen, Andreas u. Maria Heiß, Barbara Kistler. **Mi** 18.30 M Josef Heider, Elisabeth Meitinger u. Schwester Johanna, Hildegard Kugelmann, Hildegard u. Josef Sailer, Theres Heider. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1

So 18 Rkr, 18.30 PFG/Volkstrauertag. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Johann Zott u. Angehörige. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg

So 18.30 M Theresia Haider, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG/Volkstrauertag: am Friedhof m. Musikkapelle, Johann u. Anna Kienle, verst. Mitglieder d. Feuerwehr, StM f. Rosa u. Peter Wagner, Anton u. Sofie Deuringer u. Angeh., Adolf

u. Therese Geierhos u. Eltern, Karl Fischer, Lucia Wachter. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Maria u. Johann Eibler, Fam. Schneider. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringer Straße 1

So 8-9.50 Uhr u. anschl. an d. Go bis 12 Uhr Kirchenverwaltungswahl im Pfarrhof, 9.30 Rkr f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 10 PFG musikalisch gestaltet von d. Blaskapelle, anschl. Feier am Kriegerdenkmal, Gefallenen u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Adolf u. Johanna Cavegn, Verst. d. Fam. Weyer u. Fichtl, Alfons Weber u. verst. Verwandte Weber u. Baidl. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Elt. Volke u. Söhne Alois u. Alfred. **Do** 16 Gebetskreis.

Hiltentingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a

Sa 18-18.50 Uhr u. anschl. an d. Go bis 21 Uhr Kirchenverwaltungswahl im PH, 18.30 Rkr f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 19 VAM anschl. Feier am Kriegerdenkmal f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Dreißigst-M f. Heinrich Gilbert Gärtner, Elisabeth u. Xaver Stegmann u. verst. Angehörige, Anna u. Karl Schneider-Fischer u. Sohn Fridolin, Ingrid Schuster u. verst. Angeh. Schuster, Verst. Schmid u. Dischinger, Hildegard Geißenberger, Anna u. Silvester Viehl, Johann u. Theodora Feigl. **So** 9 Andacht, 13-16 Uhr Kirchenverwaltungswahl im PH. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Karl u. Maria Huber (Stiftmesse), Anselm u. Margot Ahr u. Sohn Norbert, Albert u. Cäcilia Stegmann u. Angehörige, Dankmesse (L).

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6

So 9-9.50 Uhr u. anschl. an d. Go bis um 12 Uhr Kirchenverwaltungswahl i. d. ehemaligen Schule, 9.30 Rkr f. d. Verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 10 PFG, anschl. Feier am Kriegerdenkmal f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Xaver Bainter JM, Elisabeth Wieländer, Verst. d. Fam. Glas u. Grosch, Elisabeth u. Georg Stöckbauer u. Sohn Georg, Manuela Hagg. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Langerringen, St. Gallus,
Pfarrgasse 3

So 8.15-8.40 Uhr u. anschl. an d. Go bis um 11.30 Uhr Kirchenverwaltungswahl

im Gemeindezentrum, 8.45 PFG, anschl. Feier am Kriegerdenkmal f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Johann Kerler JM u. verst. Angeh., Josef u. Apollonia Zech, Altbürgermeister Hermann Urban JM u. Josefa Böck JM. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,
Kirchgasse 1

So 8 Rkr f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, 8-8.30 Uhr u. 9.30-12 Uhr Kirchenverwaltungswahl im PH, 8.30 PFG, anschl. Feier am Kriegerdenkmal f. d. verst. u. Vermissten d. beiden Weltkriege, Michael Bißle JM u. Antonie Bißle u. verst. Angehörige, Josef Reiser JM, Albert Müller u. verst. Angeh. **Di** 19 M Irma Sacher. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,
Kirchberg 10

Sa 18 bis z. Go u. anschl. bis um 20 Uhr Kirchenverwaltungswahl im Vorzeichen d. Kirche, 19 VAM Franz Rochus Schiller, Hebele, Huber u. Winter, Florian Pohl. **So** 10 bis 11 Uhr Kirchenverwaltungswahl im Pfarrhof. **Mi** 19 M.

Westerringen, St. Vitus,
Pfarrgasse 3

So 10-13 Uhr Kirchenverwaltungswahl i. Pfarrhof Westerringen. **Di** 19 M Anna Geis, Johann Zech JM u. verst. Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 17.45 BG, 18.30 M, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion m. Himmelwärts, Johann u. Therese Joachim, Vroni u. Robert Huber, Hans Focht, Karl Trojer, Ulrich u. Maria Feigl, Ulrich u. Theresia Feigl, Erika Münch. **So** 11 Fam.-Go., 18 Jug.-Go m. dem Jugend-Projektchor. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion m. Stellaris, m. Fahnenabordnungen z. Volkstrauertag, Verst. d. Fam. Schnierle u. Weber, Rudi Hartmann u. verst. Angeh., 17.30 Anbetung, 19 M Leopoldine Münster u. Angeh. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Elisabeth, Michael u. Josef Walter, Olga u. Josef Kunz. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27
So 8.30 M Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, f. Emma Sprenzinger, 10.30 PFG, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion m. d. Ohrwürmern. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Karl u. Mathilde Pirling, Susanne Beermann-Hagel, f. Barbara, Fritz u. Annette Heining. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig) (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig) nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11
So 10 Rkr, 10.30 M, anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal, verst. d. Veteranen, Soldaten u. Reservistenvereinigung Graben, Viktoria u. Valentin Hartmann, Michael u. Emma Unsinn, Josef, Agnes u. Anton Fischer, Bernhard Wiedemann u. Karolina u. Barbara Port, Olga Stroh m. Elt. u. Schwester, Hermine u. Alois Schorer u. verstorbene Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,
Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), 14 Taufe: Mayla Gingele, 17 BG. **So** 8.15 Rkr u. BG, 8.45 M, anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal, Anni Esch, Alfons Willems u. Albert u. Maria Immig, Josef Dörrich u. verstorbene Angehörige, Johann Aßfal, Anna u. Hermann Pfeiler, 11.45 Taufe: David Joachim Köbler. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Berta Rosenwirth JM, Irmgard Böhm JM, Anna Pauline Franke JM, Josef Weidner. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 Candle Light-Gottesdienst f. Trauernde „Dein Licht bleibt u. kann mein Leben hell machen“, anschl. Stehgetränk u. Möglichkeit z. Austausch.

Lagerlechfeld, St. Martin
Jahnstraße
So 10.30 M, Ottilie Stumböck JM, Afra Müller JM. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.
Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg
Sa 18 VAM anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal, Wilhelm Günther JM, Karl Hillebrand JM, Josef Ryrko JM, Manfred Scholz, Johann u. Maria, Johann u. Johanna Rid, Verstorbene Angeh. d. Fam. Melder u. Lippert. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück. **Do** 17 Rkr (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10
Sa 14 Taufe: Ymeralilaj Maike, 18 VAM Elisabeth Steger, Konrad Hampp u. Eltern, Hermine Schaur JM, Anna u. Johann Linz JM, Maria u. Ernst Wamser u. Sohn Erwin, Verstorbene d. Fam. Fischer u. Gruber. **So** 8.45 M, anschl. Totenehrung am Kriegerdenkmal, Albert u. Maria Weiherer, Isolde Missenhardt, Karl-Heinz Riess, Erwin Fürholzer, Verst. d. Fam. Mück u. Schormeier. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa
Ferdinand-Wagner-Straße 5
So 13 Trauung: Christoph Menter/Katja Friebe, 18.30 Rkr, 19 VAM, Anna und Fritz Ganzenmüller und Sohn, Karl Fischer und Angehörige. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr.
Mittelstetten, St. Magnus
Ferdinand-Wagner-Straße 5
So 10.30 M Lisa und Franz Herden, die Verstorbenen des Veteranen- und Soldatenvereins. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,
Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 15 Trauung: Maximilian Zapf u. Iris Zapf, geb. Kraus, 17.30 Krankenhaus: M Leonhard Moll und Angehörige. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 pFG, 10.30 M musik. gestaltet v. Jugendschola und Nachwuchsorchester, Klara Csauscher JM, Ottmar Engelhardt und Angehörige, Frieda Stenke JM, Angehörige Stenke-obster, Annelies und Konrad Lewald, Rupert Drechsel und Angehörige, Xaver, Josefa und Matthäus Steber JM, Karl Dostal JM, 11.30 Taufe: Chiara Dompke, 19 M musik. gestaltet v. Jugendchor, Maria Knoll und Angehörige, Zenta und Max Bibl, Alfred und Anna Steffens mit Enkel Martin, Albert und Viktoria Müller und Verwandte. **Mo** 9 M Verst. der Veteranen- und Reservistenkameradschaft Schwabmünchen. **Di** 16 Haus Raphael: M für die Verst. des Hauses Raphael, 19 M mit Firmung von Michael Brumme, Elisabeth und Karl Joder, Anni Klecke. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 19 ökum. Friedensgebet mit Pax Christi. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Johann und Anna Hampp mit Enkel Thomas.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1
So 8.30 Rkr, 9 M Wilhelm und Irmgard Müller, Ursula Leinbeck JM, Cäcilie Schießler JM und Ehemann Johann, Theo Eberhard JM und Angehörige, Josef Dischler und Angehörige, Franziska Sing JM, Helene und Matthäus Keller, Viktoria Keller mit Schwiegersohn Jo, Andreas Trafoier, die Verstorbenen und Vermissten des Veteranen- und Soldatenvereins Schwabegg, Elisabeth und Max Schedler. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,
Schulstr. 10
Sa 19 VAM z. anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt, Irmgard Kugelmann z. Jahresged. u. Michael Kugelmann u. Enkel Michael, Klara Hör z. Jahresged., † Verw. Rößler-Lämmermeyer.
Langenneufnach, St. Martin,
Rathausstraße 23
So 10 M anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal, Kaspar u. Ottilie Geyer m. Söhnen u. Josef u. Justine Rehm, Rainer, Manfred u. Rosa Hiller, Anton u. Maria Burkhard. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Franz Greiter z. Jahresged., f. d. armen Seelen.

Mickhausen, St. Wolfgang,
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
So 8.30 M anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt am Kriegerdenkmal, m. d. Kirchenchor, Wilhelmine Schmid JM sowie Robert Schmid u. † Angeh., Maria Mayr u. Angeh., Verstorbene, Vermißte u. Gefallene des Soldaten- u. Kameradschaftsverein Mickhausen/Münster, Josef u. Viktoria Fischer u. Sohn Josef u. Verw.
Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,
Kirchweg
So 9.30 Rkr, 10 M anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.
Reichertshofen, St. Nikolaus,
Kirchstraße 4
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt, Maria Rotter, Karl Aschner JM, Marianne Rotter JM u. Suitbert Rotter, Matthias u. Cäcilia Miller, d. Gefallenen u. Vermißten beider Weltkriege. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban,
Hauptstr. 30
So 8.30 PFG, anschl. Ged. d. Opfer von Krieg, Terror u. Gewalt, Georg Auer u. verst. Eltern, Josef u. Walburga Schmid u. Sohn Erwin, Fam. Hägele, Maria u. Philipp Kerler, Adam Egger z. Jahresged., Gerhard Wenzel. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Diakon Gerhard Habla, Georg Schuster JM.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Theresia Emminger und verst. Angehörige, 11 M z. MG als Dank f. bestandene Prüfung v. Eva Maria und Marco, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 M in besonderem Anliegen. **So** 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Merelis und Kus, 8.30 M Hugo Riedler, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 Rkr, 14.45 M Zönakel, 17.30 M in der außerordentlichen Form, Johann und Maria Müller und Frau von der Werth, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Alfons und Lucia Ritter, Nachprimiz: Andreas Theurer, anschl. Spendung des persönlichen Primizsegens. **Mo** 7.30 M Johann und Antonie Minholz mit Angehörigen, 11 M in bes. Anliegen Dissertori, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Johann und Maria Müller, Josef Rehm, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, 11 M um Heilung der Suchtkranken und um Bekehrung der Sünder, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M fam. Pfeiffer und Schwaninger, anschl. Krankengebet - im Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M für lebende und verstorbene Ettalpilger, 11 M Gerhard H. in Unglück, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Werner Miller. **Do** 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, 9.30 Bibelkreis, 11 M, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Sr. Christiana Kastner, 20 Krankensegen. **Fr** 7.30 M Linder-Schuster, 10.30 Breviergebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M für Familie Maier und Ruf, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Frieda Haas, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für die armen Seelen n. Meinung.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus
Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12
Kroatisch: 11.30 St. Sebastian
Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)
Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.